# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

# Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Badische Presse. 1890-1944 1926** 

46 (28.1.1926) Abendausgabe

# Abend-Ausgabe.

Bezugspreis frei ins Haus halbmonaft. 1.50 M. im Berlag ober in ben Zweigstellen abgeholt 1.40 M. Durch die Poltmonatt. 2.60 M. Huggel. 75 Hallengeb. Einzelpreise: Berlags-Nummer 10 H. Countags-Nummer 15 H. — Im Hall höberer Gewalt hat ber Bezieber feine Kulturiele die perfordische geber 2016. Anfprüche bei verspäteiem ober Nicht-erscheinen der Zeitung Abbestellungen können nur jeweils dis zum 25. auf den Monatslepten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Ispattige Rond.-Beile 0 32. ausw. 0.40 Goldm. Stellen-Gefuche Familien- und Gelegenbeits. Angeigen ermäßigter Breis. Reflame-Beite 1,50, an einer Stelle 2.— Goldm, Bei Wiederholung tariffester Rabatt, ber bei Michteinhaltung bes Steles, bei gerichtlicher Betreibung und bei Ron-turfen außer Rraft tritt. Erfunungsort und Gerichtsftand ift Rarisrube.



Meue Badifche Preffe

Sandels=Zeifung Berbreifeiffe Zeitung Badens.

Badifche Landeszeitung

Karlsruhe, Donnerstag, den 28. Januar 1926.

Gigentum und Berlag bon Eigentilm und Thiergarten:
Cheiredatieur; Dr. Walther Schneider,
Preggejeztich veranwortlich: Kür dadiige Politif: M. Holzinger; für
deutige Politif: M. Polzinger; für
deutige Politif: M. Beitrigalispolitif:
Or. Seigner; für auswärung Politif:
M. Bioberaner; für Bos Heilleton;
Centi Beldner; für Der und Kondert: Chr. Lerie; für dandelsnachrichten; H. Beitrie; für dandelsnachrichten; H. Heil; für den Anzeiger;
M. Kindershader; alle in Karlsruhe,
Berliner Kedattion: Dr. Kurt Meiger,
Fernsprecher: 4050 4051 4052 4053 4054,
Gesehäftsstelle: Jirtel und Lammfiraße-Ede. Postscheckkonto: Karlsrihe Kr. S359. Bellagen: Bolf und
Seimat / Sieraritiche Umichau / Komanblatt / Sportblatt / Franzierung /
Kandern und Kelfen / Haus und
Garten / Karlsruher Bereins-Zeitung, :: Verdinand Thiergarien ::

42. Jahrgang. 27r. 46.

# Vor der Entscheidung.

Auflösung des Reichstags bei Ablehnung des Berfrauensvolums.

# Vertrauensvolum oder Reichstagsauflöfung?

Die Sozialdemohraten üben Stimmenthaltung. -Die Enischeidung bei der Wirtschaftl. Bereinigung.

m. Berlin, 28. Jan. (Drahimelbung unferer Berliner Schrifts leitung.) Die fogialbemotratifche Reichstagsfraftion, Die ben gangen Bormittag bis in die erften Rachmittageftunden binein togie, ift fich nun bahin ichluffig geworden, Stimmenthaltung Bu üben. Das mare an fich noch nicht fo bebeutngsvoll, wenn fie fich nicht gleichzeitig barauf geeinigt hatte, auch Fraktionszwang gu üben. Damit fturgen die Soffnungen berjenigen gufammen, Die ba= mit rechneten, Die Unbanger ber Großen Roalition bei ben Gogial-Demofraten würden fich hinter bie Regierung ftellen.

Die Situation ift jest bie, bag bie Opposition, alfo Deutscha nationale, Deutschwöllische und Rommuniften, über 170 Stimmen verfügt, Die Mitte bagegen nur über 152 Stimmen. Den Aus: folag ju geben, ift jest lediglich bie Birticaft: liche Bereinigung im Stande, Die über 21 Stimmen pers fügt, alfo burch ihr Sinuberichwenten in bas Lager ber Regierungsfreunde bas Rabinett Luther reiten fann.

Der Kangler machte am Bormittag und Mittag alle Unftren-Cungen, um Die Bebenten ber Birticaftlicen Bereinigung ju gerftreuen, Die besonders von ber Mirifchaftspartei tommen und fich gegen die Preisebbauattion ber Regierung richten. Dr. Cartins, ber nene Reichswirtschaftsminifter, nahm an biejen Berhandlungen teil, jodag angunehmen ift, bag er burch entsprechende Rongeffienen Die letten Sinderniffe ber Birtichafilichen Bereinigung ousräumt. Rommt es jedoch ju feiner Ginigung und stimmt bie Wirt'haftspartei, Die befanntlich mit bem Benerifden Bauernbund und ben Sannoveranern Die Bereinigung bilbet, aceen Luther, bann ift bas Chidfal bes zweiten Rabinet's Aufher befiegelt und Die Auflöhung des Reichetags rudt in bedrohliche Rabe.

# Glimmenthaltung auch der Birtichaftlichen Bereinigung.

\* Berlin, 28. Jan. (Funsspruch.) In der Besprechung des Meichslanziers mit den Führern der Wirtschaftlichen Vereinigung erflärten diese, daß sie für ein Mistrauensvotum gegen die Reichstegierung nicht stimmen würden, daß sie aber die Entskeidung über die Frage, ob sie für ein Vertrauensvotum stimmen oder sich der Stimme enthalten würden, der Fraktion übersassen mühten. Die Fraktion ist um 3/2 Uhr im Reichstag zusammengetreten. Sie beschloß, bei der Missimmung über des Vertrauensprum Stimmen beiglog, bei ber Abstimmung über bas Bertrauensvotum Stim ma enthaltung zu üben.

Noch eine Besprechung mit dem Kangler.

\* Berlin, 23. Jan. (Funtiprud.) Wie Die Telunion aus parlamentarifden Rreifen erfahrt, haben die Guhrer ber Wirifchafts licen Bereinigung heute nachmittag por ber enticheibenben Alftimmung im Reichstage nochmals eine Bejprechung mit bem Reichstangler Dr. Luther.

Das Auflösungsdehref in Bereitschaft.

\* Berlin. 28. Jan. (Funfiprud.) Die "Tägl. Runbichau" teilt mit: Den Fraktionen heute im Laufe bes Bormittags betannt geworden, daß beute für ben Fall eines Sturges bes Kabinetts Dr. Luthers das Auflösungsbetret bereits fertig-Ceftellt ift. Die Ablehnung tes Bertrauensvotums wurde aljo Die sofortige Auflösung des Reichstags gur Folge haben.

Die entscheidende Sihung.

\* Berlin, 28. Jan. (Funlipruch.) Am Regierungstisch Reichs-kanzler Dr. Luther. Prasident Loebe eröffnet die Situng um 2.20 Uhr. Bor Eintritt in die Tagesordnung wandte sich

Abg. v. Guerard (Zentr.) gegen einige Wendungen des Abgestebneten Graf Westarp (Deutschn.) in seiner gestrigen Rede. Der Redner erflart ausdrücklich, daß er in vollstem Einvernehmen mit allen feinen politischen Freunden in der Berfolgung der von dem Grafen Weftarp vorgezeichneten politischen Linie eine Gefährdung ber Gesamtintereffen Deutschlands und insbesondere ber besetzten Gebiete febe, Die unter allen Umftanden vermieben werden mußte.

Abg. Mager (Rommunift) verlangt fofortige Stellungnahme gur Gefährdung ber Preffefreiheit in Banern. Die banerifche Regierung habe ben Berfassungsbruch zu einem Spstem gemacht. Gegen Die losortige Berhandlung dieser Frage wird Widerspruch erhoben. Die große politifche Aussprache über bie Regierungserflärung

wird dann fortgesett. Abg. Senning (Bölfisch) befämpft das neue Kabinett Luther. Der Reichstanzler habe gezeigt, daß er die verhängnisvolle Erfüllungspolitik fortsehen wolle, daher muffe er von den Bölkischen entschieden bekämpft werben. Die Sozialdemokratie nenne man staatserhaltend, um sie zur Unterstützung der Regierung heranzuziehen. Aber tatsächlich habe fie andauernd ben Staat untergraben.

> Ein schwerer Zwischenfall. Der völlische Abgeordnete Senning ausgeschloffen.

Um Sillig ber Rede bes völfischen Abgeordneten henning tam es ju einem ich weren 3 mijchenfall. Senning richtete icharfe Ungriffe gegen die Regierung. Soweit man auf der Breffetribune verstehen fonnte, erflärte er, die Regierung habe ihren Charafter verloren. Darauf iprang Reichstangler Dr. Luther von seinem Blag auf und machte mehrere Schritte auf den Abgeordneten Senning ju und ermiberte ihm, er verbitte fich berartige Bemerfungen. Bizeprafident Bell ichlog Darauf unter ungeheurem Tumult bes Saufes ben Abgeordneten henning wegen ichweren Berftohes gegen bie Gefcaftsorb. nung von der Sigung aus.

(Die Sigung dauert fort.)

# Quihers Frage an das Schickfal.

Die Preffe gur zweiten Quiherrede.

(!) Berlin, 28. Jan. (Drahtbericht.) Den Eindruck des gestrigen Tages im Meichstag saßt die "Tägliche Rundschau" in jolgenden Worten zusammen: Alles in allem ein glücklicher Tag für die Regierung, Mag sie nun bleiben oder sallen. Sie sämpst jedensalls mit Ehren für den Grundsah der Berantwortlichteit und sür die Politik des positiven Schassens. Die "Deutsche Tageszeitung" spricht von Dr. Luthers Hafarenritt. Das Blatt bemerkt, der Eindruck des ersten Augendicks, daß der Kanzler bewust aus Konslist oder Neichstagsausselmen binarbeite, oder das bewußt auf Konflift ober Reichstagsauflojung hinarbeite, ober bag boch sein Borgeben auch gegen seine Absicht zur Auflösung führen tonne, fei zwar balb verblaßt, aber bie Frage habe fich aufgebrängt, ob sich sein Temperament schon morgen ober übermorgen zu einem neuen berartigen Husarenritte wage und ob bieser nicht boch dann in eine Sacgasse hineinsubren könnte, in ber die Reichstagsauflösung der einzige Ausweg bliebe. Eine Reichstagsauflösung in der gegenwärtigen Situation wäre aber nicht nur zwecklos, sondern zugleich auch überans bedenklich. Eine Regierung, die auch nur noch einen Rest von Berantwortungsgesühl besitze, könne nicht eine Rochstagsauflösung dei einer Wirtchaftslage herbeisühren, die durch das Borhandensein von nahezu zwei Millionen Arbeitsloser gekennzeichnet sei. Das Blatt sordert den Reichsdrästenen Arbeitsloser gekennzeichnet sei. Das Blatt sordert den Reichsdrästenen auf, im Falke eines Konssistene eine andere Lösung anzustreben, "und zwar nach der personellen Seite hin". — Die "German ist überschreibt ihren Kommentar mit den Worten: "Die Regierung muß bleiben!" Dann schreibt das Blatt, in Wirklichseit habe sich Dr. Luther gestern mit einer erfrischend wirkenden Geste der Meutralitätstaftit entsledigt. Daß er die Frage an das Schicksal gestellt und sür die Resgierung ein Vertrauensvorum verlangt habe, sei durchaus richtig gewesen, nachdem sich so rasch gezeigt habe, daß klare Entscheidungen nicht zu umgeben seien. Die Regierung könne nicht mehr abgelehnten löfung ber einzige Ausweg bliebe. Gine Reichstagsauflöfung in ber nicht zu umgeben seien. Die Regierung könne nicht mehr abgelehnten Mistrauensvoten ihr Dasein verdanken. Ganz aussichtislos sei, nach dem Sturze dieser Regierung Berhandlungen über eine neue nach dem Sturze dieser Regierung Berhandlungen über eine neue parlamentarische Kegierung zu beginnen. Werde die Regierung gestürzt, dann wäre das eine Versündigen Meichstage die Wassen gestürzt, dann wäre das eine Versündigen Meichstage die Wassen zu sterlande, vor einem arbeitssähigen Keichstage die Wassen zu strecken. Diese Kegierung müsse unbedingt bleiben. Dann wäre der Moment auch gekommen, wo diese Regierung von den Bollmachten des Artisels 48 Gebrauch machen könnte, natürlich als Notbehels. Wörtlich heißt es dann: Es wird dann die Ausgade des Kadinetts Luther sein, einen neuen Keichstag zu schaffen, der sür die Bildung selter Regierungsverkältnisse besiere Vorsedingungen in sich trägt. Das wäre durch ein politisch vor te ilh aftes Wahlberssahrens neugewählter Reichstag würde zu den ersorderlichen Koaslitionsbindungen noch unsähiger sein als der bestehende. — Das "Berliner Tageblatt" erstärt, man habe den Eindruck gehabt, als set Dr. Luther über Nacht erst wirklich zu einem überzeugten Anhänger der Politif der Nitte geworden. Solange er auf dieser Linie der Entschiebenheit verbleibe, könne man der Arbeit des neuen Kadinetts mit vollem Vertrauen entgegensehen. Es gelte nun aber auch, auf die edentuellen Konsequenzen vordereitet zu sein. nun aber auch, auf bie eventuellen Konsequengen vorbereitet zu fein. Man brauche sich nicht zu wundern, wenn Dr. Luther bereits bas Reichstagsauflösungsbefret in händen habe. Das Blatt beschwört die Sozialbemofraten, ber Regierung ihr Bertrauen nicht zu versagen. — Aehnlich außert fich bie "Boffifche Beitung". Dr. Luther fame es mit feinem Borftog offenbar nicht darauf au, wie groß die Mehrheit für bas Bertrauensbotum fei, sonbern barauf. bag er überhaupt ein Bertrauensvotum erhalte, ohne bie verfaffungsmäßige Grundlage gu haben.

# Chamberlains Besuch in Paris.

Die Auffaffung in London.

v.D. London, 28. Jan. (Draftmeldung unferes Berichterftatters.) Bezeichnend für tie Saltung ber britischen Preffe ben Besprechungen amifchen Chamberlain und Briand gegenüber ift die furge Erflarung, welche ber Parifer Korrespondent ber "Times" feinem ebenfo furgen Bericht über die Ankunft des britischen Außenminifter in ber frangofifchen Sauptftabt anhängt. Er fagt mit Rudficht auf bte furge Daner des Besuches fonne die Unterredung nicht gu wich = tigen offiziellen Beichlüffen führen, andererfeits tonnten folde Beichluffe natürlich von Angen fein. Die frangofifchen Bettungen batten in ben letten Tagen fehr ausführlich alle Buntte befprochen, welche ihrer Meinung nach gur Behandlung fommen follten, wie gum Beispiel die Befahung des Rheinlandes, die beabsichtigte Abruftungstonfereng und die Butunft ber Rontrolle über bie beutichen Ruftungen, befonders in Berbindung mit Deutschlands Gintritt in ben Bölferbund.

Das ist alles, mas die "Times" ju fagen haben. Der biplomas tifche Mitarbeiter des "Dailn Telegraph" weiß nichts zu fagen. Der Korrespondent der "Morning Bost" in Paris fagt, jest heiße es, das auch die Frage ber beutichen Abruftung besprochen merben foll. Daß Deutschland abgerü'ft'et habe. fei aber bereits anertannt worden, boch ware dem "Temps" zufolge bas Dag ber Abruftung nicht als genügend anzusehen. Der "Temps" habe erflärt, tag Deutschlands Eintritt in ben Bolferbund nicht als Tatfache anerkannt werden tonne, bis Deutschland alle feine Abruftungsforderungen erfüllt habe. Die "Morning Boft" macht weiter feine Bemerkungen ju ben Lehauptungen bes "Temps". Gie veröffentlicht heute ein Telegramm ihres Korrespondenten in Genf, pon bem befannt ift, bag er in den engften Begiehungen gu Drum mond fteht. Der Korrespondent fagt, daß ber 3med ber Reife Drummonds nach Baris barin liege, tag Drummond unter allen Umftänden eine Berichiebung ber Borbeiprechung vermeiben wolle, weil nach Anficht ber Bolferbundsfreise in Genf bas Preftige bes Bolferbunds ju ftart leiben murde, wenn bie Besprechungen jest verschoben werden follen.

0. Munchen, 28. Jan. Salbamtlich wird mitgeteilt, baf bie gefetliche Miete in Banern für Februar auf 97 Brogent ber Friedensmiete festgesetht worden ift. Begründet wird diese Erhöhung durch tie Erhöhung des Aufwertungszinsfates,

# Umschau.

28. Januar 1926. Die letten Borgange im Reichstag laffen die Rotwendigfeit einer Bahlreform wieber einmal fo recht beutlich por Augen treten. Man wird es taber begrugen muffen, wenn Serr Dr. Luther auch bei feinem gestrigen Gingreifen in die Debatte im Reichstag wieder bie Absicht ber Regierung beionte, burch eine Bahlresorm das Vertrauensverhältnis des Bählers jum Abgeordneien wiederherzustellen. Wir haben geftern an Diefer Stelle Diefelbe Fore derung erhoben. Schon seit Jahr und Tag melden sich immer aufs neue die Kritiker an den bestehenden Wahlvorschriften zum Reichstage, und es wird die Forderung erhoben, daß eine grundlegende Reform Diefes Bahlrechts eine bringende Aufgabe fei. Es fteht tenn auch gang allgemein feft, bag eine Reuregelung balbmöglichft erfolgen mußte. Die Klagen gegen bas jegige Reichstagswahlrecht find eigentlich fo alt wie dieses selbst. Und im besonderen find es brei Forderungen, die immer wieder erhoben werden. Bum erften wendet man sich gegen die allzu großen Wahlfreise, zweitens soll bie Bahl ber Kandidaten vermindert werden und drittens wendet mag fich gegen das Berfahren, das bei ter Auswahl der Kandidaten üblich ist.

Es wird nun in ber Tat bei feiner Partei bestritten, bag ein Bahlfreis mit zwei Millionen Bahlern viel zu umfangreich ift, als daß ein einzelner Bewerber ihn perfonlich bearbeiten, ihm als Menich und Politifer ausreichend eng verbunden werden fonnte. Diefer mangenibe innere Bufammenhang zwischen bem Parlamentarier und ben von ihm Bertretenen wird auch von ben Parteien augegeben und beflagt. Den Weg ju einem befferen Berhaltnis ficht man in einer Bertleinerung ber Mahl't'reife, bie gu einem Bahlfreisverband gujammengufdließen waren, und in benen jebe Bartei die Bearbeitung ber Bahler in ihrem Ginne gu organ: sieren haben würde. In biefem Busammenhang find bann weiter bie Borwurfe zu erwähnen, die fich gegen bie Einrichtung ber Reichsliften wenden. Wer bei ten letten Bahlen Die Lifte ber Kandibaten genauer geprüft hat, die auf ben verschies benen Reichsliften von ben einzelnen Parteien aufgeführt worden find, wird fich in ber Tat bes Gindruds nicht haben erwehren fonnen, bag ben einzelnen Namen nur allgu häufig die Intereffenten angus merten waren, bie ben Betreffenden gern im Reichstag haben wolls ten. Damit entsteht bann allerdings und unbestreitbar bie Frage, bag nicht nur die Unmittelbarfeit des Wahlrechts, fondern bas Wahlrecht überhaupt für bas Bolt illusorisch wird.

Wenn man die Borichlage und Buniche für die nach bem eben Gesagten zweifellos oben'o wünschenswerte wie bringliche Bablreform gufammenfaßt, fo wird man das in bem Ginne tun fonnen, bag man fagt, es mußten bie Borteile bes Berhaltnis. mahlinstems mit bestimmten Borgugen bes frühe. ren Reichsmahlinftems zu einem neuen und beifes ren Gangen vereini werden. Es ift ichlechterdings nichts bas gegen ju fagen, wenn tie Forberung aufgestellt wird, bag ber eingelne Abgeordnete von feinen Wählern abhangen muß und bag er positive und praftische Arbeit im Parlament nur bann gu leiften vermag, wenn er in ständiger Fühlungnahme über ihr Denken und Sandeln auf bem Laufenden ift. Wenn die Dinge nun aber fo bargestellt werden, bag bie Wahlrechtsreform fogufagen por ber Inr stehe, tann trifft das nicht zu. Es ist nur natürlich, daß das neue Rabinett zu ben verschiedenen ausgearbeiteten Entwürfen in bindenber Form bisher noch nicht Stellung nehmen tonnte. Man hatte früher die Möglichkeit ins Auge gefaßt, anftelle ber bisherigen 35 großen Wahlfreise 150 fleinere gu bilben, neuerdings scheint man jedoch baran zu benten, biefe räumliche Berengung noch weiter burchzuführen und 250 Wahlfreise zu bilben.

Damit wurde tann bie andere Frage ber fünftigen Bahl ber Reichstagsmitglieber in engftem Busammenhang stehen. Irgendein bindender Entschluß liegt darüber jedoch noch nicht vor, wie auch das vielumstrittene Problem einer Berauffetjung bes Bablalters noch ungeflärt ift. Sier wollen manche bas 25. Lebensjahr vorschreiben, doch durfte wohl nur eine Berauffetung auf 21 Jahre zu erwarten fein. Da es fich hierbei um eine Berfaffungs. änderung handeln murde, fo ftellen fich ter Reuregelung befonders ftarte Schwierigkeiten entgegen. Alles in allem bleibt alfo gur Stunde nur festzustellen, bag man fich im Grundpringip vollig eints ift, daß man aber vorläufig über diese grundfagliche Uebereinstime mung hinaus noch nicht wesentlich weit vorangefommen ift. Womit indeffen felbftverftandlich nicht gefagt fein foll, baf bie guftandigen Stellen und bag vor allem Dr. Luther nicht bie Pflicht hatten, bie gange Frage mit aller Aufmerkfamteit zu verfolgen und bem Reichstag baldmöglichft eine Rovelle über die Reform des bestehendn Bahlrechts zu unterbreiten. Dag ber Reichstangler fich Diefer Berpfliche tung bewußt ift, hat er foeben in seinen beiden Reichstagsreben beutlich genug jum Ausbrud gebracht.

# Ministerpräsident Kato t.

(Gigener Rabelbienft ber "Badifchen Breffe".) INS. Eptio, 28. Jan. Der Bremierminifter Bicomte Rato ift geftorben. Das Rabinett ift gurundgetreten.

Rato wurde 1859 geboren und trat nach, Beendigung feines Unis versitätsftubinms im Sahre 1887 als Privatfefretar bes bamaligen Ministers Ofuma in das Auswärtige Amt ein. Rach bessen Ruck-tritt wurde Kato Direktor der Bant- und Steuerabteilung des Fie nanzministeriums, von 1894 bis 1899 war er Gesandter in London und übernahm barauf bas Minifterium bes Muswärtigen. 1901 trat er gurud, um bann 1905 wieber Außenminister gu werben. 1912 ging er als Botichafter nach England, wo er fich um bas Buftanbefommen eines neuen englisch-japanischen Bundnisvertrages verbient machte. Auf Grund seiner außenpolitischen Erfolge wurde er nach Tofio gurudberufen, um wieber bas Aufenminifterium gu übernehmen. Auch im Rabinett Ofuma hatte er 1914 wieber bas Außenminifterium inne. Er ftellte im Auguft 1914 an Deutschland ein Ultimatum wegen Kiautschou und erstärte den Krieg. 1915 trat er mit dem Kabinett Okuma zurück und spielke dis 1924 eine einfluß-reiche Rolle als Parteiführer im Parlament. Im Juni 1924 wurde er Minifterprafibent und ichlug im Gegenfat gu feinen Borgangern eine Politik ein, die sich völlig en Evoland anlehnte. d

# Umeril as Beitritt zum Wellschiedsgerichtsvolz

IU. Remport, 28. Jan. (Drahtbericht.) Der ameritanische Se-nat hat sich mit 89 gegen eine Stimme unter gewissen Boroch ilten für die ameritanische Teilnahme an dem Weltschiedungerichtschof ausge procen und zwar unter ber Borausjegung, daß lie Bereinigien Giaaten teinerlei geschäftliche Berbindung mit oem Boiteround eingehen. Unter den Vorde halten, die mit übermäligender Mehr-beit angenommen wurden, befinden sich solgende Fordrungen: 1 daß die Bereinigten Staaten sich seder Zott wieder zurücksichen können, 2. daß die Statuten des Weltschiedsgerichtschofes nicht ohne Buftimmung ber Bereinigten Staaten geanbert werben burfen, 3. bag Die Unterzeichnung ber Bereinigten Staaten unter bas Protofell Gerichtes nicht erfolgen dary, bevor die übrigen Rationen, die Mitglieder des Gerichtshofes find, den amerikanichen Borbehaiten zugestimmt haben, 4. daß Streitigkeiten zwischen den Bereinigten Staaten und anderen Machten erft nach Justimmung der betreffenden Parteien an den Gerichtshof übermiefen werden tonnen.

## Vor neuen Kämpfen im Senat.

(Eigener Rabelbienft ber "Babifden Breffe".) INS. Baib.ug.on, 28. Jan. Der mit 76 gegen 12 Stimmen ge-faste Beichlug des Senats für Beitritt ber Bereinigten Staaten jum Weltichiedegerichtshof wird hier als Borftadium weiterer heftiger Rampje im Genat aufgejagi, und zwar wird allgemein erwartet, Dag Genator Borah mit jeinen Unhangern für den ichleunigften Mustritt der Bereinigten Staaten aus dem Schiedsgerichtshof eintreten Andererjeits werden die Unhänger des Boiterbundes nunmehr eine Rampagne du Gunften des Eintritis Ameritas in den Bolter-bund beginnen. Diese Reservationen im Genatsbeschluß werden als ber Preis angesehen, ben man ben etwas bange geworbenen bemofratischen Genatoren für ihre Unterstützung ber Resolution zahlen Sonft mare Die Resolution überhaupt nicht burchgegangen. Das Staatsbepartement glaubt, daß es große Schwierigkeiten machen wird, die Bustimmung der Mitglieder des Gerichtshofes gu ben Rejervationen ju erlangen, die einstimmig erfolgen mugte.

# Um die persischen Petroleumselder.

v.D. London, 28. Jan. (Draftmeldung unseres Berichterkatters.) Mehrere Aceldungen aus Teheran besagen, daß eine russisch-persische Gesellschaft versuche, die persische Regierung zu überreden, ihr die Konzestion für ein Petroleumseld in der Nahe der persischen Sauptftabt ju geben Die Sache ift auch in Diefen Lagen bereits im perfis iden Parlament durchberaten worden, ohne daß die Regierung bestimmte Extlärungen abgegeben hätte. In Kreisen der Anglo-Perstan-Company ist man der Ansicht, daß diese Meldungen jedenfalls übertrieben feien und daß teine Aussicht für Comjetrugland bestehe, bie perfische Regierung auf ruffische Seite du bringen, wenn bie ruffische Acgierung bas beabsichtigen follte. Bisher hatten fich alle perfijden Regierungen an das Abkömmen gehalten, welches im Jahre 1901 mit Mister William Knog abgeschlossen wurde, und durch weiches der Anglo-Persian-Company ein Recht auf die Ausbeutung aller Petroleumselder in Persien gestattet wurde mit Ausnahme der fünf Provinzen am Kaspischen Meer.

# Frankreichs Angli vor der deutschen Konkurrenz.

F.H. Paris, 28. Jan. (Drahtmelbung unjeres Berichterftatters.) Die Bereinigung der französischen mechanischen Industriellen trat gestern zusammen. Der Präsident Dalbouze hielt eine Ansprache, worin er sich aussuhrlich über die Handelsvertragsverschandlungen mit Deutschland äußerte und den stärksten Schutzell gegen die Einsuhr deutscher mechanischer Produste for berte. Augerdem marnte er por ber ju ftarten Berangiehung beuticher Maichinen für die Naturallieferungen. Man burfe nur Robitoffe aus Deutschland nach Frantreich laffen, namentlich Rohlen, Buder, Aus Deutschland nach Frankreig iasen, kamentig Kohten, gutet, gutet, Bellftoff dur Papiererzeugung usw. Man würde in Frankreich eine schwere Wirtschaftskrise hervorrufen, wenn man es Deutschland gektaten würde, seine Masichinen abzusehen. Andererseits erklärte Dalbouze, daß man die französische Aussuhr trotz der Frankenentswertung nicht behindern, sondern in größtem Maß fortsetzen solle. Man spreche von einem Berichwinden der Substanz. Diese Bes hauptung hatte feinerzeit in Deutschland ihre Berechtigung gehabt, fonne aber auf Frantreich feine Unwendung finden. Die Indu-ftriellen sollten vertaufen, was fie konnen. Sie follten fich aber in auswärtigen Devijen bezahlen laffen (und selbstwerständlich diese im Ausland belassen, was Dalbouze allerdings nicht hinzufliate, was aber die heute allgemein geltende Pragis in Frankreich ist).

# Der Kreuzer "Perlin" in Buenos Aires.

o. Buenos Mires, 28. Januar. Bu Ehren ber Befatung bes beutichen Rreugers "Berlin" fand hier ein Abichiebsabenb ftatt, an bem außer bem Gefandten, bem Rommandanten und einer Ungahl Offiziere des Dampfers auch argentinische Abmirale und Marineoffizier teilnahmen.

# Usieder eine fasifilische "Geldental" in Gudtirol.

O. Wien, 26. Jan. Wie hier bekannt wird, ist durch eine neue fassiftische Gewaltbestimmung versügt worden, daß in Güdtirol deutsch-österreichische und reichsbeutsche Gewerbetreibende und Kaufleute, foweit fie fich innerhalb einer Bone von 30 Rilometern hinter ber Grenze befinden, Diejes Gebiet innerhalb breier Monaten ber laffen ober barauf verzichten muffen, bort Sandel ober Gemerbe gu treiben. Bon diefer Gewaltmagnahme werden eima 1500 Deutsche und Defterreicher mit ihren Familien - von diefen allein find 100 in Meran - betroffen. Dieje Berfügung hat nicht nur in Gudtirol felbit, fondern auch im öfterreichischen Nordtirol die größte Erregung hervorgerusen, und in Nordtirol verlangt man bereits Bergeltungsmagnahmen gegen diese neueste italienische Gewalttat durch gleiche Behandlung der zahlreichen italienischen Staatsange-hörigen, die in Nordtirol ihrer Beschäftigung nachgehen. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Wiener Regierung in Kom biplos matische Borstellungen erheben wird, und man erhofft einen ähnlichen Schritt vom deutschen Außenministerium.

Wie mir hierzu erfahren, liegt der Wortlaut der neueften italienischen Berjügung jur Ausrottung bes Deutschtums in Gudtirol an Berliner Stelle noch nicht vor. Es ift also fraglich, ob fich biefe neueste Gewalttat des Fulzismus formell lediglich gegen die Deutigen und Deutsch-Desterreicher richtet. Daß bas Defret dem Ginne nach auf diese abzielt, tann nach Lage ber vorliegenden Bergaltniffe allerdings nicht dem geringften Zweifel unterliegen. Würde die Meldung in vollem Umsonge zutressen, so würde sich damit Italien eines slagranten Berstoßes gegen den Wortlaut des deutsch-italienisschen Handelsvertrages schuldig gemacht haben, da in diesem irgendswelche Beschräntungen für die Niederlassung deutscher Gewerdes

# treibender nicht enthalten find.

O. Samburg, 28. Jan. Wie bas Samburger Frembenblatt erfährt, wird die Urlaubs- und Studienreisenabteilung bes Gewerkschaftsbundes in Hamburg die von ihr vorgeschene Reise nach Italien, die vom 4. bis 17. April dauern sollte, nicht ausführen. Auch bei der Sommerjahrt nach der Schweiz foll der geplante Abstecher nach den oberitalienischen Geen wegfallen. Der GDA. begründet diesen Schritt mit ber beutschseindlichen Saltung weiter italienischer Arcise, die in dem Besuch von Ausländern eine Schätigung ber Bolfsmirtichaft erbliden, und mit ber Unterdrudung ber beutschen Boltsgenossen in Gubtirol.

# Berimiedung der Konferenz der Kleinen Eniente.

Au. Belgrad, 28. Jan. (Drahtbericht.) Wie in politischen Kreisen verlautet, wird die Konferenz der Kleinen Entente, die Mitte Februar stattfinden sollte, verschoben werden, da eine Reise wichtiger Borfragen noch nicht geklärt sind. Auch die ungarische Fälscheraffaire durfte bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht völlig aufgeklärt sein, so daß sie auf ber Konferenz noch nicht behandelt werden fann,

In ber nachften Woche wird in Bufareft eine Ronfereng ber Polizeiminifter ber Staaten ber Rleinen En tente statifinden, in ber gemeinsam polizeiliche Magnahmen gur Lofampfung ber fommunigrichen Brenganba beraten werden sollen. Ferner wird fie sich mit ber Frage ber Aufenthaltsbewilligung von Ausländern und mit dem Ausweisungsrecht beschäftigen.

# Frankreichs Schriff in Budapest.

TU. Budapest, 28. Jan. (Drahtbericht.) Der angefündigte stansössische Schritt ist gestern mittag ersolgt. Der stanzössische Schritt ist gestern mittag ersolgt. Der stanzössische Sesandte in Budapest hatte in einer mehr als zwei Stunden dauernden Unterredung beim Ministerprässenten Erasen Bethlen ertsärt, die französsische Regierung müsse darauf bestehen, daß die von Frankreich nach Budapest entsandten Polizeideamten in alle Einzelbeiten und Zusammenhänge mit der Untersuchung der Frankensällicherassische eingeweiht werden, um imstande zu sein, dei der Aufstärung mitwirken zu können. Der Gesandte erklätzte weiter, für den Fall, daß die ungarische Regierung den Bunsch Frankeichs nicht ersüllen sollte, würde sich Ministerpräsident Briand genötigt sehen, die erste Gelegenheit zu ergreisen, um össenklich vor aller Belt sund zu tun, daß Ungarn der derd sir Bestrebungen gegen den europäischen Frieden geworden sei. In diplomatischen Kreisen glaubt man, daß Frankreich die Untersuchung der Frankensällsche Frankreich bie Untersuchung ber Frankenfälscheisaffäre bem Bölkerbund übertra gen werbe. England und Italien sollen mit dem Schritt Briands einberstanden sein.

a Dresben, 28. Januar. Der Borftof der Linkssozialisten für eine Auflösung des Landtags ist gescheitert. Die beiden Bertreter des Reichsparteivorstandes, die hier tagelang mit beiden Parteien verhandelt haben, erklären, daß sie eine Landtagsauflösung nicht empfehlen konnten. Damit haben die Linkssozialisten eine neue Niederlage exlitten.

## 6. Reichslandbundtag.

T.U. Kaffel, 28. Jan. Unter gewaltiger Beteiligung — es mur-ben mehr als 10 000 Teilnehmer gegählt — trat heute in Kaffel ber 6. Reichslandbundtag zusammen, mit dem der Rurhefifche Landbundtag und der 2. Reichsjunglandbundtag verbunden maren. In ben vier größten Galen Rassels fanden die Parallelversamm-lungen statt, die sämtlich überfüllt waren. Als erster Redner sprach der Präsident des Reichslandbundes Hepp über die "Pflicht des deutschen Landvolkes zur Selbsthehauptung". Er führte u. a. aus: Der hochintensivierte landwirtschaftliche Betrieb ist am stärksen der Kaiastrophe ausgesett. Der Reichslandbund bekennt sich zur Noisgemeinschaft der Wirtschaft. Die Ugrarfrise brückt am Fundament von Wirtschaft und Staat. Die Wiederherstellung ber Rentabilität der Wirtschaft ift in Gefahr ohne die Bieberherftellung bes Gleichgewichts ber Preife zwijchen landwirticaft= lichen Beiriebsmitteln und Erzeugnissen. Das dringendste Erfordernis in der augenblicklichen Notzeit ist die Förderung der Siedlung.

Darauf iprach Reichslandbundprafident Graf v. Raldreuth Daranf sprach Keichstandbundprasident Graf b. Kalatenth über "Wege zur Gesundung der deutschen Wirtschaft". Er führte u. a. aus: Die Lage der deutschen Wirtschaft ist im Laufe dieses Jahres ungeheuer viel ernster geworden und die Landwirte stehen in einem Kampse um ihre nachte Existenz. Der Reichslandbund wird anch der neuen Regierung objektiv und sachlich gegenüberstehen. Die größte Gefahr für die Landwirtschaft ist das Damokiesschwert der turgfristigen Wechselverschuldung. Das deutsche Bolt muß sich heute mit teurem ausländischen Getreibe ernähren, mahrend das deutsche Getreide in großem Umfange zu weit unter dem Weltmartts preis liegenden Preisen ausgeführt werden muß. Nicht 3 wangs-wirtschaft, jondern Biedereinschaltung der freien Konturrenz auf allen Gebieten der deutschen Wirtschaft ist

# notwendig.

Zujammenfloß zwischen Bölkischen u. Kommunisten.

Berlin, 28. Jan. (Gunffpruch.) Wie die Morgenblätter melben, tam es am Mittwoch abend nach 11 Uhr am Wilhelmsplag in Charlottenburg zwischen Anhängern ber Nationalsozialistischen Freiheitsparteien und Kommuniften, die von der Luftgartenkundgebung gurud. gefehrt maren, ju einer folgenschweren Schiegerei. Rach ben bisherigen Feststellungen murben brei Bersonen ichwer vermundet. Die Polizei nahm gahlreiche Berhaftungen vor.

## Lohnkampf in der Holzindustrie.

DIL Gffen, 28. 3an. Der Arbeitsgeberverband ber Solginduftrie hat beschiosien, das bestende Lohnabkommen zu filndigen. In Frage kommen Sachsen, Bapern, Thüringen, Württemberg, Baben. Schle fien, Brandenburg und ein Teil von Berlin.

## Eine neue Lohnbewegung bei den Saarbahnen.

IU. Saarbruden, 28. Jan. (Drahibericht.) Die Gifenbahner des Saargebietes stehen zur Zeit in einer neuen Lohnbewogung. Sie protoftieren gegen bas Berhalten ber Regierungstommiffion, bie den Gijenbahnerorganisationen eine Lohnerhöhung von gehn Centimes für bie Stunde angeboten hat. Die Gifenbahner verlangen eine Lohnerhöhung von 30 Prozent.

Betternachrichtendienst ber babifchen Landesweiterwarte Karlsruhe,

Stationen	Luitdrud in Meeres- Riveau	Tempe- ratur C'	Geftrige Söchste wärme	Riedrigite Temper nach s	Wetter	
Wertbeim	767.9 768.4 768.3	0 4 5 5	4 8 5	3 1 0	Mebel bewölft Lewölft bebedt	
Babenweiler	770.7	3 3	8	1	bebedt bewölft	
Helbberger Hof	E40 D*	0	8	0	Mebelreißer	

Augemeine Biltternugsuberficht. Der bichte Rebel, ber geftern andauernd im Rheintal lag, verbinderte ftärfere Eruarmung in der Chene (Tagesmittel Karlsrube 134 Grad, nur 1 Grad fibernormal). Oberhalb der Rebelgrenze (500 Meter) war es dogegen iehr mild, fodat der Keld-berg ein Maximum von 8 Grad erreichte. Der Kern des Tiefdruckgebietes liegt heute über dem Rordmeer; in England und Westfrankreich macht fich eine Abfühlung von durchichnittlich 8 Grad bemertbar, die als Bore läufer der Richteite des Tiefs aufgufaffen ift Bu ftarkerer Ablablung bei und wird es aber wohl erft übermorgen tommen,

Schnerberichte vom 28. Januar. Beldberg: 116 Stm., Bruchdarfd, 0 Grad, leichter B., Rebelreiten, Stibahn gut. St. Blaften: 34 Stm., Bappichnet, plus 2 Grad, Stille, Stibahn siemlich gut.

Weiteranoficien ffir Freitag, den 29. Januar, meift troden, leichte Abfühlung. Sudmeftliche Binde,

# Bafferftand bes Rheins:

Schufterinfel, 28. Januar, morgens 6 Uhr: 100 8tm., gef. 5 8tm. Rehl, 28. Januar, morgens 6 Uhr: 205 Itm., gef. 2 Stm. Mazau, 28. Januar, morgens 6 Uhr: 417 Itm., geft. 4 Stm. Maunheim. 28. Januar, morgens 6 Uhr: 887 Itm., geft. 24 Itm.

# Nächtliche Straße . . Bon

# Niko Brigg

Es ift Mitternacht. Ich schaue aus bem Fenfter hinaus in die Schwarze, Tief unten liegt Die Strafe. Gegenüber ragt Die Steinwand der Saufer, eine tote Mauer, die mit maufegrauer Dunteifarbe freudlos gefüncht ift. Bon recht's her beseuchten sie einige Streifen Lichtes, Schimmelig wie ein fahlgrüner Rebeltau. Stragenede leuchtet eine Laterne mit eisigem Licht. Teilnahmslos und graufam brennt ihr Schein Riemand tommt.

Gebannt und verloren ftarre ich bie feindselige Front ber Saufer an. Alle Genfter erfüllt faugende Finfternis. Sinter ben blinben Scheiben, die von Staub, Grofftadidampfen und Dufterfeit beichlogen find, icheinen bie uralten und verschwommenen Gesichter nächlicher Dämonen zu lauern. Sie preffen fich mit murben Moberwangen an die Fensterrahmen, das Licht ihrer Augen ist rußig von

trub'n, qualmenden Geelenfeuern. Manche Gesichtszüge scheinen von Spinnenneten verhängt, manche wieder sind ganz nacht, irrwischaft, von Angst leer und öde. Geblendet starre ich auf diese Trugbilder der gespenstischen Mitternachts chwärze, und mit böser Macht hängen ihre spuchaften Blide

an meinem Antlig. Sind es die Seelen der Schlafeden, die hinter den Fenftern in hunbert Stuben ausgestreckt liegen, atmen und röcheln? Sind es bie

Beifter der Träumer, die boje und leife in ihren Betten glüben? Ich glaube das Schattenantlig einer Frau zu entdeden, deren Pupillen im Fieber des herzens fladern. - Und bort gewahre ich im Schein ber Laterne den lauernden, feltfam umriflofen Ropf eines himarischen Berbrichers. Geine galligen Augen nehmen langfam einen stechenden Glang an, weil ich ihn entbede, weil ich ihn beschwöre

aus feinem Rachtverited. Er bewacht die Strafe wie ein Zwingvogt, dem ein ahnungs-Tofer Nachtwanderer Gelb und Blut laffen foll. Er wird einen Schattenbold guden, einen lautlegen Gefpenfterichuf abfenern.

Das mir gegenüberliegende haus ist eine Stätte bes Unheils. Meber feinem Dach icheint ein Unftern gu malten. Mus dem Genfter eines Stodwerts fturgte ein Rind und lag gerschmettert im Rinn-Im Dachboben hat fich ein Berarmter erhängt. Biel bofe Dinge haben fich in diefem Saufe ereignet, feitbem ich es fenne.

Und jett, in dieser dmaramagischen Stunde, stehen die Schemen ber Berftorbenen und Berborbenen auf, fteigen über bie achgenben Treppen und Stiegen, manbeln burch bie Stuben, und angesogen vom Nachtschein weben ste an die Fenster'chriben wie torichte Falter-Thre ausgewischten Augen manbern hinauf und hinab, und fte beobach'en mich voller Miftranen, wie ich in die Strafe hinuntersche, die gleich einem schwarzen Unterweltfluß in dem Tal der Häuserfluchten bahingieht

Die Racht ift faft ftill. Rur ferne bie Larmmoge bes Rachtvertehrs. Aber ich höre boch den Wind, der plotlich bei ber Quterne um bie Ede ichlägt und ein mellen Mott Manier in bie billene stärkt die Sputhastigkeit des Augenblids. Etwas Totes lebt, tanzt,

Die rüben Blide ter Genfterschemen ftarren finfter auf bas windgenarrte Papierblatt, bas ber Schreden gebleicht zu haben icheint. Welche Botschaft mag ba auf ber mitternächtigen Zugluf reifen? Eine Kunde des Hasses, der grenzenlosen Trauer, der verschwiegenen

ober verdorbenen Liebe? Bielleicht - vielleicht auch nicht. Es ist möglich, daß es ein Stud Zeitung ift, Die von einem graflichen Borfall berichtet. . Ober es ist eine langweilige, bramabasierende Anpreisung, tie weber in ben Begirten bes Lebens, noch in ben Reichen bes Tobes Glauben Bielleicht ist es auch eine Todesanzeige, die einer verfinbet.

Das Blatt freiselt in einer ichnellen Spirale und huscht an die Schwelle des Ungludshaufes. Bleibt liegen. Beig, talt, melancholisch, Die Strafenlaterne fladert und mirft ihre trügerifchen Strahlen regen tie grauen und verheerten Mauern. Die Schemen zuden, jah

überblenbet, fast zutobe getroffen. Sie weichen zurud. Schritte hallen ploglich. Gin ein'ames Boar wandert in bie bilftere Strafe herein. Langfam ichließe ich mein Fenfter, indeffen Die grauen Schatten wieder beutlich merben.

Die beiben späten Menfchen eilen wie geheit burch bas mitternächlige Strafendunkel. Ich laffe fie mit ten Schatten und Geistern

Ein intereffanter Fund. Die bisber für verloren gehaltenen Memoiren Karoline Jagemanns, einer ber hervorragenbsten tragtschen Schauspielerinnen und Sängerinnen ihrer Zeit (1777—1848), der Geliebten des Herzogs Carl August von Sachsen-Beimar, die der Fürst 1809 zur Frau von Hengenborff erhob, sind bank ben Bemühungen bes Darmftabter Gelehrten Professor Dr. Ebuarb von Bamberg im Besit eines Urentels ber Künftlerin aufge-funben worben. Diese Bapiere wurden als Familienheiligtum aufbewahrt und vor jeder Ginfichtnahme Dritter ftreng behütet, benn eine Familienüberlieferung ging von ber irrigen Annahme aus, daß die Erinnerungen nur für die nächsten Angehörigen bestimmt gewesen seien. Der Wunsch ber Bersasserin ging aber babin, mit ihrer für bie Deffentlichkeit bestimmten Schrift allen unwahren Rachrichten entgegengutreten, bie über bas Berhaltnis bes Bergogs Carl Anguft bon Sachsen-Beimar und Goethes zu ihr in Umlauf waren, Dementsprechend hatten seinerzeit mehrere Zeitgenossen, und zwar ber König Lubwig I. von Babern, ber Großbergog Karl Friedrich von Sachsen-Weimar, ber Großberzoa von Meklenburg-Schwerin-Strellt, Barnhagen von Ense v. a. die Memoiren während ihrer Enistehung tapitelweise gur Durchsicht und Kenntnisnahme erhalten. Diese Tatfachen beftimmten nun ben Gigentilmer ber Papiere, herrn Geheimrat bon hengenborff in Dresben, ben gangen handidniftlichen nach-lag feiner Urgrofmutter herrn Profesior bon Bamberg zugänglich ju machen. Aufer ben Grinnerungen befindet fich barin eine Reihe unberöffentlichter Briefe und Meugerungen bon

Strafe hereinwirft. Das weiße Papier raschelt übers Pflafter. Serber, Bieland, Debrient u. a. Dieser umfangreiche und streift knisternd an einer Mauer hin. Das schleifende Geräusch ver- bis jeht noch ganglich unbekannte handschriftensah ermöglichte es herrn Brofessor von Bamberg, eine Ausgabe ber Erinnerungen nebst gahlreichen wertvollen, noch nie publigierten Dofumenten ber Goethezeit zu bearbeiten. Die Memoiren bilben eine überaus wich-tige, neuerschlossene Quelle zur beutschen Literatur-, Kultur- und Theatergeschichte und werben burch die außerorbentliche Reichhaltigfeit berechtigtes Aufsehen erregen. Sie erscheinen im Frühjahr 1926

im Shbillen-Berlag zu Dresben. Stuttgarter Erstaufführung. Die 1896-1903 entstandene Oper "Jenufa" bes nunmehr 70jährigen tichechischen Komponisten Lcos Janacet, die bann zwölf Jahre hindurch in den Theaterkanzleien herumwanderte, bis sie endlich in Prag zur Aufführung gelangte, ift in ber Infgenierung Dr. Dito Chrhardts und unter ber mufitalifden Leitung von Generalmufitbireftor Brof. Leonhardt pom Militatigen Leitung von Generalimitotterbir ptol. Ledigier bom Wirtt. Landesiheater zur Erstaufsührung gebracht worden. Das in Mähren spielende Libretto, von Wax Brod ins Deutsche übertragen, schicklich in start neristischer Art mit Anklängen an "Tiestand" das Schicklal der "Ziehtochter" Jenusa, eines klugen und schönen Dorsmädchens, das durch Leiden zum inneren Glück gelangt. Janacek hat dem Text durch eine sowohl im Dramatischen als auch im Lyris schen außerordentlich glückliche und ausdruckvolle Musik zur wir-kungsstarken musikalischen Gestaltung verholfen. Die ganze Hand-lung, die Landschaft der Mühle, die Umwelt der slowakischen Bauernstube, alles ist mit Anklängen an echtes, wahres Vollstum in Musik getaucht. Die Aussührung löste in Stuttgart große Be-geisterung aus. Lydia Kindermann als Künstlerin Burnja und Silbegarbe Ranczad als Jenusa boten in den Hauptrollen darstels lerisch und musikalisch hervorragende Leistungen. K. W. Ein Halstuck stür Schiller. Es ist amüsant, die großen Heroen

der Mensching für Santer. Es fit allnüglichen zu schweden scheinen, bei Bedürfnissen zu überraschen, die sie mit allen anderen Sterblichen teilen. Wer kann sich 3. B. Schiller vorstellen, wie er bringend nach einem sauberen Halstuch verlangt? Und boch liegt diefe Situation einem Briefe des Dichters an den befannten "Runfts Mener", ben Freund Goeihes, zugrunde, der in dem neuesten Autographen-Bersteigerungs-Katalog der Firma Stargardi veröfsentlicht wird. "Ich richte an Sie, mein lieber Freund," schreibt der Dichter aus Weimar vom 27. September 1800, "gleich zum frühen Morgen eine Bitte von so merkwürdiger Art, als sie Ihnen wohl noch nie vorgetragen worden sein wird. Ich brauche nämlich für heute nots wendig — ein Halstuch. Meine Frau hat gestern aus Bersehen alle meine Salstuger mit in die Wa'che tun laffen und mich somit in die

lächerlichfte Berlegenheit gefett. Bon der Universität Freiburg. Die jest amtlich mitgetellt wird, wurde der angerordentliche Porfossor Dr. Sans Eppinger von der Universität Wien zum außerordentlichen Professor ter Wie jest amtlich mitgeteilt Mebigin als Rachfolger des verstorbenen Geheimrat De la Camp

ernannt. Badisches Landestheater. Hür Sonntag, den 31. Januar, wird eine Neueinstudierung von Nichard Wagner's "Tristan und Volde" vorbrreitet. Die musikalische Leitung liegt in Händen von Ferdis

# Reise durch Kurdistan.

Die Schmube-Egpebition.

Es gibt immer noch wilde Boller, Stamme, die von ihrem Nomadentum nicht laffen können, an denen jeder Berfuch, zu kultivieren, icheitern nuß. 3war find die Nomadenvölfer von heute nicht mehr fo naiv wie früher einmal. Früher genügte ihnen ihre Raubgier und bas Bewuhtsein ihrer eigenen Kraft. Dort, wo ihnen Untersochung brofte, wehrten fie fich aus Leibesfraften und ftutten fich lediglich auf fich felbft. Bente, mo bie brutale Macht allein nicht mehr viel ausmacht, greifen fie auch gu ben Mitteln ber Bolitit, padeln und bandeln mit Großmächten, um gegen ihre Unterdrücker eine Dacht gu gewinnen, bie ihnen nur auf bieje Art guteil werden tann. Sie wissen bereits gang genau, daß diese ober jene Großmacht ein In-teresse baran hat, diesen ober jenen Staat in Schach ju halten, und verstehen es sehr gut, solche politische Wissenschaft auszumußen. Ein solches Nomadenvolk sind heute die Kurden. Kurdistan ist

ein Land, daß nach ben jest geltenben ftaatsrechtlichen Grenzen entameigeriffen ift. Ein Teil gehort gu Berfien, ein Teil gur Turfei. Genau wie das armenische Siedlungsgebiet die politische Grenze Persiens und Ruklands überschreitet, so erstredt sich auch Kurdistan bis tief nach Persien hinein und bis in das heute so start umstrittene Moffulgebiet. C. J. Klökel, der in seinem Buche "Die Straße der Zehntausend" (Enach-Verlag, Hamburg) die Reise der Schmute-Expedition durch Kurdistan schildert, gibt ein ge-treues Bild des Kurdenvolkes von heute, das nach seiner Beschreibung bie politische Technik ber Gegenwart nicht ungeschickt zu handhaben Ein wesentliches Stild seiner Schilderung widmet er ber

Unterscheidung von Türken und Kurden. Schon in dem ersten Kurdendorf, das er sach, wird dieser Wesensunterschied mit einem Schlage flar. Zum erstenmal sach er Kurden im Techaus von Karafilissa. Während zahlreiche Türken bewegungslos bafaken und ihr Rargileh tauchten, fturmten ploglich ein poar wilde Gesellen in den Raum. Peciscowarze Saare hingen ihnen unter bem Kopftuch hervor, um die stolzen und intelligenten Gesichter mit außerordentlich fuhnen und funkelnden Augen. In Gestalt und Augen entsprachen fie gang jener Borftellung, bie wir uns in unserer Sugend von eblen Raubern gemacht hatten. In ber Tat gebort ein wenig Raubertum beute noch zu ben meisten Kurbenstämmen, Die als Romaden im Gebirge leben. Die Schmude-Expedition selbst hat in biefer Beziehung ihre Griahrung gemacht. Klökel ergählt, daß Raramanen, die lolche Kurbengebiete zu durchstreifen haben, von Genbarmen begleitet find. Diefer Schutz ift mehr ein moralifcher als ein materteller. Denn bei einem Ueberfall tommt es auf ein Gewehr mehr ober weniger nicht an. Aber bas türfische Boligeisnftem hat ein Mittel gefunden, um trogdem den Gendarmerieschutz recht wirfam ju gestalten. Wird nämlich bei einem Ueberfall ein Gendarm geidiet ober verwundet, so unternimmt bas Gendarmerieforps ber Gegend einen Racegug, bei bem alle Rurbenborfer viele Risometer im Umfreis bes Tatortes gerftort werben. Die Manner manbern ausnahmslos ins Gefängnis, wo ein Teil von ihnen nach bem Los ericoffen wird. Um bas Schidfal ber Frauen und Rinder fummert fich niemand. Diefes Suftem ericheint graufam, aber es geht nicht ans bers, und die Rurben wurden von feinerlei ethilchen Rudfichten befcwert fein, wenn fie bie Macht hatten, Gleiches mit Gleichem gu wergelten.

Klögel bezeichnet die Kurben als ein fehr lebhaftes Bolt. "Daß fte alles andere find." lagte er, "als lonale Burger ber Partei, hat ber por furgem niedergeichlagene Rurbenaufftand bewiesen. Dag ein folder Aufftand nicht ohne Unterstützung einer fremden Macht erfolgen tann, liegt auf ber hand. Beim Kurdenaufftand haben fich Ruffen und Engländer gegenseitig die Schuld in die Schuhe gesichoben. Richtig burfte sein, daß sich beide daran beteiligt haben. obwohl namentlich bie ruffifche Regierung allen Berbachtigungen auf bas heftigfte entgegentritt. Mir hat ber ruffische Generalfonful in Erzerum ergahlt, daß ihm die furdischen Stammesführer geradegu bas haus einliefen, um zu erfahren. ob es möglich ware, einen eigemen kurdischen Staat im Namen Sowietruglands zu errichten. Er batte fie jeboch stets mit Rudficht auf seine amtliche Stellung abge-wiesen; aber es tann wohl fein 3meifel barüber bestehen, bag er fie

auf den rechten Weg nach Mossau geschiät hat. Das Auftreten der Kurden ist stets selbstbewußt und würdevoll, aber ohne jene wie Gleichquiltigfeit mirtende Burudhaltung, bie ben Turfen au eigen ift. Rommt man in ein Aurdendorf, fo ift man fofort von ber gangen Bevölkerung umringt, bie fich für alles interefe fiert, namentlich für bas Gepad, aber insbesondere für Baffen. Ginmal war die Expedition Schmudes vor einem Dorf besonders gewarnt worden, weil die dortige Bevölkerung wegen ihrer Neigung zu Ueberföllen verrusen war. Dennoch zoa Schninde in vollem Kriegsschmid dort ein und eine Flinte mit riesigem Trommelmagazin recht deutsch von ihm zur Schau getragen. Sosort erregte sie Aufschaften merksamteit bes Dorfaliesten, ber über ihre Leiftungsfähiofeit in febr beutlich ertembarer Absicht unterrichtet werben wollte. Schmide ergablte ibm, mit biejem Gewehr tonne man zweihundert Schuf abgeben, ohne au laden. Dabei ichiefe fie noch viel ichneller als ein Maichinengewehr. Der Kurbe machte ein verduttes Gesicht, dann aber fragte er höhnisch, wie viel Munition für biefes Bunbergewehr ben auten Webanten, amei ichmere eiserne Riften herbeischleppen gu laffen, die fich unter bem Gerad befanden. um ftolg zu erklaren, in ihnen befanden fich gehntausenb Souf. Daraufhin erfolgte eine Ginladung ju gebratenen Suhnern und Spiegeleiern.

Der weitere Berlauf ber Schmude-Expedition hatte unter manderfei Schwierigkeiten au leiben. Es ftellte fich porübergehend vollständiger Geldmangel ein und andererseits bewirkte die unverständliche Behandlung der eingeborenen dienstbaren Geifter, daß fich diese binnen furger Beit völlig gu Berren ber Karamane emporichwangen. Aber gerade solche Episoben bringen es ja mit sich, bag man ein Land erst genau kennen lernt, und so ist Kurdistan erft jett wieder bon neuem recht gründlich erforicht worden.

# Juwelen-Romanlik.

Die Geschichte ber berühmten Juwelen ist ein Ausschnitt ber Welt-geschichte, ber an bramatischer Spannung, an Leibenschaften und Berbrechen, an Entzückungen und Leiben so reich ist wie kaum ein anterer. Seit Menichengebenten hat man um Diese toftbaren Steine gefämpft und gemordet. Schon in der Bibel wird von ihrem Zauber und ihrer Tragit gesprochen, und berühmte Juwelen fpielen eine Rolle von dem Liebesroman der Königin von Saba bis zu dem tragischen Untergang Kleopatras in der alten Geschichte. Gine geweimnisvolle Stimmung bes Aberglaubens ist um die Ebelfteine gebreitet. Der Jadestein, ben wir tragen, bringt uns Glud, ber Opal Unglud; burch ten Smarago fann man faliche Freunde ertennen, und tann burd ben gelben Topas von Krantheiten geheilt werden. Freude bringt uns der Befit eines Turfis, ter Rubin hilft Schwierigkeiten überwinden und ber Diamant spendet Reinheit und Frieden. Unter den "Jumelen-Romanen" ift der des Sope-Diamant ber berühmteste. Dieser kofibare Stein murbe aus einem Tempel in Burma von einem frangösischen Reisenden gestohlen; er schmildte ben Sonnentonig Ludwig XIV., ung Marie Antoinette trug ihn benor ber Tod auf der Guillotine fie ereilte. Ein handler verkaufte ihn an einen Fürsten und beging Gelbstmord; der Fürst schenkte ihn einer Schauspielerin, die erschossen wurde, während sie ihn trug, und er felbst murde nachher erdolcht. Mit tem Kohinoor, der fich jest im englischen Kronichat befindet, ist eine endlose Rette von blutigen Berbrechen verknüpft, da er aus der Sand eines indischen Etoberers immer in die eines anderen manderte. Ungeheure Bermogen find mit Diamanten erworben und verloren worden. Im Jahre 1701 fand ein Stlave in Golconda einen herrlichen Stein, den er einem Matrofen zeigte. Diefer ermortete ihn und vertaufte ben Stein an einen Sändler; er tam fpater an Thomas Bitt, ben Grofpater des berühmten Staatsmannes William Pitt für 20 000 Pfund und wurde an ben Regenten von Frankreich, ben Herzog von Orleans, für 135 000 Pfund verkauft. Er ichmüdte die Krone Ludwigs XV. dann die Napoleons. Napoleon trug diese Juwel später am Griff seines Prunklameries und verkaufte es schlieklich an die hollandische Regierung um mit bem Gebe ein beer auszuruften.

# ie Stadt der Zukunft.

Die phantastische Turmstadt.

Dr. Helmut Thomaslus.

Die Stadt der Zukunft bietet der Phantasie gegenwärtig reiche Berliner Gebäuden trägt, auch für Wolkenkraper genügen? In an Unregung. Wie wird sie aussehen, wie wird man in hundert oder beren Städten liegen die Berhältnisse wieder anders, ist der Grund zweihundert Jahren wohnen, welches Bild werden die Straßen, auf dem sich der Wolkenkraper erheben soll wiederum ein anderer welches wird der Verkehr barbieten? Romanschriftsteller, die diese Stadt zu beschreiben, Maler, die sie zu malen, Filmregisseure, die sie aufzubauen haben, machen sich die Sache leicht: Dem Fluge der Gesachtstellen, bei bei Gesachtstellen, bei Bluge der Gesachtstellen, machen sich die Sache leicht: Dem Fluge der Gesachtstellen, machen sich die Sache leicht: Dem Fluge der Gesachtstellen, banten find ja feinerlei Grenzen gefest, und Anregungen, wie es banken sind ja keinerlei Grenzen gesetz, und Antegungen, wie es werben könnte, gibt die Technik don heute gerade genug. So entstehen benn in Romanen, auf Bilbern und in Form don Kulissenbauten Städte ganz merkwürdiger Art: Daß die Höuser dis zum Jimmel emporragen, ift selbstwerständlich. Nicht minder selbstwerständlich ist es, daß ihre Dächer slach sind, so daß Lustschieße und Flugzeuge bequem darauf landen können. Daß ganze Lustmeer ist bedeckt von solchen Lustschiffen und Flugzeugen. Die Straßen aber bestehen auß übereinanderliegenden Fahrbahnen — der Zahl vieser Verkehnen sind keine Ekrezen gesetzt — auf denen Aufrög und elek-Fahrbahnen sind keine Grezen gesett — auf benen Autos und elek-trische Büge in ungezählter Wenge hin und hersausen. Schriftsteller, Waler, Regisseure — bas Bilb, bas sie von der Stadt der Jukunst geben, ift faft ftets bas gleiche.

Entspricht es der dereinstigen Birklichkeit? Der Techniker, der diesen Broblemen boch am nächsten steht, hat sich bazu bisher eigent-lich noch gar nicht geäußert. Das ist leicht begreislich, kann er doch nicht die Phantasie spielen lassen. Er muß von realen Gesichtspunkten, er muß von Grundlagen ausgeben, deren Beurteilung ziemliche Schwierigkeiten darbietet. Erft in jüngster Zeit hat man sich auch auf Seiten der Techniker eingehender mit dieser Frage beschäftigt, gibt es boch eine gange Angahl bon großen Stabten, bei beren Ausbau auf bie fünftige Entwidlung, und zwar in weit borausfehender Beife,

die fünstige Entwicklung, und zwar in weit voraussehender Weile, Mücksicht genommen werden nuß.

Zunächst einmal ist man sich in technischen Kreisen überhaupt noch nicht darüber klar, ob die Entwicklung der Großstädte in die Breite ober in die Höhe gehen soll. Siedlungen oder Wolkenkraper, Garten stadt oder Turm stadt? Das Ibeal wäre freilich die Siedlung. Es gibt aber vorerst kein Berkehrsmittel, das imstande wäre, Millionen von Bewohnern innerhald der kurzen Zeitspanne dor Beginn und nach Beendigung der Arbeitszeit rasch genug an die Kreitszeitzun oder den biesen hingus in die Siedlungen zu bringen. Arbeitsstätten ober von biesen hinaus in die Siedlungen zu bringen. Infolge ber Fortschritte ber Spigiene vermehrt sich die Bevolkerung aller großen Städte fehr rafch. Der Zuzug vom flachen Lande vergrößert diese Bermehrung. Man mißte also in New Port, London, Berlin, Baris und noch in einer Reihe weiterer Städte mit einem Sieblungsgürtel von 40 bis 50 Kilometer Breite rechnen. Dann erst liegt inmitten bieses Gürtels die eigentliche Arbeitsstadt, die "Cito", deren Durchmesser vielleicht auf gleichfalls 40 Kilometer veranschlagt werden muß. Es tommen alfo Entfernungen bis zu 80 Kilometer in Betracht. Dazu Menschenmaffen, bie ben Arbeitssiätten zuströmen und bie bereits in swanzig Jahren mit bier bis fünf Millionen ju beranschlagen fein

Wo ift bas Berkehrsmittel, bas fie in annehmbarer Beit bewältigen tann? Das Muggeug mare vielleicht schnell genug. Aber wo sollen bie hunberttaufenbe ober Millionen von Fluggeugen inmitten ber Stadt lanben, bie in furger Beit von allen Geiten ber eintreffen

Der Kreis ber Siedlungen wird also so lange ein beschränkter bleiben, bis die Frage ber Besörberung gelöst ift. Daraus ergibt sich ohne weiteres, daß man ben im Innern der Städte jur Verfügung stehenben Raum beffer ausnuben, bag man in noch ausgebehnterem Maße als bisher jum Bau bon Boltentragern übergeben muß. Die Stadt ber Zufunft durfte alfo in ihrem Rern Turm ft abt, außen herum in beschränttem Umfreis Garienftadt werben. Aber auch bas Broblem ber Turmftabt ichließt mancherlei

Schwierigkeiten in sich. Man kann nicht einsach Haufer beliebig hoch gegen den Himmel zu bauen. Das geht in New York, wo der Untergrund aus Felsgestein besteht. Berlin hingegen ist auf Schwemmsand gegindet, breite Erundwasserftome sliegen unter seinen Gebäuden dahin. Man weiß heute noch nicht, ob dies ein guter ober ein schlechter Baugrund für Wolkenkraper ist. Die Meinungen ber Bautechniker sind geteilt. Go können also erst ber Bersuch und die Erfahrung lehren, wie hoch man bauen kann. Bersuch und Erfahrung muffen auch barüber Aufschluß geben, wie bie Fundamente in biefem Untergrund aus Schwemmfand burchgebildet fein muffen. Bird ber Pfahlroft, ber icon eine ganze Angahl von

beren Städten liegen die Berhaltniffe wieder anders, ift ber Grund, auf bem fich ber Wolfenkraper erheben foll, wiederum ein anderer. So ergibt sich schon hier eine Fille von Fragen, die es erklärlich macht, warum ber Techniker bisher geschwiegen hat. Er kann nicht die Phantasie walten lassen. Für ihn sind die Gesete der physikalischen Mechanik, si ndinsbesondere die der Statik ausschlaggebend. Nehmen wir nun den Fall an, es wäre — sei es durch die natür-

liche Beschaffenheit bes Untergrundes ober infolge technischer Dagnahmen — möglich, allüberall ba Wolfenfrager zu errichten, wo die Notwendigfeit dazu zwingt. Dann tauchen wieder neue Fragen auf. bon benen insbesonbere einer ichwerwiegenbe Bebeutung gufommt: Gie ift fürzlich bon Geiten amerikanischer Techniker am Beispiel bes Porfer Bolfenfragerviertels erörtert worben und hat berechtigtes Aufsehen erregt. Es fann ber Fall vorfommen, baß plöglich eine Banif ausbricht, sei es infolge eines Feuers, eines Erbbebens ober irgenbeines sonstigen Ereignisses, und baß fich nun bie Boltenfraper auf einmal entleeren. Die Bercchnungen ergeben, daß heute schon die Straßen nicht mehr im stande wären, die Menschen massen aufzunehmen, die dann aus den jeht vorhandenen Gebäuden ent-strömen wir den. Dort, wo diese Riesengebäude am dichtesten aneinanderstehen, würden die Straßen sechs Weter hoch von Men-chen hoert sein. Do man die Durchschriftsgröße eines Manschen aus ichen bedeckt fein. Da man die Durchschnittsgröße eines Menschen auf 1,6 Weter boch annehmen fann, jo wurben also vier Stodwerte von Menschenleibern fich übereinander aufturmen muffen, um nur ben sekentgenteibern fah ubereinander aufzumehmen. Im nur ben fich bei einer plöglichen Entfenkraper aufzunehmen. Der Zustand, der sich bei einer plöglichen Entferrung ergeben würde, ist also nicht ausgubenken. Er entzieht sich jeder Berechnung und Beschreibung, wenn die Zahl dieser Gebäude und wenn ihre höhe noch weiter wachsen. fommt hingu, bag bie Strafen burch bie boben Mauern berfinstert werben; in ben unteren Stockwerfen tann man bielfach nur bei Licht arbeiten, bag bie naturliche Bentilation ber Straße leibet, sobaß auch im Freien hygienische Nach-

Es ift alfo burchaus noch nicht ficher, bag bie Stabt ber Butunft so aussehen wird, wie es sich die Phantasie des Romanschriftstellts vorstellt. Aber auch der Techniker ist jest auf Grund eingehender vorjeut. Aver auch der Lechniter ist zest aus Erund eingebender Beschäftigung mit diesem Broblem dazu gelangt, sich ein Bild von der Stadt in hundert Jahren zu machen. Der Wolfenkraßen fra er bleibt — und er muß auch bleiben. Denn wo sollte man sonst die sobeitschlich angewachsene Bevölkerung unterbringen, wo sollte sie arbeiten und wohnen? Seine Höhe richtet sich nach den örtlichen Berhältnissen, insbesondere nach der Art des Untergrunds, nach ben Fortichritten ber Bautechnif, nach ber Bevölkerungszahl. Aber biefer Bolfentraper hat feinen quabratischen Grundrig mehr. Er ift runb. Er gleicht also einem jener riefigen Gasbebalter, wie wir fie heute an Gasanstalten feben. Die runde form gemahrt ben Borteil, bag man für jebes Stodwert eine besonbere Anrampung borfeben tann, bie an gang anberer Stelle auf ber Erbe enbet, als bie Anrampungen anberer Stockwerke. Damit ift bie Möglichkeit gegeben, im Falle ber Panit jebes Stockwerk für sich zu entleeren und die Insassen bes Riesengebaubes berart in weiterem Umtreise zu verteilen, daß von einem Gebrange und einer Lebensgesahr zu Füßen bes Gebaubes teine Rebe mehr sein kann. Die Anrampungen aber haben die Form von Straßen, so daß man auch mit dem Auto ins Innere des Haufen, so daß man auch mit dem Auto ins Innere des Haufes hineinsahren kann. Es liegen nach Bedarf auch mehrere Fahrbahnen übereinander, so daß Wagenverkehr und Fußgänger voneinander getrennt sind. Besondere Einrichtungen im Inneren lösen auch die Fragen der Unterdringung der gewaltigen Mengen don Kraftwagen, die nach kakingten kan kan kan bei ber gewaltigen Mengen den Kraftwagen, die mahrend bestimmter Tageszeiten hier gusammenftromen. Diese Ginrichtungen bestehen in Baternosteraufzügen, beren Blattformen je richtungen bestehen in Paternosteraufzügen, deren Plattsormen je einen Krastwagen aufzunehmen vermögen. Es entsteht so eine bewegliche Garage, die die Form eines hohen schmalen Schachtes hat. Hier steht ein Wagen über dem andern. Jeder Wagen kann einzeln dadurch zum sosortigen Gebrauch bereit gestellt werden, daß man die Plattsorm durch Bewegung des Aufzugs in jenes Stockwerk bringt, wo man das Auto benötigt. Wie man aber die Lustschiffe und Fluggenge in ber Stadt ber Butunft unterbringen wirb, barüber gerbrechen sich die Techniker von heute noch nicht ben Ropf. überlaffen bie Lojung biefer Frage junachft noch weiterhin ber Phantafie moberner Phantaften.

# DIM W Kand. Dereils erfolgreich beflogen \_\_ Strecke nach vorheriger Erku Geplant for 1926127

# Schwerer Autounfall.

Berlin, 28. Jan. (Funffpruch.) Wie bie Morgenblätter melben, wurden am Mittwoch nachmittag in Berlin-Bilmersborf bei einem Bufammenftoß zwischen einer Frachtbroschte und zwischen einem Privatfrachtwagen vier Bersonen schwer verlett.

# Schiffszusammenftog auf dem Rhein.

Düsseldors, 28. Jan. Unterhalb von Mönchenwerth ereignete sich ein schwerer Schissunfall. Im Anhang des zu Tal fahrenden Bootes "Abeingan" befand sich der mit Eisenerzen belatene Kahn "Ahylis". Det Talschleppzuge stieß mit einem im Anhang eines zu Berg fahrenden Schleppzuges befindlichen Kahn namens "Ludwigsbasen" zusammen. Bei diesem Ausammenstoß wurde der Kahn "Phylis" an der Steuerbordseite getrossen und in zwei Teile gesspalten. Die beiden Schissteile santen in einem Abstand von ungefähr 800 Metern mitten im Kahrmelier Der Kahn Ludwigss gefähr 800 Metern mitten im Fahrwasser. Der Kahn "Ludwigs-hafen" wurde beim Zusammenstoß am Borderschiff schwer beschäteigt. Er landete bei Kaiserswerth. Bei dem Unfall sind Menschenleben nicht zu Schaden gekommen. Die beiden Schiffsteile des "Khylis" bilden hingegen für die Schiffahrt, besonders für die Talichiffahrt, eine ichwere Behinderung.

# Ein netter Defekliv.

Bab Rreugnach, 28. Jan. Festgenommen murbe der Arbeiter Ernst Emil Rentrop, der wegen Urfundenfalschung und Betrugs von mehreren Staatsanwaltschaften gesucht wurde. Rentrop hatte in Bab Münfter a. St. als internationaler Privatbetettin niebergelaffen. Mit Borliebe fuchte er Anichluf bei befferen Madchen, bie er unter ber Borgabe, er sei Ingenieur und werde sie heiraten, ausbeutete, indem er fic von leinen Opfern größere Gelbbetrage

# Luftverkehr Europa-Affien.

Die Ausgestaltung bes Luftverfehrs ift eine Aufgabe, an der die gesamte internationale Belt aufs eifrigfte arbeitet. Dabei fpielt bie Berbinbung Europas mit bem Fernen Often eine große Rolle, Großgrtige Projette werden von ben in Frage fommenben Luftverfehrsgesellichaften gegenwärtig aufgestellt. Es foll ein Luftnet geichaffen werben, bas von London über Berlin bis Totio reicht. Bis Angora, Bagdad, Kabul, Peting und bis tief binein nach Jafutst in Sibirien follen die Passagierflugzeuge ihren Weg nehmen. Gine andere Linie mirb pon Archange Ist bis nach der Jugorstraße eingerichtet werben und alle biefe Linien werben biretten Unichlug an Die großen europäischen Metropolen haben. Unfere Rarte umfaßt die Projette, wie fe bis 1927 geplant find und gibt ein anschauliches Bilb von ber Große und Ausbehnung ber Fluglinien.

# Aufnahme des Nachtflugverkehrs Paris-London.

Baris, 28. Jan. (Funtspruch.) Gestern abend wurde ber erste Bersuch gemacht, einen Rachtslugverkehr zwischen Paris und London durchzusühren. Eine französische Luftsahrtgeseuschaft wird zus nächft zehn Berfuchsflüge ausführen.

# Die Berkehrsunfälle in London.

TU. London, 28. Jan. Während bes letten Bierteljahres 192 find im Londoner Stragenverfehr 222 Personen getotet und 23 033 verlett worben. Die Opfer verteilen fich wie folgt: Omnibuffe 32 Tote, Stragenbahn 10, Autobrofchfen 9, Privatantos 58, Lufifahr zeuge 76, Motorfahrzeuge 21, sonstige Fahrzeuge 11.

# Maffenschmuggel in der Tichechoflowakei.

Brag, 28. Jan. Die Finanzbirektion von Reuftabt in ber Gut flowaket hat eine Aktion eingeleitet, um ben seit einiger Zeit be-triebenen Massenschmuggel ber Bewohner, ber sich auf Waren jeder Art, insbesondere aber auf Golb, Gilber und Tertilwaren erftredt, ju unterbinden. Bisher wurden gegen 500 Schmuggler berhaftet. Da sich alle bisherigen Abwehrmaßnahmen als zu schwach erwicien, hat die zuständige Finanzdirektion von der Prager Regierung außerordentliche Bollmachten erbeien.

# Raubüberfall auf einen Aufoomnibus.

Bier Perfonen getotet.

Belgrad, 28. Jan. (Funkspruck.) Auf der Straße nach Monastir überfiel eine Räuberbande einen Autoomnibus und toteten babei vier Letzenen. Die Räuber find entlommen.

# Brief aus Müllheim.

(Bon unfrem Sonderberichterftatter.)

H. E. Müllheim, 24. Januar 1926. 3'Mille in der Boft! Taufig Capperloft Tringt mer nit en gute Bi', Lauft er nit wie Banmöl t'?

3 wlune in der Pont! Die allbekannten Worte unferes Heimatlichters P. Sebel mögen als Leitworte auch über unferm Brief ftehen. Er moge tavon Kunde geven, daß trot ber Schwere ber Beit im wesentlichen hier alles noch biefen Ge ft ausaimet. Die Briefe aus ben großen S.adten Badens, aus den Industriepunken des Schwarzwalds, erzählen von der großen herrichenden Rot. Erwerbslojenjürforge. Notstandsarbeiten find - leiber Gottes - immer noch tie Burgengel ber Gemeinden.

In Müllheim spürt man weniger davon. Das gänzliche Fehlen einer ausgesprochenen Industrie wird jest als recht angenehm em-Sandel und Gewerbe findet fein wenn auch bescheibenes

Der Oberlander hat eine heitere Lebensauffaffung, die umfo sympathischer berührt, als fie nicht lärmend fich tundgibt, sondern ir ruhiger Freundlichteit und Zuwortommenheit fich außert. So war es auch tein Bunder, daß der Reftor der badifchen Demotratie, Rechtsanwal' Ostar Mufer, am vergangenen Samstag einen vollen Saal vorfand. Er ergahlte feinen Buhörern, die fich nicht nur aus ber bemofratifchen Bartet refrutierten, von ben Ginbruden feiner Ameritareife. Man mag über Mufer als Polititer benten wie man will, fein ehrwürdiger Greifentopf - er felbft liebt es ja nicht als Greis bezeichnet zu werden -, seine gemutvolle Sprache muß jedem Sutbent'den Sympathie einflößen.

Unser Burgeraus'duß verhandelte vergangene Boche über ben Boranichlag für 1926. Die Dedung ber Gehlbeträge bereitet wie überall Sorge. Die Ginnahmen aus ben Steuern find geringer ausgefallen. Anfang Januar war man icon mit 70 000 Mart in Rudftand, für eine fleine Gemeinbe zweifellos eine recht beträchtliche Summe. Einen großen Betrag erfordert die Erhaltung ber Stragen, ift doch im Sommer der Zustand in der haupivertehrsstrafe unseres Ortes, ber Werberftrage, fur die Annahme burch die Staubplage

Much im Schulwesen zwingen bie Berhaltniffe gum Sparen. Ueber bie Dringlichfeit ber Errichtung einer Sandelsichule find lich alle Parteien einig. Aber bie Mittel fehlen. Der Deutschnationale Sandlungegehilfenverband hatte ben Bor'dlag gemacht, bie Sans belslehrlinge pom Unterricht in ber Fortbilbungsichule gu befreien und fie auf feine Roften in ben faufmannifden Fochern unterrichten gu laffen. Gefettiche Bindungen fteben jedoch ber Ausführung biejes

an fich febr begrugenswerten Borichlags entgegen. Auch die Gewerbeschule muß ihre lang gehegten Soffnungen auf fratere Zeiten verichieben. Langt ichon find bie Raumlichkeiten gu flein geworben. Gin Teil bes Unterrichts muß in ber weit entfernien Koferne abgehalten merden. Es fehlt an Unterrichtsmitteln und dem bat der Schiller Anspruch auf eine gute Aushildung. Auch ber biffe Willen tes Lohrers tann bie Berhaltniffe nicht immer meiftern, mull'n boch in einer Rlaffe oft 13 und mehr verschiebene Gemerbe gemeinfam unterrichtet werben.

Ein belieb'er Ausflugart ber Millbeimer, Schloß Bürgeln. harrt immer noch ber Fert'aftellung feiner Reftaurierung. Gin Kommerzienrat aus Nordbeutschland bat im letten Jahr mit den Arbeis fen begonnen, fie ingwi'den aber mieber eingestellt. Weit und unbehindert ichweift ber Blid von ber Sohe aus fiber bas gu Rugen fich auchreitente ge'egnete Marforafler Land. Die ein Sifberfaden ichlangelt fich ber bier noch recht ichmale Rheinstrom binburch uns meit im Siiden erblidt bea Auge die freundnachbarliche Stadt Bafel, bie nun nach völliger Deffnung ber Grengen burch Reseitigung bes B. sumzwanges iebem Dertiden wieder leicht zuränglich ift.

# Badischer Landfag.

## Beamlen- und Erwerbslofenfragen im Kaushallsausichuß.

Der haushaltsausichuß, ber heute vormittag 9 Uhr wieder gufammentrat, beendete die Beratung und Abstimmung über ben Gefet entwurf über bie Einstellung bes Berfonalabbaus und Menderung ber Berfonalabbauverordnung. Gin demofrati der Antrag. § 4 Abfat 2 des Befoldungsgesethes vom Jahre wiederherzustellen, wonach bie außerplanmäßige Dien ftgeit fünf Jahre und bei Militaranwartern vier Jahre nicht überfteigen darf, murbe nach langerer Aussprache gurudgezogen. Makaebend hierfür war die Erklärung des Finanzministers Dr. Rogs Ier, daß man unter ber Beamtenichaft feine falichen Soffnungen erweden solle, ba infolge der reichsrechtlichen Regelung vor 1928 ber Untrag nicht wirtsam werben tonne; ob er bann gu verwirtlichen fei. hange von der Finanglage bes Landes ab. Der Finangminifter gab aber die Buficherung, baf bem Buniche ber Beamtenichaft in diefer Richtung entsprochen werben folle, fobalb es die Finanglage gestatte, und bag auf jeben Gall bie babifchen Beamten nicht ichlechter gestellt werden follen als die Reichsbeamten. Die Bertreter bes Bentrums und ber Sozialbemofratie hatten fich gegen ben Antrag ausgesprochen, mahrend ber Sprecher ber Deutschen Bolfspartei Stimm: enthaltung in Musficht ftellte, um unter ben Beamten feine falichen

Soffrungen zu erweden. Gine langere Aussprache verursachte wiederum die Abficht ber Gefegesvorlage, entsprechend ber reichsrechtlichen Regelung bie Bestimmungen über Benfionsturgungen im Falle eines Bris vateinsommens ju ftreichen. Da nur fehr wenige Beamte in Frage tommen, und beshalb bie finangielle Auswirfung fehr gering fei bat ber Finangminifter, es bei ber Borlage ju belaffen. Der Bertreter ber Sozialdemofratie, die aufer dem icon vorliegenden fommuniftifden Untrag einen weiteren Antrag auf Wiederherstellung ber Rurgungsbestimmungen eingebracht hatte, verwies auf die Konfurreng, bie ben Angestellten in privaten Betrieben burch abgebaute Beamte gemacht werbe. Die Bertreter bes Zentrums liegen ihre anfänglichen Bebenten gegen bie Beseitigung ber Benfionsfürzung fallen im Sinblid auf ben geringen finanziellen Erfolg und die Tatfache, daß sonft eine verschiedene Behandlung der Reichs- und Landesbeamten eintrete. Der Sprecher ber Deutschen Bolfspartei verlannte nicht, daß es Falle gebe, die es erwünscht fein liegen, die Benfion au fürgen, wenn ber betreffenbe Beamte neben bem Ruhegehalt ein fehr hobes Einkommen beziehe, und meil im Bergleich hierzu bie Renten ber Kriegsbeidabigten in folden Fallen gefürat würden. Trotbem fei aber nicht zu vertennen, daß es fich um wohlerworbene Rechte ber Beamtenicaft handele und man nicht bie Sand bagu bieten folle, daß die badifchen Beamten ichlechter als die Reichsbeamten geftellt wurden. In ber Mbitimmung murbe ber tommuniftische Antrag mit 6 gegen 6 Stimmen bei 7 Enthaltungen und ber fozials bemofratische Antrog mit 6 gegen 7 Stimmen bei 5 Enthaltungen abgelehnt. Ein weiterer tommunifti'der Antrag, ber famtliche abgebauten Beamten auf ihren Antrag wieder in ben Dieenst in ihrer bisherigen Ranoftellung und am bisherigen Wohnort eingestellt willen will, murbe, meil unmöglich durchführbar, mit 17 gegen 1 Stimme abgelehnt. Schlieglich wurde bas Gefet in feiner burch bie angenommenen Untrage veronderten Faffung mit 18 Stimmen bei 2 Enthaltungen angenommen. Unichliegend bieran beichäftigte fich ber Ausschuß mit ber Erwerbslosenfrage und mit landwirtschaftlichen

# Landesversammlung der Kirchlich-liberalen Bereinigung.

Rach einem in der Aleinen Kirche durch Pfarrer Bregenzer (Mappach) abgehaltenen Gottesdienst trat zu einer äußerst start besuchten Landesversammlung die Kirchlich-liberale Bereinigung unter ihrem Landesvorsigenden, Stadtpfarrer E. J. Schulz, im "Krofodil" in Karlsruhe zunammen. Sie nahm einen tiefsgründigen Bortrag von Sadipfarrer Hauß in Steckad entgegegen über die religiöse Bedeutung des heutigen kirchlichen Liberalismus. Klar wurde d'e religiöse, intellektuelle und ethische Not, aber auch die Hilfe aufgezeigt, die gerade der kirchliche Liberalismus zu bringen imstande sei. Das Nachdenten über die von großen Geistern erlebten und erschauten Wahrheiten bleibe niemand erspart. Umbenken mancher lieb gewordenen Anschauungen sei gleichsalls oft nötig und heilsam Die Richtung kann selbst bann rich ig sein, wenn die letten Ziele unerreichkar blieben und sich als solche nach Einsehen aller men chlichen Kräfte erwiesen haben. Die besten Forischritte im religiösen Empfinden seien aus dem Liberalismus hervorgegangen und wirkten heute noch nach, felbft bei beffen Gegnern! So merbe Gott auch weiterhin durch den firchlichen Liberalismus zu feiner

Rirche und ber Men'chen Segen weiter wirten. 3m Unichluß an ben Saub'iden Bortrag fprach Stadtvifar lic. Rinbermann aus Baben Baben über die Grundlinien ber von ihm geleite.en Gubb. Blatter fur Rirche und Chriftentum. Dem Nachmittag blieben die mehr tirchenpolitischen Erörterungen vor-behalten. Es ergab sich eine harmonische Aussprache über die brvorstehenden Kirchenwahlen. Sie wurden in überwiegendster Mehrheit als nötig erachtet. Um Abend tamen noch die einzelnen Bezirksvertreter dur Beratung mit dem Landesvorstand zusammen.

# 25 Jahre Mannheimer Handwerhsnammer.

Die Handwerksfammer für die Kreise Mannheim—Heidelberg— Mosbach beging gestern das Jubiläum des 25jährigen Bestehens. Aus diesem Anlah sand im Musensaal des "Rosengarten" in Mannheim, der mit den alten Flaggen der Zünfte geschmüdt war, ein Fest statt, an dem außer dem Innenminister Remele Bertreter der staatlidgen und städtischen Behörden, des Handwerks, des Handels,

Gewerbes, der Industrie teilnahmen.
Stadtrat Jakob Groß, der Präsident der Kammer, begrüßte die Erschienenen und gab in seiner Ansprache einen Rücklic auf das Entstehen der Handwerkskammer. Er betonte dabei, daß es heute nicht nur gelte, die Sandwerfer zu ermutigen, sondern ihnen den Weg in die Jukunst zu weisen und sie zu ermahnen, ihren Führern auch weiterhin zu vertrauen. Das handwerk sein unentbehrlicher Faktor sur den Wiederausbau unserer Mirtschaft, an dem zielbewußt und tatträftig mitgearbeitet werden muffe. Geine Schluftausführungen gipfelten in dem Wunfch, daß Ginigkeit und Geschloffenheit in den

Reihen des Sandwerts mehr benn je notig fei. Die Festansprache hielt der Synditus ber Kammer, Ciermann Die Festamprage stell der Sstating der Kammer, Erter in aroben Aussührungen auf die Gründung der Handwerfskammer und auf ihre große Bedeutung für das Sandwert hinwies. Der von Prosessor Dr. Schlesinger, an der Technischen Habel in Charlottendurg, nach seiner Rücklehr aus Amerika zum Ausdruck gedrachte Wunsch einer Amerikanisserung der deutschen Industrie, der somie die Wunsch einer Amerikanisserung der deutschen Industrie, der somie bei Berichwinden der tleinen Wertstätten nach fich diehen wurde, tame fur Deutschland nicht in Frage, ba ber Deutsche noch mit bem Geife arbeite und sich nie und nimmer zu einer Machine umstellen würde. In dieser gestligen Arbeit liege der Keim unseres Biederaufbaues. Zum Schluß führte der Redner noch aus, daß es unbedingt notwendig sei, daß, wenn das Sandwert die ihm gestedten Ziele erreichen wolle die Zusammensassung aller Kräfte unumgänglich sei. Die restlose Er jassung ber Angehörigen besselben Faches in berselben Innung sei in Anbetracht ber besonderen Verhältnisse ohne gesetzliche Regelung nicht möglich. Den erstrebien berufsständischen Jusammenschluß soll die Reichshandwertsordnung bringen. Rur in gemeinsamer Zusammenarbeit tonne die Arbeitsfreudigfeit und die Arbeitsleiftung wie-

der gehoben werden. Innenminister Remmele Schilderte einleitend das Busammenarbeiten zwischen Staat und Sandwertstammer und sagte bann, wenn es Deutschland und der deutschen Wirtschaft augenblicklich zum wesentslichen Teile iniolge des surchtbar schweren Friedensvertrages taum möglich sei, zu existieren, wenn im beutschen Handwert jest Note vorhanden seien, wie taum seit Menschengebenken, so soll man einig sein in dem Gedanken, daß es aus dieser wirtschaftlichen Not nicht unsere Ausgabe sein könne, zurüczuschen, zu klagen und anzutlagen, sondern den unser Ausgabe sein konner den mille fondern daß unfere Aufgabe fein muffe, vorauszuichauen, ben Buls

somdern daß weiere Ausgabe sein müsse, vorauszuschauen, den Pulsichlag der Weltwirtschaft zu erfassen, zu verstehen und darauf aufzusdauen. Der Glaube an die Zukunft dürfe nicht verloren werden.

Im Anschlüß hieran sprachen noch Oderbürgermeister Dr. K u. z. e. z. Oberregierungsrat Bucerius, Direttor des Landesgewerbeamtes, Harry Plate, Ehrenmeister dies Deutschen Handwerfs, Präsident des Deutschen Handwerfs und Gewerbetammertages, Malermeister Is e. n. n. präsident der Handwerfslammer Karlsruhe, der Präsident der Handelstammer Mannheim und des Badischen Industrieund Handelstages, Lenel, Stadtrat Otto Burch ardt, Heitleberg, Präsident des Landesverbaudes dad. Gewerbe- und Handwerfervereinigungen, Berbandsdirektor Wilser, Direktor des Verbandes unterbadischer und des Verbandes oberbadischer Kredizgenossenschaften werkenzeins und des Kerdandes derkadischer Kredizgenossenschaften werkerverbandes Mannheim und des Unterpfalzgaues im Landesverband der Bad. Gewerbe- und Handwerfervereinigungen. Sämtsliche Redner wiesen in sieren Ansprachen auf die großen Verdienste hin, iche Redner miefen in ihren Uniprachen auf die großen Berbienfte bin, Die fich die Sandwertstammer Mannheim-Seidelberg-Mosbach ihrem Bestehen um bas Sandwert erworben hat. Berichiedene Organifationen überreichten bem Brafibenten ber Sandwertstammer gum J. elseste Diplome. Handelstammerprasident Lenel übergab mit den Borten, "Jeder ist seines Glüdes Schmied" eine kunstwoll gearbeitete Broncesigur, einen Schmied am Ambog darstellend.
Dann solgte die Ehrung sener Mitglieder, die sich besonders um

Mit Danlesworten ichlof Brafibent Groß ben Geftatt, an ben fich ein gemeinsames Mittagsmahl in der Wandelhalle des Rosengartens

Die erste Sizung des Bad. Landeseisenbahnrates in neuer Bufammenfegung mirb nach Mitteilung bes Bablidjen Bertehrsverbandes am Sige der Reichsbahndirektion Karlsruhe am 30. Januar stattfinden.

B. Berghaufen 27. Jan. Der Kriegerverein Berghaufen beranstaltete am Sonntag in ber "Krone" seine Winterseier. Der sonit febr geräumige Festsaal war nicht groß genug, um alle Kameraden mit ihren Angehörigen ausnehmen ju tonnen. Die Feier ichte mit einem Eröffnungsmarsche, der von Mitgliedern ter Feuerwehrkap. Ne Karlsruhe unter Leitung ihres tüchtigen und hochgedagten Dirigenien, herrn Irrgang, gespielt murbe, ein, bem an chließend die Begrüßungsworte Des 1. Borfigenden, ach er, folgten. Der Redner gab in feiner Uniprache feiner Freude barüber Ausbrud, daß man einen folden vollbefetten Gaal ehe, ein Zeichen, daß der Berein auf tem richtigen Wege fei. bag auch Kameraden von außerhalb bec besondere freue er fich. Einladung Folge geleiftet hatten. Die Borbereitungen gu biefer Beranfbaltung hätten fehr viele Mühe gefostet und er dante allen, die zum Gelingen beigetragen hatten. Den Worten des Borsigenden scholer Gauporsigende Müller, Gewerbeschuldirektor Siller Durlach und Berr Billn : Gollingen an. Die und die Theateraufführungen ftanden auf hoher Stufe; die Mitwir boten ihr bestes. Serporragend maren Fraulein Gichel Die durch ihre lieblichen Gefange fehr reichen Beifall ern-Sanfel, ber burch feine Komit die Lachmusteln tete, und herr Sanfel, ber burch seine Komit die Ladmuskeln aller ordentlich in Bewegung fette; ebenfalls waren die Leistungen von Fran Rifthau, Fraulein Stuhlmuller und Fraulein Grabbuhl ausgezeichnet. Much tie übrigen Mitmirfenden, insbesondere Die Berren Safner, Kilthau, Berrmann, Menger, Beier. Wagner und Sornberger, fpielten ihre Rollen mit großem Weichid.

Mannheim, 28. 3an. (Ein Schnellzug überfährt bei bichtem Rebel ein Muto.) Rach einer Mitteilung ber Betriebsbireftion Mannheim überfuhr gestern ber Echnellaug Rr. 75. ber in Monnheim 5.37 Uhr nachm. anfommt, bei bidiem Rebel auf bem Strafenilber-gang nörblich ber Station Wiesenthal einen nichtbesetten Bersonenfraftwagen. Der Chauffeur tam burd Abspringen mit bem Schreden

davon, der Wagen wurde jedoch gertrummert. Bon den Infassen bes Schnellzuges wurde niemand verlett. Durch Freimachen ber Geleise von den Trümmern des Kraftwagens erlitt ber Bug 25 Mis nuten, und ber in Gegenrichtung verfehrende Schnellzug Nr. 86, ber in Mannheim 7.05 Uhr antommt, an der Unfallstelle 20 Minuten

= Malftadt (Mannheim), 28. Januar. (Zusammenstoft.) Bet dem Bahnübergang in Wallstadt suhr gestern abend ein mit Futter-mitteln beladenes Lastauto in den Zug der Oberrheinischen Eisenbahn-Berfonen murben nicht verlett, bagegen ift ber Sachs daden bedeutend.

Buchen, 28. 3an. (Golbene Sochzeit.) In Dbericheibental feierten gestern bie Eheleute hieronymus Lint ihre goldene Sochaeit. Bon ihren Kindern find noch 5 am Leben. Ein Soon ftarb im Rriege. Die Bahl ber lebenden Enfelfinder beträgt 29. Der Erzbijchof hat bem Juberpaar ein herzliches Gludwunichschreiben

A Baben-Baben, 28. Jan. (Aus ber evangelischen Rirche.) Unter dem Borsig des Stadtpfarrers D. Seffelbacher fand am Dienstag abend eine S gung des gesamten Kirchenausschusses statt, zu der sich die Mitglieder dahlreich eingesunden hatten. Auf ber Tagesordnung fiand junadft ein Antrag bes Kirchengemeinderats, in Dos einen Plat jur Erstellung einer Kriche für bie Evangelifche Gemeinde angufaufen und gwar jum Preife von 12 000 Mark Der Antrag fand nach längerer Beratung die fast einmütige Zustit. Der Antrag fand nach längerer Beratung die fast einmütige Zustimmung des Ausschusses. Angenommen wurde auch ein Antrag, die Orgelempore in der hiesigen Stadtstriche zu erweitern, damit für die Ausstellung des Kirchenchores bei seinen Aufsührungen ter nötige Raum zur Verfügung gestellt werden kann. Weiter wurde beschössen, die Kirchenchöre in der Weise zu unterstüßen, das die Aussgaben für fie von ber Kirchentaffe getragen werben, maburch fie auf eine ges ficherte f nangielle Grundlage geftellt merben. Gegen halb 8 Ufr murbe bie Gipung ge'chloffen.

Baben-Baben, 28. Januar. (Rarneval in Baben-Baben.) Much in die em Jahre sinden zwei große Maskenbälle in sämtlichen Räusmen des Kurhauses statt. Die Baden-Badener Maskenbälle sind seit Jahren rihmlicht bekannt. Der in den Vorjahren übliche Schwarzs-Weiß-Ball (am Dienstag) wurde in diesem Jahre aus verschiedenen Gründen sallen gesassen. Es werden also zwei allgemeine Maskenbälle veranstattet, bei denen sede Art von Maskenfostimen zweisassen. ist. Die Preisperteilung erfolgt in ber gleichen Weise wie im porigen Jahr. Es werden allerdings nur iene bei der Preisverteilung be-rüdsichtigt, die an der Preispolonaise teilnehmen und die keine Res

rüdsichtigt, die an der Preispolonaile teilnehmen und die deine Reflame in irgendeiner Form darstellen.

A Bühlertal, 28. Jan. (Bewölterungsbewegung.) In den Stansdesdüchern unserer nahezu 6000 Seelen zählenden Gemeinde sind im vergangenen Jahre zu verzeichnen: 199 Geburten, (darunter 17 uneheliche). 45 Cheschlichungen und 88 Sterbesälle.

A Offenburg, 28. Jan. Der Augenarzt Dr. med. Klingels höffer ist nunmehr 25 Jahre am hiesigen Krantenhause iälig. Klingeldösser hat weit über die Grenzen des Bezirks hinaus den Ruf eines tuchtigen Spezialarzies.

# Gerichtszeitung.

st.- Freiburg, 28. Jan. (Bon zwei Motorrabern überfahren.) Bon einem boppelten Miggeschied wurde ber 18 Jahre alte Schreiners Bon einem doppelien Mißgeschick wurde der 18 Jahre alte Schreiners geselle Emil Lienhard aus St. Georgen heimgelucht, als er am Nachmittag des 23. Avovember mit seinem Kahrrad nach Hause sicht. Er war eben im Begriss, in der Nähe der Stahlspänesabris einem ihm entgegensahrenden Sandsuhrwert auszuweichen, da schleuderte ihn die Maschine eines nachsommenden Motorrades, das von dem Hauptsehrer Nichard Kniehl aus St. Georgen gesteuert wurde, mit seinem Rade auf die Straße. Bevor sich Lienhard wieder aus rassen sont en keinem Koler aus werden Verlegen Keller aus Wolsenweiser mit seinem Motorrad über den Verungsücken hinweg. Ein Lastauto, das von St. Georgen daherstam, übersührte den Schwerverletzten in die Chirurgische Klinik, wo er einige Zeit zwischen Leben und Tod schwebte. Er hat sich von wo er einige Zeit zwischen Leben und Tob ichwebte. Er bat fich von ben Folgen bes Ueberfahrenwerbens jest noch nicht vollständig er-bolt. Gegen bie beiben Motorfahrer wurde vor bem biefigen Schöffengericht wegen Vergebens gegen bas Kraftsahrzeuggeset und sahrlässiger Körperverletzung verhandelt. Boruntersuchung und Berhandlung bewiesen, daß beibe in einem überaus schnellen Tempo auf der Basterlandstraße dahingesahren waren. Die Angeichulbigten berufen fich barauf, bag an bem betreffenben Tage ein Mebelgeriesel die Sicht setrauf, dus an dent der erfeitete Lage einer Gefängnisstrase von vier Wochen zur Gelöstrase von 200 RM., Keller an Stelle von drei Wochen Gefängnis zu 150 RM. Gelöstrase verurteilt; beiden wurden auch die Kosten des Berfahrens auferlegt.

# Aus den Nachbarländern.

O Randel, 27. Jan. Der Gewerbe-Berein e. B. Randel bieft fürglich seine ordentliche Hauptver'ammlung ab. Aus bem Tatige teitsbericht ist hervorzuheben, daß der Berein, wie in den früheren Jahren, auch im Jahre 1925 ein besonderes Augenmert auf die Lehrlingsausdisoung richtete und auch in den Borbereitungstursen sir die Meister- und Gesellenprüfungen sich angelegen sein sieß, gediegene Kenntnisse zu vermitteln, was aus den Ergednissen der Prüfungen zu eninchmen ist Nach der Rechnungsprüfung und Entlastung der Borstandschaft wurden die Reu- bezw. Wederwahlen vorgenommen und zwar wurden aewählt: Toses siric, Tünckermeister, Handel; Ph. Kippenhan, Architett, Kandel; Lubwis Mech Landvostand, Kandel; Friz Koth, Wagnermeister, Erlembach; Johs. Rund, Wagnermeister, Minseld und Emil Hod app. Lankvorstand, Kankel. In der Aussprache wurde auf die Berufs-beratung durch das Arbeitsamt hingewiesen. Eine tobhafte De batte entspann sich über das Lehrlingswesen. Ueberei stimmend wurde von allen Rednern die Lehrlingsausnützung und Ueber fetzung der Betriebe mit Lehrlingen abgelehnt. Es wurde empfoh sen, nur einen Lehrling zu halten und ben nädsten Lehrling eine lehrzeit von zwei Jahren

### hinter sich hat. Die Amerika-Anleihe der pfalgifchen Gladie.

= Kaiserslautern, 28. Jan. Die reichsunmittelbaren Städte der Pfalz: Kaiserslautern, Ludwigshafen, Speyer, Zweibrückt, Neustadt und Frankenthal haben eine Iprozentige Anleihe von 3,8 Millionen Dollar aufgenommen. Die Anleihe läuft 20 Kahre und wird mit etwa 2½ Prozent jährlich zu pari getilgt. Totalstündigung ist nach fünf Jahren zu 103 Prozent möglich. Die Ansteine die den der Keratungsbelle für ausländische Anleihen der Keratungsbelle für ausländische Anleihen der bie von ber Beratungeftelle für ausländische Unleigen bei Reichsfinanzministerium bereits genehmigt ist, soll bemnächst in Newnork ols Serienanleihe verkauft werden. Der Erlös ber An leihe foll iediglich dum Ausbau ber städtischen Gas-, Waffer- und Eleftrizitätswerte verwendet werden.

# Allen Musikliebenden

durfte die Firma Steinwan u. Cons als die berfihmte Pianofortefabil befannt fein; denn mer hatte nicht icon von einem "echten Steinwan" o bort, wer batte nicht icon in einem Kongert ben bezaubernben Rlang tines Steinwan-Blitgels gelaufcht, 3m Schaufer fier ber Firma D. Mauf Laiferftraße 176, befindet fich feit einigen Tagen ein and Golg gefdnibt Modell ber eingigen beutichen 3meigfabrif ber Firma Steinman u. in Samburg, welches, in einem Dabftab von 1:100 cebalten. in all Teilen der genannten Babrif felbit angefertigt murbe. Die Fabrif mul im Jabre 1880 gebaut, nachbem bereits im Jabre 1858, dem Grantun fahre der Firma, das Stammhaus in Neunork, und 1875 eine Wiliale ein Steinman-Konzerifaal (Steinman Sall) in London errichtet murd

Das Modell läft die riefigen Dimenfionen ter fabrifgebaute erfent in welchem 750 Arbeiter und Angeftellte beichältigt find, und aus benen nach dem Bringio der "Steinwan-Ronftruftion" gebauten berrlichen Riff Pianos binauswandern in alle Teile tes Ertenrunds. Grin'unasjahre ber Sirma find mehr als 280 000 Bligel und Biguin von befannter Qualität und Toniconbeit burch bie Tore bes Sanfes mandert, mehr als 230 000 Inftrumente baben in allen Lan'ern Beff gefunten und legen Benonis dafür ab, baf auf bem Gebiete ber glav baufunft die Steinman-Slücel und -Pieninos mit Riefenidritter geben, und, daß, ohne die Empfehlung unfähliger glüdlicher Steinmag Befiger biefe ungeheure Bahl nicht hatte erreicht werden fonnen.

# Aus der Landeshauptstadt.

Karlstuhe, 28. Januar 1926.

Plenarsigung der Sandwerkskammer Karlsruhe. In ber am 25. Januar 1926 im Sigungssaale ber Sandwertskammer Karlsruhe ftatigehabten Blenarfigung wies ber Borfigende, Berr Malermeister I en mann (Bruchfal), nachdem er bie gelabenen Sachverständigen sowie die Kammermitglieder begrüßt hatte, auf die Entwidlung ber heutigen Lage ber deutschen Wirts insbesondere bes Sandwerts hin. Das Jahr 1925 war ein Jahr ber größten Erichütterungen und Enttaufchungen. Die Birtdaft ichien unter ben ungeheuren Belaftungen, ber Kreditnot, bem Mangel an Absatz und der Arbeitslosigkeit fast zusammnzubrechen. Bohin wir feuern - wenn nicht alsbald eine wesentliche Befferung eintritt - laffen die gahlreichen Ronfurfe und Gefcaftsauf fichten ertennen. Das handwert ift fich feiner Aufgabe bewußt und wird im Bertrauen auf feine Guhrer gemeinfam mit ben übrigen Wirtschaftsständen am Wiederausbau mithelfen. Großes Interesse hat bas Sandwert an ber Förderung bes Wohnungsbaues. Es rechnet auf zahlreiche Aufträge durch Reich, Länder und Gemeinden. Wie Handel und Gewerbe wehrt sich auch das handwert gegen das Gemeindebestimmungsrecht, da — wie die Erfahrungen aus anderen Ländern zeigen - Die Trodenlegung Deutschlands die erhoffte Birfung nicht bringen wird, bagegen die Lahmlegung zahlreicher Ge-werbe zur Folge haben fann. Den schwersten Widerspruch erheb das Handwert gegen die im Entwurf einer Städteordnung vorgesehene Kommunalisierung privater Erwerbszweige, ba die Auswirfungen auf die Privatwirtschaft unabsehbar find. Die dem Hand: werf gewährten Kredite sind, soweit Baden in Betracht kommt, ver-hältnismäßig gering. Mit turzfriftigen Wechselfrediten ist bem Sandwert nicht gebient, es braucht langfriftige Darleben ju billigem Binsfuß.

Bur Tagesordnung übergebend referierte herr Schloffermeister Blum, stellvertretender Vorsitzender der Handwertstanmer Karls-ruhe, über die Besichtigung der Franenarbeitsschule und Sosienschule, owie sonstiger Ausbildungsinstitute, in benen Schillerinnen gum Schneiderinnenhandwerf angeleitet werden. Die hieran anschließenbe Musipvache, an ber fich auch Bertreter bes Ministeriums bes Kultus und Unterrichts, des Stadtschulrats und der Innung für das Damenichneibereigewerbe beteiligten, läßt nunmehr eine alsbalbige, alle

interessenden Kreise befriedigende Lösung erhöffen.
Gingehend nahm die Kammer Stellung zum Gesetze unt wurf zur Förberung des Preisabbans, zu dem Hert Direktor Endres das Reserat erst. tete. Der Grund der heutigen Teuerung ist in der Hauptsache auf den Produktionsaussalt zurückzuführen, der auf allen Gebieten der Wirtschaft in der Nach-Kriegszeit eintrat. Es sei ein Irrtum, anzunehmen, daß größere Kredite vom Ausland allein unsere Wirtschaftslage verbessern könsnen. Nur ausnahmsweise können sie einzelne sonft gesunde Teile ber Wirtschaft über Krisen hinwegsühren. Der Kernpunkt des ganzen Problems liege in der Einschränkung des Bedars und der Erhöhung der Produktion. Der Weg zum Aussteig der Wirtschaft und zur Senkung der Preise sein der Wehrleistung gegeben. Alle zum Leben notwendigen Bedarfsartitel wilrben mit alsbalbiger Wirfung billiger, das Lebenshaltungsniveau in allen Bolfsichichten werde gehoben. Hand in Sand mit der Erhöhung der Produktion sei eine Ermäßigung der öffentlichen Lasten durchauführen, desgleichen eine Ermäßigung der Eisenbahn und Posttarife, eine Verbilligung des Binssufes, sowie der Abbau der Zwangsbewirtschaftung der Löhne. Unter diesen Boraussetzungen werde auch eine Berbilligung der im Hegliche Zwangseingriffe in den Gang der Wirtschaft allmählich die Preissenkung von selbst eintrete. Die Bedenken gegen das Preissabbaugesetz seinen nicht nur wirtschaftlicher, sondern auch versassungszwechtlicher Natur, denn der Gesegentwurf, der als ein Ausnahmerestschaft gegen das Handwerk gekentwurf, der als ein Ausnahmerestschaft gegen das Handwerk gekennzeichnet sei, verletz zunächst Artikel 164 der Reichsverkassung, der bestimmt, daß der selbständige Mittelskand in Landwirtschaft, Gewerbe und Handel in Gesegebung und Werwaltung zu fördern und gegen Uederlastung und Aussaugung zu schügen ist; auch verstoße er gegen den Artikel 159 der Reichsverstässung, der ausdrücklich die Organisationsstreiheit zur Förderung der Arbeitss und Wirtschaftsbedingungen jedes Deutschen gewährleisten sollte. Bandwerf gu verarbeitenben Rohprodutte eintreten, fo daß ohne ge-

Tollte. Der Schaffung einer Lehrlingsorbnung für bas Buchbruderhandwert, über welches herr Syndifus Spall zeferierte, wurde von der Plenarversammlung grundsahlich juges ftimmt. Der Lehrlingsordnung liegt ber Zwed einer vertieften Lehr-lingsausbildung zugrunde; fie soll einen Bestandteil der Gesamtvordriften ber Sandwerkstammer gur Regelung bes Lehrlingswefens bilben und burch biefe ergangt werben.

Bon den Berichien ber Kommission, welche das Zuchthaus und Die Landesstrafanstalt Bruchsal bezüglich ber Gesungnisarbeit und den in den Strafanstalten besindlichen Sandwerterwerkstätten bes fichtigten, nahm die Blenarversammlung Kenntnis. Gegen die zur Zeit durchgeführte Art und Weise ber Beschäftigung ber Gesangenen werden feine Einwendungen erhoben.

Berlängerie Borvertaufsfrift für Bettfarten. Die Lösung emer Betifarte für beutsche Schlaswagen fann neuerdings 14 Tage por bem Reisetage in ben gum Fahrfartenvertauf augerhalb der Bahnhöfe berechtigten Mitteleuropaischen Reiseburos (M.E.R.) bezw. in ben Bertretungen des M.E.R. erfolgen. Die Borvertaufsfrist ift damit von 7 Tagen auf 14 Tage erweitert. Gleichzeitig mit ber Bettfarte wird felbftverftandlich die Fahrtarte

ausgegeben. Bur Frage ber Kraftwagenbesteuerung. Den Finangpolitischen Ausschuß des Borläufigen Reichswirtschaftsrates beschäftigt. 3t. ein Gesegentwurf zur Aenderung des Kraftsahrzeugsteuers und Finangausgleichgesches, der durch die om 5. Januar b. J. ergangene Enticheidung des Oberverwaltungsgerichtes, welches die Rechtsgulligfeit ber Breugifden Berordnung über bie Borausleiftungen für die Wegeunterhaltung anerkannte, und durch die pom Berliner Magriftrat beabiichtigte ffarte Conderbefteuerung der Krafffahrzeuge besonders bringlich geworben ift. Auch die Studiengesellschaft für Automobilftragenbau will die feit langem ftrittige Frage ber Degeabgaben einer endgültigen Klarung entgegenführen. Der Ansichuß "Gefeigebung und Finangierung" hat fich bereits eingehend

mit der Angelegenheit befagt. § Bertehrsunfall. Gin 21 Jahre alter Metgerlehrling, ber Beftern normittag am Durlachertor an einem Berjonenkraftwagen mit jeinem Fahrrad vorbeifahren wollte, wurde von dem Auto erfaßt und nom Sahrrad geichleubert. Das Auto fuhr bem Lehrling über ben Unterleib und verlette ihn berart, daß er in das städtische

Krankenhaus eingeliesert werden mußte. § Festgenommen wurden: Gine Dienstmagd von Altenheim wegen Diebstahls, ein Sattler von Langesheim, der vom Amtsgericht Salberftadt wegen Diebftahls gefucht murbe, ein jum Strafvollgug geluchter Maler von bier, ein aus einer Unftalt entwichener Gurforgegögling, ferner 6 Berfonen wegen verichiedener fonftiger strafbarer Sandlungen,

# Voranzeigen der Beranffalter.

- "Bilder ans der ameritanifden Birtichaft und Gefellicaft." Das Reichstagsabgeordnete Pfarrer & orell wird befanntlich beute abend um 8 Uhr im fleinen Saal des ftadtiiden Konzerthaufes intereffante Einzelfeiner Reife nach Hordamerifa ergablen,

+ Der Befangverein Badenia veranftaltet, wie aus bem Inferaiefteil in erseben ift, am Conntag den 81. Januar, abends 48 Uhr, in der Städt. Festhalle einen Grogen Mastenball mit Bramtierung ber iconften und originellften Gruppen und Gingelfoffime. Die für die Bramiterung ausgesehten Breife find in einem Echaufenfter des Bigarren. Ceichaftes De en I e am Marftplat ausceftellt.

# Die Rechtsgültigkeit des Auswertungsgesehes.

Ein Urfeil des Reichsgerichtes.

Die Berfassungsmäßigkeit des Auswertungsgesetzes vom 16. Juli 1925, bas im Reichstage nur mit einfacher Mehrheit angenommen ift unter verschiedenen Gefichtspunkten in Zweifel gegogen und von namhaften Juriften verneint worden. Um fo mehr ist es zu begrüßen, daß das Reichsgericht sich für verpslichtet ge-halten hat, von Amts wegen zu dieser Frage Stellung zu nehmen, ohne daß eine Partei die Revision ausdrücklich darauf gestüht hätte, daß das Aufwertungsgeset der Rechtsgültigkeit entbehre. Die Gelegenheit zu der Entscheidung ergab sich schon jest, da auf Streitsälle, die von den Borinstanzen nach der Dritten Steuernotverordnung beurteilt worden sind, seit dem 15. Juli 1925, dem Tage des Infrafitretens des Auswertungsgesetzes, auch in der Revisions-instanz das neue Gesetz angewendet werden muß. Dies folgt aus 8 68 d. Ges., wonach es bei einer die Auswertung regelnden gerichtlichen Entscheidung sein Bewenden haben foll mit ber Maggabe, bag ber Anwendung der SS 15 bis 24 über die Auswertung fraft Rudwirfung auch eine rechtsträftige gerichtliche Entscheidung nicht ent-gegensteht. Auf nicht rechtsträftige Entscheidungen finden also bie Borichriften des Aufwertungsgesetzes in vollem Umfange Anwenbung, sofern fich feine durchgreifenden Bedenken gegen die Ber-faffungsmäßigteit des Gesets ergeben. Trot aller Einwande, Die gegen bas Geset erhoben werden, weil es mit ber Reichsverfaffung nicht fibereinstimme, gelangt bas Urteil bes Reichsgerichts du bem

Ergebnis, tag das Aufwertungsgeset rechtsgültig ist. Zunächst war die Borfrage zu entscheiden, ob und inwieweit die Berichte überhaupt berechtigt und verpflichtet find, die Rechtsgultigteit eines an sich ordnungsmäßig verfündeten Reichsgesetes nachzu-prüfen. Während im früheren Reichsstaatsrecht, wesentlich unter dem Einfluß des preußischen Rechts, ein solches richterliches Prüstungsrecht verneint worden war, sett sich gegenwärtig die Ansicht durch, daß infolge Fehlens einer besonderen Bestimmung, durch die die Entscheidung über die Berfassungsmäßigkeit der Reichsgesetzt der Gerichten entzogen und einer bestimmten anderen Stelle übertragen mare, ber Richter ein Brufungsrecht und infolgebeffen auch eine Brufungspflicht ber Berfaffungsmäßigfeit von Reichsgefegen habe.

Dieser Meinung schließt sich bas Reichsgericht an. Gegen die Berfassungsmäßigkeit des Aufwertungsgesetzes wird por allem eingewandt, daß die im Gefet vorgenommene Schematisierung der Aufwertung gewisser Rechte (Festschung eines bestimmten Auswertungssatzes, die Einsuhrung von Stichtagen für Zusässigseit und höhe der Auswertung u. ä.) an Stelle einer Individualauswertung, wie sie etwa von dem Cherlandesgerichtspräsidenten Best in seinem Entwurf vorgeschlagen worben war, einen nach Art. 153 RB. unzuläffigen Eingriff in das Eigentum enthalte und zugleich auch in Berbindung mit einigen anderen Borichriften, 3. B. der Berfagung der bem Schuldner gemahrten harteflaufel gegenüber dem Gläubiger, den in Art. 109 Abs. 1 RB. aufgestellten Grundsatz ber Gleichheit aller Deutschen por bem Gesetz verlete. Demgegenüber verweist das Reichsgericht darauf, wie es dies bereits bei Prüfung der Bersfallungsmäßigkeit der Dritten Steuernotverordnung, die auf ähnliche Einwande geftugt mar, getan hat, daß es an fich icon zweifelhaft

:: Der Berein ber Rheinpfalger Rarlernhe veranftaltet am Samstag, ben 80. Januar, abends 8 Uhr, feinen Masfenball im "Balmengarten", Derrenftrage 34 a. (Raberes fiebe Angeige.).

Masdasnan-Bereinigung Ralsruhe. Am 1. 2. und 3. Februar wird der sowohl als Arat, und auch als Philosoph weit über die Grenzen des deutschen Baterlandes befannte Redner Dr. med. D. J. D bert & feigen fer im Kanftlerbans jeweils 8 Uhr abends, dret hochinteresiante Borsträge halten. Die Themen lauten: Gesundung und Berjüngung der Frau. (Rur für Frauen). Der Weg aus der fernellen Rot unferer Beit, Die Beilkraft bes menichlichen Drufenfostems. Diese bret Themen fagen uns schon, daß der Redner Fragen behandelt, die für jeden einzelnen Kulturmenichen im Brennpunkt des Intereffes liegen, Rach jedem Bortrag findet

# Turnen \* Spiel \* Sport.

Deutsche Turnfunft. Man ichreibt und: Alle Freunde turnerischer Betätigung und baterländisch eingestellter Körperkultur wird die Rachricht interessieren, daß der hiesige Männerturnverein in diesen Tagen (2. Februar abends 8% Uhr) im Konzert haus wieder eines seiner Schautunnen im veredelten Stil abhalten wird, und zwar unter dem Leitwort: Deutsche Turnkunst. Sine ähnliche Vorsibrung, die im vorigen Jahr unter der Bezeichnung: Turnschule des Karlsruher Männerturnvereins statisand, bildete ein Ereignis auf dem Gebiet der Leibesübungen und wird vielen noch in guter Erinnerung sein. Auch diesmal dürzien die don des Gesen der Schönheit und Nüslickeit zugleich des herrschten liedungen, an denen sast alle Abteilungen des Kereins mit Auslessen beteiligt sind, weitgehende Beachtung sinden. Weitere Einzelheiten werden bekannt gegeben. Betätigung und baterlandisch eingestellter Körperkultur wird die

# Die Jubilaumswettläufe bes Stiffnb Schwarzwald auf bem Feldberg finden anläglich des Bojahrigen Bestehens am Samstag, ben 6. und Conntag, ben 7. Februar, gleichzeitig mit dem 25. Berbandswettlauf ftatt. Bei den Jubilaumsläufen wird gleichs zeitig bie Meifterichaft vom Schwarzwald ausgetragen. an der alle Mitglieber bes Deutschen Stiverbandes teilnehmen tonnen. Sieger ift der Läufer mit ben beften Leiftungen im Lang- und Sprunglauf. Der Sieger erhält den silbernen Sti und den Titel Weister vom Schwarzwald von 1926. Ferner erhält der Sieger den von der "Badischen Presse" in Karlsruhe gestisteten Ehrenwanderpreis für die Meisterschaft vom Schwarzwald. Die Jubiläumswettsläuse beginnen am Samstag, den 6. Februar, vormittags 9 Uhr, mit dem Langlauf über 16 Kilometer sür die Herren und Altersklasse. Um 310 Uhr schließt sich der Jubiläumskampf der Ingagnangen über 6. Filometer und pachmittags 2. Uhr der Gesänder Jungmannen über 6 Kilometer und nachmittags 2 Uhr der Geländelauf fämtlicher Klaffen an. Am Sonntag, pormittags 10 Uhr, werden sodann die Sprungsäuse für die Jungmannen, Herren- und Altersklasse an der neuen Max Egonschanze stattsinden. Bereits am Freitag, den 5. Februar, abends 3/9 Uhr, sindet eine Sikung des Sportauschusses im Feldberger Hof statt, zu der sämtliche Mit-glieder des Arbeitsausschusses und die Gauworsitzenden erscheinen. Am Samstag, den 6. Februar, nachmittags 4 Uhr, wird die außers ordentliche Sauptversammlung des Stiflub Schwarzwald im Sebelhof abgehalten und abends die traditionelle Ehrung ber Debelhof abgehalten und abends die traditionene Ehrung bet gefallenen Stiläufer durch einen Fackelzug zum Ehrenmal auf das Köpfle vorgenommen. Die Preisverteilung beschließt am Sonntag, den 7. Februar, die Juhisaumsläuse, bei denen das Schiedsgericht die Herten Keim-Freihurg, Mayer-Pforzheim und Kohlhepp-Freihurg bilden. Dem Kampsgericht gehören die Herren Dr. Billinger-Freihurg, Bolz-Pforzheim, Dr. Brohl-Todinau und Ott-Karlsruhe an.

# Die deutschen Winterhampfipiele im Schwarzwald.

Die Bobrennen wegen Fohnwetter weiter verichoben-

Die ursprünglich für ben 23. und 25. Januar in Triberg porgeschenen Bobrennen ber Deutschen Winterfampf: ipiele mußten von biefen Terminen um eine Moche verschoben werden, weil zwar genügend Ralte, aber nicht ausreichend Schnee feit ben Tauwettertagen um die Jahreswende gefallen mar. Run nachdem genügend Schnee gefallen und die Bahnarbeiten vorgenommen werden tonnten, jo daß man bis gur Mitte ber laufenden Boche auf die Einhaltung der neuen Termine vom 31. Januar und 1. Februar hoffen tonnte, hat ber einfenen be gohn mit feiner Temperaturumfehr abermals eine Berfichebung erzwungen. berger Bobbahn, die fertig ausgebaut dasteht und in allen Teilen und Kurven im besten Buftand liegt wartet auf die für die Bobrennen | Berlag von Reimar Dobbing, Berlin.

fein tonne, ob bie Regelung ber Sopothetenaufwertung überhaupt eine Enteignung, d. h. eine zwangsweise Entziehung von Rechten darstelle, oder nicht vielmehr auf die gesetzliche Normierung des streitig gewordenen zivilrechtlichen Rechtsverhältnisse zwischen Sypothetengläubiger und Sypothetenschuldner fich beschränte, eine Annahme, die sich angesichts der Berhaltnise, welche das Gejeg vorfand, durchaus vertreten ließe.

Aber selbst wenn man die Regelung der Auswertung für eine unter den Begriff der Enteignung fallende Entziehung von Gläubigerrechten ansieht, sind doch die Boraussehungen erfüllt, unter denen eine solche Enteignung nach Art. 153 Abs. 2 RB. zuläsig ift. Danach tann eine Enteignung nur jum Mohle ber Allgemeinheit und auf gesetzlicher Grundlage porgenommen werden; fie erfolgt gegen angemeffene Entichabigung fofern nicht ein Reichsgefet etwas anderes bestimmt. Gerade die Abweichung von der Individualaufwertung, in ber eine teilweise Enteignung ber Gläubiger gu jinden jein konnte, vient bem Wohle der Allgemeinheit; benn nur durch bie Schematifierung ber Aufwertung tonnte eine fofortige flare und abichließende Regelung der Aufwertungsfrage, die zur Wiederherstellung von Ruhe, Sicherheit und Ordnung im Innern und in der Steuerwirtschaft ersorberlich war, erreicht werden.

Der Einwand, es fei ber Grundfat von ber Gleichheit aller Deutden vor bem Gefet verlett, ift insofern nicht gutreffend, als bie Vorschrift selbst bei weitester Auslegung nur die Bedeutung haben fann, daß Tatbestände von dem Geset als gleich zu behandeln sind, die ungleich zu behandeln Willstr bedeuten würde. Die im Auswertungsgesetz vorgesehene Schematisterung der Auswertung beruht aber gerade auf vernünftigen Erwägungen, nicht auf bloger Billfur,

Auch ein Berstoß gegen Art. 105 AB., nach welchem niemand seinem gesetzlichen Richter enthogen werden darf, oder gegen Art. 134 AB., der den Grundsat der gleichmäßigen Heranziehung aller deutschen Bürger zu den öffentlichen Lasten ausspricht, enthält das Auswertungsgeset nicht. Das Urteil verweist dier auf die Anssührungen, die in ber ermahnten, jur Dritten Steuernotverordnung et gangenen Entscheidung, gemacht worden find. Danach ist die Ueber weisung von Streitigfeiten an die Auswertungsstellen, die fie raicher als die orbentlichen Gerichte entscheiben tonnen, ohne verfaffungsänderndes Gefeg möglich, weil die Abgrengung ber ordentlichen Gerichtsbarkeit von der Tätigkeit anderer Behörden nicht in der Berfassung selbst ersolgt ist, sondern Ausgabe der Gesetzgebung bleibt. Die Bedeutung des Art. 134 dagegen liegt nur darin, daß die bisherigen Ausnahmen von der Beitragspflicht zu den allgemeinen Lasten (z. B die Steuerprivilegien der Fürstenhäuser) beseitigt sind und neue Untericiebe biefer Art nicht eingeführt werben burfen.

Bei ber überaus eingehenden Begründung bes Urteils, bie auch noch andere als die hier hervorgehobenen wichtigsten Einwande gegen die Rechtsgültigkeit des Aufwertungsgesetes in überzeugender Weise widerlegt, ist nicht zu erwarten, daß durch die Rechtsprechung anderer Gerichte die Rechtsbeständigkeit des Auswertungsgesetes in Frage gestellt wird.

unbedingt nötige Ralte, um bie Goble und bie ausgebauten Rurben genügend zu verharten. Angesichts ber ungunftigen Betterlage, Die gang unter ber Berrichaft bes Fohns liegt, hat sich bie Rennleitung am Mittwoch entschließen müssen, die Rennen abermals bis auf weiteres zu verschieben. Als nächster möglicher Ter-min wäre der 14. Februar anzusehen, weil der 7 Februar als Termin für die Demiche Meifterschaft im Fünferbob in Krummbubel nicht in Frage tommen tann.

# Die Aufomobilrennen 1926.

Ein Industriebonfott.

ben Räumen tes Automobil-Clubs von Deutschlan waren am Montag abend Sportpresse und die neue, Oberfte Rationale Sportkommission für ben beutichen Automobilsport versammelt. Die Kommission gab einen Ueberblid über die für bas tommende Jahr geplanten Beranftaltungen, die erfreu!icherweise eine erhe b. liche Rationierung gegenüber dem Borjahre ausweisen. Vie schon im Borjahre, jo lehnt auch diesmal die Industrie eine Beteiligung ab, obgleich sie 1925 in dieser Beziehung nicht gerade konsensent gewesen ist. Nach ben Mitteilungen, die Admiral Ramtonsequent gewesen ift. Nach den Mitteilungen, die Admiral Rampold am Montag abend machte, scheint es der Industrie in diesem Jahre aber ernst zu sein mit dem Borsage, die sportlichen Wettbewerbe zu meiden, denn der Reichsverband hat es sertig gebracht. Eingabe an die Landerregierungen gu beantragen, [ports liche Beranftaltungen auf Landstragen gu unter-fagen. Er sabotiert also gerade jene Konturrenzen, Die bie Entwidelung bes beutschen Wagens und Motors gu feiner jegigen Sohe verantlagt haben. Und bas eigenartige Borgeben bes Reichsverandes zeigt icon feine Folgen: bie he bereits ein entsprechenbes Berbot erlaffen. Die in ber Oberften Nationalen Sportkommission geschaffene Ginheitsfront ber beutichen Automobiliften wird den unverständlichen Magnahmen der Induftrie

gegenüber die geeigneten Schrifte unternehmen.

Das Jahr 1926 sieht an bedeutenden Wettbewerben u. a. vor: 6./7. Februar: Wintersahrt Garnisch—Partentirchen; 24./25. April: Westdeutsche Dauergebirgs-Prüfungssahrt; 2. Mai: Bergmeisterschaft des Stebengebirges; Nordbaperische Juverlässigigteitssahrt; 9. Mai: Zuverlässigteitssahrt; Nuer durch Mitteldeutschland"; Rund um den Zobten; Großer Preis der Hadte Juverlässigteitschaft; 13./16. Mai: Mitteldeutschlachen; anhrt; 16. Mai: Teutoburgerwalden Zuverlässigteitssahrt; 16. Mai: Teutoburgerwalden Zuverlässigteitssahrt gegenüber bie geeigneten Schritte unternehmen. Opelbahnrennen; 30. Mai: Heuloburgerwalden Bergrennen. 23. Mai: Opelbahnrennen; 30. Mai: Hecules Bergrennen. 4./6. Juni: Norddeutsche Zuwerläsigskeitssahrt; 5.—15. Juni: Tourensahrt nach Niça und Reval; 10./12. Juni: Eiselrennen; 19./20. Juni: Schleswig-Holsteitssche Zuwerläsigskeitssahrt; 19.—27. Juni: Süddeutsche Tourensahrt; 4.—7. Juli: Deutsche Dauerprüstungssahrt. 4. Juli: Gabelbachrennen. 11. Juli: Großer Preis von Deutschland sür Sportwagen. 18. Juli: Solietungskeitsche Preis von Deutschland sur Preis v tude Rennan: 21./25. Juli: Zoppoter Automobilwoche. 13. bis 15. August: Autosportwoche in Bad Harzburg: 15. August: Kräh-bergrennen: Durch Schlesiens Berge. 21./23, August: Winterbergrennen. 19./29. August: Internationaler Alpenpreis. 1./5. September: Reichsfahrt. 5. September: Budower Dreisedsfahrt. 12. September: Golitude-Rennen für Sports und Beis wagen, 25./26. Geptember: Berbit-Tourenfahrt ins Riefengebirge.

# Berfonaländerungen im Reichsheer.

Bersett wurden der Major Grönveld an der Infanteriesschule (früher im 14. habischen Inf.-Regt.) ins Reichswehrministerium, der Oberseutnant Pfeiffer im 5. Art.-Regt. (Usm) in die 4. (Sächsiche) Santiätsabteilung, Fahrpersonal. Ausgeschies den ist der Oberstleutnant Zipper an der Pionierschule, früher bei der Kommandantur von Ulm. Befördert wurden zum Rittmeister ter Oberseutnant Dornig im 9. (preuß.) Reiterregiment (früher in der 5. Nachrichtenabteilung, Cannstatt), zu Ober sentnanten die Leutnante Grht. v. Schellerer im 8. (preug.) Reitarregiment und Bachelin im 4. (preug.) Inf. Regt., früher im 14. (bab.) Infanterieregiment, (Ronftang).

# Bücherichan.

Diar Sildebert Bochm, Die beutiden Grengfande. 294 Seiten Often mit 6 Rarten und 48 Abbildungen in Gangleinen gebunden 14 Dari

KARL DÜRR, Holz- u. Kohlenhandlung, Degenfeldstr. 13 X

# Siidwestdeutsche Industrie-und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Beriin, 28. Jan. (Suntiprud.) Die Unficherheit der innerpolitifchen Bage veranlagte die Spefulation anfangs qu einer ftarferen Buruchaltung. Das Geschäft war daber, sumal auch das Aublifum dem Marit fern blieb, sunächst setr gering. Die Tenvens spiegelte die Nervosität der fern blieb, sunächt fetr gering. Die Tensens spiegelte die Nervosität der Börse wieder und gestaltete sich un ein heitlich bei fast durch weg nur minimalen Kuröveränderungen. Erst nach Beste tag er ersten Kurie ging die Aussise undem neuen Borstoß ster und ichritt am Schisfahrtsaktien, und Montanmarkt su Köufn. Die Entwiedelung der Notierungen wurde dadurch in günstigem Siane beeinflust, sodaß die Börse während der ersten Stunde schießlich wieder ein freundliches Aussischen annahm. Einen günstigen Endrug machte vor allem der Reichsbaufauswers vom 25, d. Mis, der Seigt, daß die Diskontherabsehung auch in der dritten Januarroche auf die Statuseutwisselung der Bank ohne erkennbaren Einsluß geblieben ift und Statusentwickelung der Bant ohne erkennboren Einfluß geblieben ift und die nach dem Jahresichluß ibliche Entlatinng fich weiter fortgeseht hat. Auch am Geld morkt hielt die Fliffigkeit an. Tagesgeld wurde

mtt 6-8 Brogent, Monatag:ld mit und Gelber einige Tage über den IIItimo mit 8-9 Brozent genannt. Im Devifen martt unterlag ber frangbfiide Brantenturs einigen

Schwanfungen. Man borte London-Paris nach 130.05 mit 129.87 und banach mit 129.75. Rabel-Barfchau unverändert 7.80,

Im eingelnen boben fich aus der Farbloffafeit der durchichnittlichen Tendenggestaltung am Schiffabrtsmarft, der übrigens von Beginn an bejestigt lag, Deutsch-Auftral hervor (plus 5.25), vermutlich infolge ter Anwartschaft dieser Gesellichaft auf einen Teil der Stinnesflotte, Auch andere Nebenwerte dieses Gebiets zogen an. in Roland um 4,5, Kosmos um 3.5. Die Aftien der Farben J.-G. eröffneten unverändert, konnten dann eiwa 1 anziehen, da an die Reise des Geheimrats Duisdurg nach Amerika allerlei Kombinationen geknüpit wurden. Auch heimische Renten, namenlich Schutzgebiete (6.57%) und Kriegsanleibe (0.245) fanden lebbaft Briereffenten. Im fibrigen lagen anfange Bafalt 3.75, Dirid-Rupfer 2, Daimler 2.25 bober, mabrend Anglo Buano 4 einbuften. Bon Hind - Iands werten begannen Canada und verfchiebene Rentenwerte gebeffert. Bantaftien außer Bant für Bran und öfterreichifchen Ban-ten fowie Bremer Bantverein leicht aborodelub.

3m meiteren Berlauf der Borje feste fich die abgernde Befestigung, die nach den ersten Aursnotierungen eintrat, am Schiffahrtsaftienmarft in Ielhaften Sprüngen fort. Lloud gogen gegenüber dem Beginn um mehr als 5 Prozent, Sansa um 7 Prozent, Kosmos um 3 Prozent, Savag um 8 Brogent, Deutsch-Auftral um 2 Prozent an. Es icheinen in diefen Berten wieder Raufe für ausländische Rechnung ausgeführt worden gu fein, tie auch für andere Baptere vorlagen. Co bestond nach Sobenlobe-Affien, tie auf 10.5 ftiegen, für amerifanische Rechnung (Garriman?) arche Nachfrage. Montanaftien lagen überhaupt späte 2-3 Brozent befeftigt und Moar unter Führung der Rhein-Elbe-Union-Aftien. Auch

frater 4-5 Brogent bober. Un der Hach borie bebielt ter Schiffahrtsattienmarkt die Bubrung. deffen Berte gegenitber den Schluffurfen des Bortages ichlicklich um 6-10 Prozent beieftigt ichloffen. Gegenüber ben höchften Tagesturfen brundftimmung blieb durchans feft. Rhein. Brauntablen gingen mit nach 182%, Bhonix mit 76, Gelfenfirchen mit 98, Sarpener nat 109. Nibeinitabl mi, 601/4 um. Am Eleftromarft wurden Siemens n. Schudert für ausländische Rechnung gefauft. Bon Raliwerten ftellten fich nachbörslich: Aichersleben auf 118% (nach 111%), Saladetsurth auf 186% nach 130%), Befteregeln auf 1251/2 (nach 1191/2). Frandentinduftrie 124%, Triegsanleibe 0,243%, Schubachietsanleibe 6.521/2, Bon Schiffahrtsaftien nannte man Nordd Llond nach Schlift des amtitchen Gerkebes mit 157, Davag mt 120, Sansa mit 155, Deutsch-Australier mit 1164. Barmer Bankverein naven auf 79 gesteigert, ba fich die Bermutungen über einen

Bankverein naven auf 79 aesteigert, da sich die Bermutnugen über einen bevorstehenden Auslandsversanf erhalten.

Frankfurter Börse.

Frankfurter B

an Interesse nicht notiert werden. Suderwerte machten dagegen in ihrer Auswärtsbewegung weitere Fortschritte. Banken waren wenig verändert. Das Geschäft ist wieder größer geworden. Hir Schisfahrts und Montanwerte nahm der Markt einen ziemlich stirmischen Charakter au. Deutsche Ausleiben waren gut gehalten, Schusgebietsanleiben fonnten die enorme Kurssteigerung vollkommen aufrecht erhalten und Ariegaanleiben waren leicht gebester. Die ausländischen Keuten lagen dagegen überwiegend leicht abgeschwächt. Freiverkehr still, Becker Sichl 46, Becker Kohle 50, Benz 28, Brown Boveri 61, Entreprises 9, Growag 47, Arügershall 84, Ufa 45 und Unterfranken 57.

Mannheim, 28. Jan. (Drahtvericht.) Nach dem gestrigen kleinen Kidgang waren die Kurse der Handburerte am hiestigen Markt beute gut erholt. Das bezieht sich besonders auf Amilinaktien, die bis auf 125 anzieben konnten. Best lagen wieder Knorr, Mannheimer Gummi und Kostheimer Jell Anch seidererzinsliche Werte lagen im Kurs beseisigt. Es nostierten Kredit 84. Sidd. Diskonto 87. Anilin 124.87. Werger 92, Mannh. Wersicherung 64. Seil Wolff 31.50. Bens 31.25. Dingler 7, Kafr 36, Knod 0.21. Karlsruher Masch. 30, Knorr 57. Nähfanjer 43, Jem. Deielberg 68.5. Rhein. Elestra 69. Sals Seilbronn 80, Westeregeln 122. Zellkoff Baldbof 92, Fransentfal Juder 46, Baghäusel 41. Alte Kheinbriefe 6,77%.

92, Frankenthal Zuder 46, Baghäufel 41, Alte Abeindriefe 6,77%.

Stuttgarter Börse.

Stuttgart, 28, Januar. (Eigener Drabtbericht.) Die hentige Börse begann in abwartender Daltung und eiwaß gedrückten Kursen. Die Geschäftstätiafeit nahm aber unter Führung von Anstinwerte etwaß und Bankaktien stemlich unverändert, Schunereien uneinfeillich, Masichinens und Metallwerte vorwiesend etwaß abgeschwächt. Der Freiverfehr war unverändert, Es notierten u. a. Bad. Antikn 123,75, Branerei Ekkingen 60, Zement deidelberg 67, Daimer 37, D. Kerlansanstalt 87, Germania 118%, Deilbronner Zuder 41,5, Junghans 61, Knorr 55, Maich. Gilingen 30, Nafch. Desier 96, Well. 28, Sals Deilbronn 78, Eintig. Index 42, Bürttemberg Kattun 125 und Ber. Hils Tengen 54.

London, 28. Jan. Meiallichlufturse. Auvier ver Kasse 58—5616. Kupser ver 2 Monate 59—5916. Seitlement 58. Elektrolutsuvier 6416—85., beit selected 6216—6826. beit strong sbeets 90. Inn nahe Sicht 277112—277112. Jun entsernte Sicht 277112—277112. Seitlement 277126. Blei nahe Sicht 34. Viet entsernte Sicht 3831... Seitlement 278726. Blei nahe Sicht 3866. Seitlement 3636. Anechilber 1414—14. Platin 480.

Devisconotierungen.

Berliner Devisennotierungen. Berin, ben 28. Januar 1926. Die heut. Devijenno ierungen

itellen sich wie folgt:				Bürich.	oen 28.	Ian.
e.egraphia usiablun-	27 1.26 Gelb	28 1 .6	Briet	Die heut notierun	gen	ilen: stellen
Amiterbam 100 G. Henos-Air. 1 Pci. Brilici-A. 1003r. Dsto 100 Kr. Kopenhag. 100 Kr. Henosoft 1 Doll. Harid 100 Kr. Edweld 100 Kr. Harid 100 Kr. Rapan 1 Ten Hier Barden 100 Kr. Mile de Janetro Wien Wien 100 Kr. Migarl 100 Kr.	168.40 1738 19 L7 85.46 04 02 112.25 10.547 16 915 20.397 4 195 21.25 59 27 1 899 27 1 899 26 21.25 21	21 175 80.90 2.202 5.79 4.188	+ 0 42 + 0 004 + 0 20 + 0 20 + 0 20 + 0 025 + 0 001 + 0 002 + 0 010 + 0 002 +	Baris Brüfiel Früfien Vladrib Sviland Stodholm Kriftiania	5 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18 18	5 18 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 5 18 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> 25 20 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> 19. 43 <sup>3</sup> / <sub>2</sub> 23. 55 23. 55 273. 35 138. 80 103. 65 115. 35 115. 35 1123. 45
Hrmanan 1 Sicio	4 305	4.300	1 001	T C		57 ESC 100 S To

Berlin, 28. Jan. (Guntiprnd.) Devlien am Ufancenmartt.) London-Rabel 4.861%, Rabel-Burich 5.18%, London-Amfterdam 12.11, London-Delo 28.89, London-Baris 129,85, London-Ropenbagen 19,02, Rabel-Amfterdam 2 491, London-Mailand 120,00, London-Bruffel 107, London-Madrid 34.86, Rabel-Barfchau 7.20.

Company of	Innotierte Werte.
Mitgeteilt	gon Boer & Elend, Bankgeschäft, Karlsruhe.
Mpt	4* Strigersball 84 Robels Conbels 94 00 006
Brindler Bigarren Stierfraftwert	35. Voninger Brauerei 120. Juderwaren Sped -
* - R.# pro	P.# 1000-

## Warenmarkt.

Produkte und Kolonialwaren.

Berlin, 28. Jan. (Funffpruch.) Broduftenbörse. Im bentigen Beiliner Produftenversehr find nach ten unbefriedigenden Preismellungen von den emerifanischen Botten innie den erneut niedtigeren Anianaktursen Liverpools zu erzielen Hierbei zeigte Beizen, ta das Offertenmaterial febr gering bleibt, ziemliche Biderftandefraft, mabrend Roggen in Reaftion der letithin erzielten Steigerungen ftärker im Angebot lag und demnach auch in größerem Umfrug rückgängig wurde. Alleemein bleibt im Lotogeschäft die Tencens sehr rubig. Am Markt der Termin-geschäfte begann Betzen per Maca 1 M.M. und eer Plat 1.50 MM. (268 bis 2691/2) unter Bortagsichlus. Rogen ie 8 MM, (174-185) ntebriger. Gerfte behält in mittleren Sorten überreiches Marerialangebot. Auch Dafe, ftart offeriert und nur gu ichr ermifigten Preifen untergubitingen. Bitr Debl mar auch in Roggenmebl beute nicht mehr Abnehmeneigung im Marft, Autterartifel ftill.

Die amtliden Berliner Produtien-Rotterungen ftellen fich file Gotreibe und Delfaaten je 1000 Kilo. fonft je 100 Kilo ab Station): Betzent Märf. 240-246, Bomm. 240-246, Märs 268-262.50, Mat 269.50, fcmacher; Moggen 148—155, Pomm. 145—152, Märs 174—174 50, Mai 185—185.50. steigend; Binter- und Huttergerste 142—160. Sommergerste (Märk.) 150 bis 198, schwach; Hafer: Märk. 155—166. Märs 176. Mai 183. steicend; Mais: loko Berlin 189, ruhig; Weizenmehl 82.25—85.25, ftill: Roggenmehl 22.25—24.25, ftill: Weizenfleie 11.25—11.50, ftill: Rogenfleie 9.60 bis 9.10, ftill: Navs 340—350, ftill: Leinfaat—: Erbien, Kittoria 26 vis 35; Aleine Speiserbien 22—25; Buttererbien 20—22; Beluicken 20 bis 21: Aderbohnen 20—21; Widen 21—23; Luvinen, blane 12—12.50; Luvinen, aelse 14—15; Seradella 19—20; Ravskincen 15.25; Leinfuchen 22—22.50; Trodentidnitsel 8; Bollw, Zuderschnitsel 19.50—19.80; Rartoffelfloden 14.50-15 RDL.

Mannbeim, 28. Aanuar. (Prabtberickt.) Brodustenbörse. Die Breislage und die Tendenz haben sich in den leisten Tagen kaum versändert; infolgebessen waren auch die Breise an der kentigen Börse gegenicker den leistenwarden salt die aleichen. Aus lau die Weize nicht nach wie vor reichlich ongebosen und dwar Manitoda I recinschulmungen aus 17.60 Gulden ein Mannkeim. Monitoda II au 17.25 Gulden. Vanitoda II au 16.70 Gulden, Barussoweisen au 17.84 Gulden eit Annitoda II au 16.70 Gulden, Barussoweisen au 17.84 Gulden eit Annitoda II au 16.70 Gulden, Barussoweisen au 17.84 Gulden eit Annitoda II au 16.70 Gulden, Barussoweisen au 17.84 Gulden eit Annitoda II au 16.70 Gulden, Barussoweisen au 17.84 Gulden eit Annitoda II au 16.70 Gulden, Barussoweisen au 17.84 Gulden eit Annitoda II au 16.70 Gulden, Barussoweisen au 17.84 Gulden eit Annitoda II au 16.70 Gulden, Barussoweisen au 17.84 Gulden eit Annitoda II au 16.70 Gulden Brodustrenbörse auf der Rolls von 26.77—27 Keiden und auf er 100 Klide frei Braunsbörn auf deren Mannitoda II aus 16.750—28 Reichsmarf angeden. Meinigken Weitelbeutsche Weigen war zu 16.65 Abrieden von 26.75—27 Keiden und 16.750—28 Reichsmarf angeden. Meitelbeutsche Keizen war zu 16.65 Abrieden Bursen las Platen und der Ma ais marft ist sehr ruhle. Bet weichenden Kursen las Platenas 19.25—19.50 Reichsmarf und Kach frei Mannbeim umgesetzt. Auch der Ma ais marft ist sehr ruhle. Bet weichenben Kursen las Platenas 19.25—19.50 Reichsmarf. Der Marft sir Gerste ist unentwickle. Die Freise sir Kra-19.50 Reichsmarf. Der Marft sir Gerste ist unentwickle. Die Freise sir kraussen eine keine ungesähre 15.550—26 Reichsmarf. kangeninel mit 27 Reichsmarf, Waggonstre Mannitein geluckt. Auch eines marft war belebter bei wächender Rachstae Beizenbrotwell mit 25.50—26 Reichsmarf. Nagenische mit 10.75 und Beizenfuter mehl mit 12—12.25 Reichsmarf.

I

Magdeburg, 28. Jan. (Vig. Drabibericht.) Buder prompt in 10 Tagen 24—25.50—25.25—25.50—25.75. Termine für weißen Inder frei Seefchiffeite Samburg für 50 Kilo netto. Närz-Juli 26.50. Tendens ruhig. Bremen, 28. Jan. Baumwolle. Schlüßturk: American fully middling. c. 28 g. mm. loco ver engl. Kind 22.10 Tollarcents. Rürnberg, 28. Jan. (Drafibericht.) Hovfenmartt, Bufuhr 40 Ballen Keine Umfäbe und feine Breife.

Viehmarkt.
Mannheim, 28. Jan. (Drabtbericht.) Riehmarkt. Es waren sugetrieben und wurden ie 50 Kilo Lebendgewicht gehandelt: 62 Kälber. 310 75-60 R.M., 22 Edafe ohne Notis. 48 Edweine (alter Beitand 1881) 311 77-64 R.M. Der Bferdemarkt siel heute aus. Tendens: mit Kälbern rubig, langiam geräumt; mit Schweinen rubig, ausverkauft.

Metalle Berlin, 28. Jan. (Funkspunch.) Elektrolvikurder 132.75. Driginal-büttenrohaink (Preis im freien Berkebr) /3—74. Remelted-Plattensink von bandelsüblicher Beichaffenheit 65.50—66.50. Originalbüttenaluminium 235. bis 240. desgal in Vals- oder Drahtbarren 24—250. Reinnickel 340—250. Untimon Negulus 185—190. Keinfliber je Aid. 12.25—93.25 A.C. Die Preise gelten für 100 Allogramm.

Breisestikelnnacm im Berliner Metallerminbandel. Auvier: Jan. 117 B. 116 G. Jehr. 117 B. 116,75 G. Märs 117.75 B. 117.25 G. Avril 118.50 bes. 118.50 B. 118.25 G. Mai 119.50 B. 118.75 G. Juni 120 bes. 120 B. 119.75 G. Tendens schwad.— Prei: Jan. 67.25 B. 66.75 G. Bedr. 26.75 und 66.50 bes. 66.75 B. 66.75 G. Müril 67.25 B. 66.75 G. Mai 67.25 B. 66

Berliner Börse  om 28. Januar  Dentsche Stantappa  Ozi Gerit 1 101  Zenisch 567 5 5 5  Zenisch 1 101  Zenisch 567 5 5
---

# Adreßbuch

Landbezirk Karlsruhe alphabetisch geordnetes Einwohner verzeichnis mit sämtl. Gewerbe-treibenden (31 Gemeinden und 2 abges Gemarkungen) nach bürgermeister amu. Unterlagen bearbeitet, erschein

Mille Februar Vorbestellungen zum Preise von Mark 10.— werden nur noch bis zum 1. Februar angenommen. 1555 Buchdruckerei Georg Ruf Rheinstr. 101. Telefon 6495.

Wohne jetzt Kaiserstraße 132 Telefon 1799

Fr. Luise Ostwaldt Hebamme

# noleum

Grobe Auswahl! Billige Breife! Grig Merkel, Krengitrage 25. Berlegearbeit wird übernommen. 12707

Jungerer, in ber Bau-

für sofort gesucht. Ar gebote mit Zeugnisab ichriften u. Gebaltsan

Eritena od Reben-

dienit. Näheres durch: 1913. Etöh, Leivzig:(50. 14, Brieftr. 33. AZ40

Weiblich

Junge Damen

Einfaches, tüchtiges

Zimmermädchen

2 Kochfräulein,

bie mitarbeiten. obi

Ulädchen!

Ehrliches, fleifiges

Mädchen

Mädchen

Bu erfreg. u. Rr. B1077 in ber Babifcen Breffe.

Mädchen

Gefucht

man fun?

Wenn man etwas faufen ober ber-

Wenn man Gelb leifen ober verlei-

Wenn man

ein Familienereignis be-Wenn man

lobnenben Rebenerwerb bu erlangen municht Wenn man mobi. Simmer fucht ob.

Wenn man timas verloren ober ge-

# Man mub Inserieren

und gwar in ber größten Beitung Babens, ber "Sadischen Bresse" bie mit ihrer hoben Auf-lage von mehr als 45 000 Expl. für iebe Ausen aber und ihrer tiarfen Berbreitung in allen Berbiterungstreiten seibil ber tienften Anaciae ber fleinften Ungeige ficheren Erinig bietet.

Heiratsgesuche

Ernft gemeint.

Sir Berwandte, Anfang 30, tath., von angenedm Neuhern, gedildet, mit Bermögen, 3. It. im muttert, hausbalt tätig, luche ich vollenden Le-bensgefährten. Aur Ser-ren in gesicherter Etel-lung fommen in Frage. Beamte bevorzugt. Di-refte Hiblungnadme er-beten. Berfcwiegenbeit Ebrerieche, Angeb. unt. Ar Gleisa an die Ba-bilde Aresse.

Dir 6103a an bie Ba

Heiraten!

bom Lande, nicht über 17 Aabre, eval., welches Liebe 3. Alnbern dat u. daustiche Arbeiten mit verrichtet, aufs Land gesucht. Lodin 15—20 M. monatlich det Ireter Koft und Bodbung Guite Vebandlung augenhert Anglich Gedt. An die Babilde Press. bermittelt in an. Stan-ben, reen bistret Anftitut R. Moraich, Karierube i. B., Raifer-brage 64. III. Gear. 1911 Tel 4239. Rüdborto erbet.

Offene Stellen

Mannlich

Bertreter, auch Damen, Werbetätigkeit

utfohnenda Beschäftigs
ng. Borsustellen Freieg, 4-7, im "Ketteret".
D. Saurtbahnhof. Lusmartige besteben Angebete unt. Nr. C.1066 an
bie Bod. Presse. Leine
bei Bod. Presse. Line
ges.: Draisstr. 3, III.

Junger Argt oder Medig.= Prakt., Chemiker oder Upotheker

für wissenschaftl. propagandistische Tätigfeit (Aerstebeinde) gesucht. – Zuschriften unter Az. 4. 489 an Rudolf Mosse, München erheten.

für erstkl. Spezialitäten in

Trikotagen u. Strumpiwaren per sofort gesucht. - Verkauf nur an Private. Vornehme, angenehme Tätig-keit bei hohem Verdienst gegen sofortige Auszahlung. Angebote von Herren mit

guten Beziehungen in seriösen Kreisen

unter N. 126 an Ala-Haasenstein & Vogler A.-G., Chemnitz erbet. A228

Babifde Balbbefigerverband Billingen fucht sum fofortigen Gintritt einen ledigen, akadem ich gebildelen

mit abgeschlossener Borbildung, der möglicht in Industrie oder Sandel ichen vraftisch tätig war. Angebote mit Gehaltsansprüchen sind unter Vorlage eines kurzen Lebenslaufes, von Zeug-nissen und Referenzen bis 7. Februar einzureichen.

Verdienstmöglichkeiten! Auskft. kosteni. - E. Walter, Nürnberg, Ealstr. 3

rov. = Reisend

bei bochfter Brovifion jum Beluche von Bi fundicaft gelucht. Diferten erb. unt "H. an Ala-Daafenstein & Bogler, Dresben,

von eingeführter Firma gesucht. Ant mit eferenzen erbiten unter 0090a an die Badische Presse.

Beneralagentur für Oberbaden

300 m mon. burch Errich-tung e. Bostverlandgelch, in Alpacas n. Silver-besteden. Bon der Boh-nung aus au erled. Fein Kapital nötta, Sof. Ber-bienik Adheres durch: mit alter Organisation und großem Bestand gegen seite Bestige und Brovisionsanteil an ersahrenen Sachmann an vergeben. Angebote mit Erfolgsnachweis erbittet

"Nene Concordia" Lebens-Berficherungs-Aftien-Gefellichaft Besirfs-Direktion B Rothe, Mannheim O 6.7 Schliebfach 412.

mit gewandiem Auftret. Alfer 17—20 Jahre, zum Josorstaen, Einstift ge-fust. Borzusteilen 2—6 Ubr. Karlitraße S6. par-terre. "Beba" 1344 Bur Erichtung einer Biliale für ben Ber auf von Tabatwaren wird ein tüchtiges, vertrauenschürdiges

Fräulein

das ein geeignetes, gutgebendes Ladenlofal nach-welfen faun, gegen Gedalt und Umsasprovision für sofort gesucht. — Lieinere Büraschaft muk gestellt werden. Gen, Ingebote mit genauen An-gaben unter Rr. 6106a an die "Bad. Bresse". in gutes Hotel logleich gesucht. Kur solche, mit guten Zeugnissen und Bild wollen sich metden. Augedote unt. Ar. 6096a an die Babliche Presse.

Stellengeluche

Männlich

Kuchenchet

griegsfiraße 5.
Bleißices chrlides ledig, im Besty langlab-riger, prima Zengnisse b. Hotels, sucht auf 15. Hotels, incht auf 15. Hotelsteing du wechseln. Lingebote u. Nr. L1086 an die Babische Presse. für Busett und Sausbalt auf 1. Kebr, gesucht Bo, sagt unter Rr. 31100 bie Babiiche Preffe.

Junger Mann, 23 3., mit Kihrerschein I. II. und IIIb (gel. Schooler) incht geetgen. Bosten Lift an Mois Beber. Spesiart bei Ettlingen, Rene Straße 114a. mit guten Zeugniffen, f. Kücke- u. Hausarbeit, ge-sucht. Mazaustr. 20. Suche tücht. Madden für fämtl. Sausarb, auf 1. Febr. Kriegsftr, 78.

Chauffeur ehrlich, williges, bas foschen fann, bei guter Be-banblg. u. Lohn gesucht

gesernter Schlosser, sucht Eut empfohlene lunge Fra und Kr. Wischer Bresse.

Stellung auf Lieserwag., beborzugt Acisebagen, gute Zeugnisse dorband. J. Arb. i. Wald u. But. Uichen Presse.

Lingebote u. Ar. H1074 an die Badische Presse.

an die Badische Presse.

Sut empfohlene lunge Mr. Wischen Zu. Wir. Wischen Presse.

Lingebote u. Ar. H1074 an die Badische Presse.

Weiblich

nicht baff. Stelle in Spezial-Geschäft gleich welcher Branche, Lingebote u. Rr. G1057 an die Babische Fresse

Gemanhtes Gervierfräulein mit gut. Zeugnissen sucht Stelle für fosort ober später, Angebote unter Rr. 8950 an bie Babiiche Presse.

# JUNGER KAUFMANN

ledig, perf. in Buchhaltuna, engl. u. frans. Korrelpondend, Stenographie und Masicinenichreiben, Bank-, Steuer-, Lodn- u. Krankenkaffen, un felbitändiger Stellung einer Wertseugfabrik tätig. i uch i fich an verändern, evil. auch auswärts. Gen. Offerten unter Nr. Litit an die Geschäftskelle der Badischen Presse erbet.

Wohnungstausch

Wohnungstauld). Blete icone 5 Bim-merwohnung mit Bab wird sofort in Schäfts-bausbalt am Oberthein (auberes, ehrliches Mad den 11 2 Kindern von 2 und 5 Tabren. Selvices muk perfest näter fömmen. Suie Bedandlusg. Viur sosde mit guten Zeug-nissen vollen sich melden unter Nr. 6099a an die Badische Presse. Merbohning int Sab u. Zusebör. Suche 4 Zimmerwoh-nung im Zentrum ber Stadt. Ungebote unter Nr. 11045 an die Ba-dice Bresse.

Taujch=Wohnung. Geboten eine 4 Bimmer=Wohnung

Befucht eine 3 Bimmer-Bohnung Rüblburg. Angebote u. dr. 3984 an bie Bab. Breffe erbeten.

Wohn.-Tausch. Art in de Babilae 3 8. Befolagnabmefreie Brefie.

Beddiagnabmefreie Befolagnabmefreie

Wohngs.-Tausch

Geboten: 3 Bimmer, Kinde, Speiferammer.
Rlosett im Abidiuß.
Lage: Officadt.
Gesindi: 2—3 Immerswohnung mit Laden u.
Indebör. Lage: aseich,
evit. and Land. Angebote unt Ar. D1054 an
die Babliche Bresse.

Zu vermieten

Große und fleine belle Werkstätten

für sofort oder später au vermiet. Augebote unt. Nr. 1821 an die Badische

Karlsruhe-Durlach.

Biete in Durlach, freie Lage, 4 Simmer-Bob-nung mit Bod, Manfarde ufw. gegen 3—5 Zim-mer in Karlbrube. Umzug wird vergitet Gest. Zuschriften unter Nr. C1078 an die Badische Presse. erbeien.

Komische Frage für einen Raucher, natürlich Kiepenkerl von Oldenkotte Rees, kennst Du den nicht? Doch, aber der ist mir nicht fein genug geschnitten.

Rohtabaken hergestellt wird.

Und das ist?

. und dann noch eins, Du bist

doch ein leidenschaftlicher Pfeifenraucher und

rauchst mit Genuß, während mir eine Pfeife

nie so recht zusagt, wie kommt das eigentlich?

Marke bleibe, die nur aus überseeischen

Weil ich immer bei ein und derselben

Aber Menschenskind, das ist doch gerade der Witz, weil er nicht fein geschnitten, ist der Kiepenkerl so gut und so leicht. Schlechte, schwere Tabake werden fein geschnitten, sonst brennen sie nicht, und dann steckt mindestens zur Hälfte Pfälzer Tabak drin. Ein solches Kraut rauche ich nicht, Feinschnitt kann mlr niemand aufhängen.

Nun weiß ich Bescheid, das Zeug habe ich bisher geraucht, und deshalb ist es mir immer schlecht geworden. Ich verde jetzt sofort einen Versuch mit Klepenkerl machen.

Tue das, Du wirst zufrieden sein; und dann noch eins, auch die Marke Madastra ist von Oldenkott-Rees, das ist sneziell etwas für einen Sportsman wie Du bist.

mit Rollbahn, im Bentrum nachft bem Güterbahnhof Karlsruhe, fof. zu vermieten. Näheres unt. Nr. 1473 in der "Bad. Breffe".

Gine möblierle Wohnung on 4 3immern, darunter 2 Schlafzimmer mit je inem Bett. Mädchenkammer, Küche und Bad-enühung ift auf 1, Gebruar zu vermieten. Besich-igung von 8—4 Uhr.

Dr. M. Kalbe, Karlftr. 27.

Gut möblierte Dreizimmer-Wohnung

mit Kiiche, Bab, 2 Beranden in schöner Lage, auf 1. Marz od, frilber zu vermieten. Angebote unter Nr. 1685 an die "Bad. Brefie" erbeten.

Lagerplat mit und ohne Gleisanschlus ver fosort zu vermieten. Angebore unter Mr. 7250 an den "Anvalidendani" Karlsruhe. N283 Chon mobi., gemuti,

3immer

bermieten: Ariegeftr. 274, II. B1318

3immer

mit eleftr. Licht an be-rufstätige Came zu ver-mieten, per sofort ober auf 1. gebr. Zu erfr.: Hirschiftraße 118, part.

3immer gut möbi. an berufst. deren bei finderfofer ga-milie zu vermiet. B1663 guisenstraße 36, 4. Stod.

Selmholiftr, 13, III.

3immer mtt el. Licht an 1 ober 2 Berf. zu berm. 1834

Simmer 3immer

fofort ju bermiet. 1336 Brau A. Blatt, Gottesauerstraße 17, III.

Gut möbl, geräumiges

Parterrezimmer Borgarten zu berm

Ariegeftr. 93, I. B1676

Hut mähl. Zimmer auf 1. Febr zu berm. Ablerfir. 45, III., beim alten Babnbof. B1667

hut mahl. Zimmer

Bernserbir, 7, 3 Tr.

Manfarde

Mietgeluche

Sofort zu mieten gefuch

ein Laden

Bum 1. April evtl. früber, in Ctobte mitte geiucht:

1 bis 2

Räume

im 2. Stock, geeig. für feines rubiges Geichaft.

Geff. Ung. unt. G1082 an die Badifche Breffe.

Beschlagnahmtr.

-4 Z.-Wohng

Aufheben b. Mobeln bermiet : 9 blerfir, 4, Stod, rechts, B1643

Größere Räume für Magasin ober Lager du vermieten. Angebote unter Ar. B972 an die Badiiche Bresse.

2 große, belle,

Leere Jimmer
geeignet für Arzi, Buro
evil. auch Eheebaar lof.
zu vermieten Zu erfragen in der Zeit von 10
Uhr vormitt, vis 4 Uhr
nachmittags. Gartenfir.
Nr. 366, part. B1664

Swet Icere, fonnige Zimmer Scimhof even mit st. Kuche sofort mobilieres wir. Wir. Wilder in der Padiliken Bresse.

Schön möbl. Zimmer (Balfon) m. el. Licht, evt. m. Klavierben. a. 1 Febr. zu verm. Karls Bilhelmftr. 40 "I., r.

Gut möbl. Zimmer in fol. Herrn auf 1. Jebr. od. spät, zu berm. ableistr. 1a, IV. B1626 Zimmer

an ein, follb. herrn auf 1, Febr zu verm.: Karl-Bilgelmfir, 38, IV., r.

but möbl. Zimmer fort au bermieten, 21675 mit elefter, Licht au ber- Mitterftrafte 2. I. mit elettr, Licht gu ber mieten: Rariftr, 94, 111

Hafanenstr. 2, 1 Tr., r. Ede Kalserstr., ist gut mödl, leicht beieb. Zimmer an Hrn. od. Frl. zu bm.

Raiserstr. 229, Eingang Sirfoftraße, gut möbl. Zimmer winer geeignet für ein Kolo-nialwarengeschäft in gu-ter Lage Mittelbabens, Angebore unt. Nr. 6100a an die Badische Presse. au vermieten.

Gut möbl. Bimmer m. eleftr. Licht zu verm Porffir. 17, II. Weng.

Dobl. Bimmer, beis-Möbl. Sidet an dar, mit el. Licht an jol. Serrn jol. oder 1. Jebr. Südendir 19. IV. vormieten. B1636

But möbliertes Balton: 3immer ut verm. Gottesauerstr.

Rächst bes Bahnhoses. Ein gut möbl., sowie ein einsaches möbl. Zimmer, separ. Eing., sogleich ob. spät zu berm. B1659 Mauprechifir. 12, III.

Solibes Chepaar fucht großes. leeres

Möbliertes

3immer peizh. elett. Licht. Nähe Stadtzentr. v. Tauer-nieter fofort gesucht. Ingeb. unt. Ar. D1089 in die Bad. Bresse.

Hir Monat Februar gut möbl. Zimmer mit 2 Betten f. junges Ebepaar, evil. josoft ge-sucht. Abe Martiplas. Ungebote mit Breis u. hrr. A1088 an die Ba-bilde Press. bifche Breffe.

Möbl. Wohnung Leeres Simmer | Meinte berufet. Gran

mit Küche

mit Mitche

mit Küche

mit Mitche

mit Mitche

mit Küche

mit Mitche

mit Mitche

mit Küche

mit Mitche

mitch a. 151, Abese dess

mit Mitche

leer. Quant.-3 m.

mifchen Müblburgertor u. Balbbornftr, a. mieten gefucht. Angebote u. Rr. 1362 o. d. "Rad. Breffe"

Gur ein mediginifches Bad wird ein

im Ausmah von mindeftens 150 am mit Anichlug an Kanalitation, Wasser u. elektr. Strom gesucht. Angebote mit Grundriff-geichnung und Angabe der Lage expeten unter S. R. 6131 an Rudolf Wosse. Etutigart. A236



"Das Stuvkamp-Gefühl".

Der Onkel Stuvkamp braucht nicht mehr In die Athleten-Schule geh'n Den dicken Mann, zwei Zentner schwer,
Stemmt er so im Vorübergeh'n.
Durch "Stuvkamp-Salz" gewann er wieder
Den Lebensmut, die Kraft der Glieder.

Stuvkamp:Salz

regeneriert das Blut, verhindert Stoffwechselkrankheiten, wie Hexenschuß, Rheuma, Ischias, Magen- und Darmleiden, Verdauungsstörungen, reinigt Leber, Galle, Nieren, entfernt überliüssig. Fett, schafft Schiaf u Appetit, blühendes Aussehen, Energie u Lebensfreude, mit einem Wort, die

"Stuvkamp·Lebensfreude" Stuvkamp-Salz in Original-Packungen zu Mk 3 .und Mk 2 .- , überall zu haben

Hüten Sie sich vor minderwertigen Fabrikaten ausländischer Herkuntt.

Bestimmt zu haben in folgenden Depots:
Badenia-Drogerie, Kaiserstr. 245. J. Dehn
Nachil., Zähringerstr. 55. O. Fischer, Karistraße 74. Konr. Gebhardt, Augartenstr. 24.
Max Hofheinz Nachf., Luisenstr. 8; R. W.
Lang, Kaisertr. 24. J. Lösch, Herrenstr. 35.
Fritz Manschott. Lenzstr. 13; Ostand-Drogerie, Ludwig-Wilhelmstraße 8; Carl Roth,
Herrenstr. 26/28; Schwarzwald-Drozerie, Sofienstraße 128. W. Tscherning, Amalienstraße 9.
Th. Walz, Kurvenstr. 17. Westend-Drogerie,
Kaiser-Allee 65.

Durlach: Adler-Drogerie, Hauptstr. 16.
Generalvertreter für Freistnat Baden:
Fritz Störzinger.Karlsruhe, Karlstr. 49.

Fritz Störzinger. Karlsruhe, Karlstr. 49. Telefon 5092

# Die Bedeutung der deutschen Flotte im Weltkriege.

Oas enlicheidende Hindernis der Ueberrumpelung im Jahre 1915. — Churchills Urleil.

Der Streit um die Bedeutung der deutschen Flotte im Weltstriege, der in den sieben Jahren seit Beendigung des Krieges nie ganz zur Ruhe gekommen ist, hat durch die Berhandlungen des Ausschusses zur Ersorschung der Ursachen des Zusammendruches wieder hochaktuelle Bedeutung erlangt. Der sozialdemokratische Albseordnete Dittmann, dessen Bericht vor dem Marine-Meutereis Ausschus eine vollkommen einseitige Darstellung mit dem Ziel der Rechtsertigung der Solltung der damaligen U.S.B. war, das am Mechtfertigung ber Saltung ber bamaligen U.S.B. war, bat am gleichen Tage, an dem er sein Reserat erstattete, seinen Bericht als Brojchüre erscheinen lassen. Für seine Einstellung ist nicht nur bieser Bericht, sondern auch eine in anderem Zusammenhang gesals tene Bemerkung bezeichnend, baf bie beutsche Flotte ein Lugus war

und feinerlei praktische Bebeutung hatte.
Der englische Marineminister des Weltkrieges, Churchtlf, dat unter dem Titel "Weltkrise" in zwei Bänden die Geschichte des Beekrieges dargestellt. In dem denmacht im Verlag K. F. Koeber Berlin ericheinenben zweiten Band ift im zweiten Rapitel "Auf ber Euche nach einer Angriffsmöglichkeit jur Gee" von einem gewiß undoreingenommenen Fachmann dargestellt, welche Bedeutung die die Flotte für die Entwicklung bes Arteges besaß. Churchill umschreibt zunächt den typisch britischen Standpunkt indem er sagt, daß England die Pflich hakte, die Flotte nur unter Bebingungen einzuseten, bie eine fichere Gewähr für den Sieg boten. Die englische Flotte konnte zwar Deutschland von der übrigen Welt absperren, die zweite wichtigste Aufgabe aber, die deutsche Flotte zum Kampf gegen ihren Willen zu zwingen, nicht erreichen. Um 19. August 1914 setzte sich Churchill durch den russischen Milltär und Marineattache in London mit dem Großsürsten Mifolaus in Berbindung, um ihm einen Plan für die rufifisenglische Zusammenarbeit mit dem Ziel der englischen Seeherrschaft in der Oftsee zu unterreiten:

britice Abmiralität bann baber bie Geeberricaft Die entschelben gewonnen ist oter B) ber Kaifer-Wilhelm-Kanal effetito blodiert ift. A) hangt von bem Berhalten bes Reindes ab, kann jedoch eines Tages eintreten. B) ist eine schwierige Unternehmung, die auf einen Angriff auf die Brunsbütteler Schleusen versucht werden kann und dwar entweder durch Lusts streitkräfte aber Zerstörer oder beide. Wenn sich günstige Geles genhett hierfur bietet, fonnte mit ber Durchführung gu B) ein Berfuch gemacht werben. Wenn wir bie Geeherrichaft in ber

In sämtlichen Räumen der städt. Festhalle

ware es möglich, ein ruffisches Beer su landen Oftsee besitzen, und zwar:

1. Zur Umgehung des Flügels und der Nachhut der deutschen Seere auf der Linie Danzig-Thorn oder dersenigen, die den Sauptangriff des russischen Geeres aushalten müllen.

2. Bum Bormarich auf Berlin vom Norden ber -Luftlinie eine Entfernung von nur 90 Meilen. 3. Um Riel und ben Kaiser-Wilhelm-Kanal anzugreifen und

bie beutsche Flotte in die See zu bringen. In ber russischen Antwort vom 24. August wird anerkannt, bie Erringung der britischen Seeherrschaft in der Ostse ein höchst wertvoller Fattor für die Entwicklung unserer (der russischen) Ausgrifsoperation gegen Deutschland sein wird. Rusland machte bei grundsählicher Annahme des Angebots den praktischen Gebrauch von ber allgemeinen militärischen Lage abhängig. Beim Eintritt Lord Fishers in die Admiralität wurde der Plan weitergefördert, da Fisher die Erringung der Seeherrschaft in der Ostsee und den Ein-bruch russischer Truppen an Deutschlands ungeschützer Kordküste

als einen toblichen Schlag anfah. Churchill unterschied in seinem Bericht an ben Kriegsrat im Dezember brei Phasen bes Seefrieges:

1. Die Reinigung ber Meere bom Geinbes

2. Die Einschließung ber beutschen Flotte; 3. ber Einbruch in die Oftsee. Die Durchschreitung ber zweiten Phase bezeichnet Churchill als nobwendig für ben Gintritt in die britte Borbedingung.

Ehurchill setzt bann im einzelnen außeinander, wie er bereits im Jahre 1907 bei der ersten Begegnung mit Lord Fisher den Plan einer Blockierung der Jusel Borkum als vorgeschodenen Bosten des sprach. 1913 wurde Admiral Badly, der als einer der sähigsten jüngeren Offiziers galt, beaustragt, die Methoden zu prüsen, wie die Einnahme und die Behauptung dieser Insel im Ariegsfalle durchgesührt werden konnte. Um die Auswahl zu haben, wurde auch die Insel Solt gewah betracktet und es murden sehr genaus auch die Insel Sylt genau betrachtet und es wurden sehr genaue Modelle von den deutschen Flußmündungen und ihren vorgelagerten Inseln hergestellt. Bei Kriegsausbruch bestand keine Möglichteit, auf die Pläne zurückzukommen, da wenigstens drei oder vier Insanteriedrigaden, beste aktive Truppen, sür die Durchsihrung des Sturmes auf eine der Inseln ersorderlich waren, die Entziehung dieser Truppen an der französischen Front aber unmöglich war. Im November wiesen Churchill und Lord Fisher den Admiralstad an, die Pläne Badlys unter den Gesichtswinkel einer Aktion zu gegedener Zeit im Jahre 1915 zu überprüsen und am siedenten Januar erklärte sich der Kriegsrat vorläusig mit der Durchsührung der Unternehmung grundsässich einverstanden. Lord Fisher als Erster Seelord redete weiterhin der Erschließung der Isties das Wort, Churchill bemühte sich um die praktische Berwirklichung, doch wichen auch die Infel Sylt genau betrachtet und es wurden febr genaue Churchill bemühte sich um die praktische Berwirklichung, doch wichen Abmiralstad und namentlich der Oberbeschläshaber nach Churchills Angaben immer mehr zurück, dis schließlich die Angelegenheit im Sande verlief. Am 21. Dezember 1914 wandte sich Shurchill noch einmal an den Ersten Seelord, indem er die Nachteile kleinerer

Minenunternehmungen hervorhob und erneut auf ben Blan ber Er-

schließung ber Oftsee, ber Forcierung bes Kaiser-Wilhelm-Kanals und einer großen Seeschlacht zurückkam.
Als erster prattischer Schritt auf dem Wege zur Berwirklichung bieses Zieles wurde Admiral Banly seines Kommandos als Chef des erften Schlachtgeschwaders ber Grand Fleet enthoben und ihm das Kommando des fünften Schlachtgeschwaders übertragen, das den Kern der kommenden Bombardementsslotte bilden sollte. In einem Kern ber kommenden Bombardementsslotte bilden sollte. In einem Bericht Churchills an den Premierminister wird die Ueberzeugung geäußert, daß dei der Stärke der kämpsenden Parteien im Westen eine entscheidende Besserung für die Franzosen als unwahrscheinlich gelten mußte und daß für England die Frage entstand, wie es seine wachsende militärliche Stärke ausnußen wollte. Der Einfall in Schleswig-Hosstein, der notwendigerweise den Anschluß Dänemarks an die Allierten zur Folge haben mußte, wird wieder als die entschende Astion bezeichnet. Churchill, den die Größe des Preises für das an sich schwierige Unternehmen locke, bemühre sich während des Dezembers 1914 und des Januars 1915 dauernd den Blan zu fördern. Dem Blan, Borkum zu nehmen und in die Oktse eins bes Dezembers 1914 und des Januars 1915 daterno den Plan zu fördern. Dem Plan, Borkum zu nehmen und in die Ostsee einzudringen, stand ein anderer gegenstber, nämlich die Niederwerfung der Türket, um dadurch die Balkanstaaten zum Zusammenschluß gegen die Jentralmächte zu verallassen. Beiden Plänen lag der Gedanke zugrunde, durch Umgehung des seindlichen Flügels das Kriegsziel zu erreichen. Die Bermirklichung bes zweiten Planes war nicht unliberwindlich, Bufalligkeiten und Gefahren weit geringer, ba man nicht mit bem furchtbaren Wiberstande Deutschlands ringer, da man nicht mit dem surchtdaren Allderstande Deutschlands an Land und zur See zu rechnen brauchte. Churchill schildert dann die einzelnen Stadien dies Planes und hebt hervor, daß erst nach der Schlacht det dem Falklandsinseln eine Entspannung eintrat. Churchill erklärt zusammenfassend: "Die Lage Ende 1914 war so, daß beide großen gemischen Unternehmungen von der Abmiralität geprüft wurden, daß die für den Süden geplante seit November zurückgestellt war, well man kein heer für ihre Durchsstützung sand. Die für den Norden geplante Unternehmung ließ immer ernitere Schwierigkeiten erkennen, is eingehender man kie immer ernitere Schwierigfeiten ertennen, je eingehender man fich

mit bem Plan befaste."
Es hieße die Bedeutung ber beutschen Flotte nur verringern, wenn man diesem Urteil Churchills und bem der maggebenden englifchen Marineleute mabrend bes Krieges etwas hinzufugen wollte.

Aundfunk-Machrichten. Der Runbfunt im bejetten Gebiet. Wie ber Robl. General-ang." erfahrt, find 2500 Runbfuntge juch e im Rundfuntbereich Robleng, mit bem Genehmigungsstempel verjeben, an bie beutiden Weiterleitungsstellen zurückgelangt. Wie groß das Intereste für den Rundfunk im hiesigen Bezirk ist, geht daraus hervor, daß noch täglich neue Gesuche einlausen. Weiter ersährt das Blatt, daß dieser Tage in Wie sie aben mit der Besahungsarmee und den deuischen Behörden über Richtstinien für den Rundfunk verhandelt worden ist. Dieje Berhandlungen find jum Abichluß getommen.

# Maskenprämiierung / 15 Preise



Mairagen

Bat. - Röfte, in reicher Auswahl, evtl. Teilabla... nur Schübenftr. 26. 613

als Wohltätigkeits - Veranstaltung Fastnacht-Samstag, 13. Februar

6 Musikkapellen

Verein der Rheinpfälzer Karlsruhe E. V.

Am Samstag, den 30. Januar, abends 8 Uhr. findet unser diesjähriger

Masken-



Ball im "Palmengarten" Herrenstr. 34a

2 Kapellen!

Hierzu laden wir unsere Mitglieder. sowie Freunde u. Gönner unseres Vereins höflichst ein.



Lucagra D. R. P. a.

Der neue leistungsfähigste Luftbefeuchter u. zugleich Staubfänger für Zentralheizungen. Verlangen Sie Prospekt!

Luttbeleuchtung für Zentralheizungen Ludwigshafen a. Rh. 5882a Telefon 2039–2041 Friesenheimerstr. 6.

Lebensmittel-

LebensmittelNiederlage
bon befannter, leiftungsfabiger Großirma in
Banbort (Nähe Söllingen) an thotige, suberlaifing Leute zu vergeben,
1 3:mmer neben bem Laben fowie Zweizimmerwohna, in neuem Harte
borbanben. Zur liebernahme find 1500–2000 M
erforberlich. Gefl. Angedote unter Kr. 1356
an die Badtiche Brefle.

Beffladt, B mal 4 Stmmer, Ridge u. Bad. Garten, Breis 33 000 Mt.
Manabia, 8000 Mt.

Sofel-Restaut.

Safs oder Weinsteuten zu bachten od. zu kaufen gef, stungebote unt. Kr. Dilo4 an die Badische Bresse.

Marti-Geschüft.

Marti-Geschüft.

Magen Krant- wegen Krant- und Badische Bresse.

Daum atz

Wittesbejgart.

Berfause wegen Krantsbeitssal mein Martiges
soast. Levensmittel mit
Baren u. dazu ged. Insbentat. Angebote unt.
Nr. F1056 an die Bas

Shibnes Einfamilienhaus m 5 &, Kiche, Balch-fiche, Aleintierställen, schön, Garten m. tragb. Obsibäumen wegsugs-halber billig an verfaut, weststadt), billig an ver-Angebote unt Ar. B1099 taus, Angebote u. Ar. an die Badifche Breffe. | 61068 an bie Bab.

Geichäftshaus

Villen-Bauplatz

15 Ar. Bobenfeeborf, 2. Min. v. Bahnhof u. Sec, berri. Süblage, groß-artige Lusficht. Angebote erbet. an A. Maher, Architeft, Allensbach.

bet hoher Anzahl, evil, Barauszahlung. Aust. Angebote nur von Eigentilmern erbeten unt Mr 1643 an die Bab, Breffe Kaufgeluche

Birticaft m. gr. Lo-falitäten, alibekanntes Veicköft, groß. Umfak nachweisbar. Ansahlung 10—15 000 A. Birtschaft i. Borort e. ecte Stude, gut erbal-ten, gesucht. Angebote unter Rr B1096 an bie Babifche Breffe. baft, frankheitshalber

ofort abzugeben. Retigerei in gut. Lage old beziehb. Anzahlg.

10 000 M.
Pachtmekgerei b. 4000
M. Kanttion foi. bezd Rolonialwarengeichätt in bester Lage hier, er-sorberliches Kapital b. 4000 M. fof. bezd. Wlansbardt, Kaiserftr. Dr. 132, Telefon 1650.

Cinfamilienhaus, erstiff., 1924 erbaut, 6
8 immer, Kide, Wascht,
mit Bab, eleftr. Licht u,
Wasserte, 4 ha Garten,
in schönst. Lage, sof. beziehb., zu verst, 1 Stb.
v. Karlsruhe, Muzahla.
12—15 000 M. Angebote
unter Rr. 1301 an die
Badliche Press.

für Banawede wird laufend in größeren Onantitäten au taus fex gesucht. Offerte unter Ur. 1928 an die "Badifche Breffe". Bu taufen gefucht: Etagenhaus

Moderner Bückerichtank und Schreibtisch gebraucht, au faufen ge-incht. Angebote unter Nr. 19090 an die Ba-dische Presse.

Cheraton-Stühle

Stativ-Photo-Apparat

9/12 ob. 13/18 Canbicaft, Detail-Angebot mit Kreis unter F. & M. 4567 an Rubolf Moffe, Karls-rube, Katferfir. 118. Gebr, gitt erhaltene

Schreibmaschine ju faufen gefucht. Ange-bote an Sugo Morat, Schutzenfir. 4a. 1332 1332

Sand

Smoking f. bef Fig. an fauf, gef Angebote unt. Ar, T1094 an die Babiiche Breffe.

Zu verkauten Schlafzimmer, Speises simmer, Kliche, s. icon, 180 M. Barth, Grenzftr.

mit 1,60 brt. Büfett, ge-wölbtem Kristallglaß, in eiche, solibe Ausführung.

Eif. Bett m. Matr. u. Keil 10 M, eintür Schr. 2.M 2 Patentr. 185×92cm

Piano mit aut. Ton geg. Bar-zahlung preisw. zu ver-faufen. Angeb. u. Mr. Si898 an die Bab. Pr. P. Feederle, Möbelfabrit, Durlacher=Milee 58.

urammophone Platten auch auf

Grammophon-Platten, Sprech-Apparate, Fahr-räder Lampen u. Mantet weg. Rau-mung z. sehr billigen Preisen, auch bequem. 'eilzahl, zu verkauf

1 Zimmertüre, 2türig. 1 Zimmertüre, 2türig. Gisfdranf, 2 Sf. geb. Gasherdden, 1 Diensteinschen, 1 Diensteinschet, 1 Gas-Jug-lampe biltig zu verff: Bürgerstr. 21 (Hof.) abends. SCHILL sane uplatz 7: 1981F flurgarberobe, febr biff. Frengftr. 6 & Barth. Schreinermeister. 1587 Schreibmafchine, A. E. G., saft neu, well doppelt vordanden, bilig zu verkaufen, Anzused, zwisch, 11 u. 12 Uhr vor-mittags: Borbolzftr. 9, 2. Stock. W1605 Pianos

einige gebrauchte, werben ebr billig abgegeben Seinrich Miller, Klavierbauer, Schützenstr. 8, nächst ber ettlingerstraße: B1510 2 Reißbretter Gebr icones

75, zu verkauf. An-eh. nachmittags: Gar-fir. 66, III., rechts. Bild von Lugo Balbrand bei

inter Nr. B974 an die

Bu verfausen wentg gebrauchte Ungerma-schinen, 1 B. b. Bolf, 1 B. 10 Blits, Inhalt 40 Blb. Su erfragen un-ter Nr. 6049a in der Badischen Bresse.

3irka 100 Zentner

vrima

Ruhrnukkohlen II

gefledt, frei keller Karlsruhe bet Barsablung sut
Luften gelicht. Angebrei
unter Kr. 81108 an die

Babifche Preffe.

3irka 100 Zentner

vrima

Ruhrnukkohlen II

gefledt, frei keller Karlsruhe bet Barsablung sut
Luften gelicht. Angebrei
unter Kr. 81108 an die

Babifche Preffe.

3irka 100 Zentner

12. M. Zhich 5 M., Nachtiich 8. M. Beteriom. 20

M. Weißen Konenstr. 10

12. M. Zhich 5 M., Nachtiich 8. M. Sobbaarmetr. 40

M. Beterior. Prodection.

12. M. Zhich 5 M., Nachtiich 8. M. Beteriom. 20

12. M. Tich 5 M., Nachtiich 8. M. Beteriom. 20

12. M. Tich 5 M., Nachtiich 8. M. Beteriom. 20

13. M. Beteriom. 20

14. Kilchenicht. Pranchaus

15. M. Rohbaarmetr. 40

M. Beteriom. Dock.
Bett u. verfdete. bill.

16. Bad Presse. B1657

Bris Bad Presse. B1657

Bris Bris Bris.

17. Bris Bris.

18. Bris Bris.

18. B

Für Aerzle u. Krankenhäuser Rönigen-Apparat Seliodor

noch nicht gebraucht, billig gu vertaufen. Offerten unt. Dr. 1543 an die "Bab. Breffe".

Ich will und kann

einen größeren Posten

elchene Schlafzimmer Spelsezimmeru. Küchen billig verkaufen!

Nur Qualität! - auch Tellzahlung!

Emil Schweitzer, K'he-Mühlburg Lameystrasse 51.

Hollander

und Pierrof

orn, ob. Dame, eben-

berin u. Pierrette billig zu verff, evil. zu verleib. Oftenbir. 10, III., r. Soones B1615

Schönes B1615 Mastentoftilm billig an vertf. Scheffel-ftrage 57, i. Laden.

2 Maskenkoliüme indische Tänzerin, Iv-kat, billig zu verkaufen. (Veorg Friedrichter. 80, 3. Stock, rechts. 1656

Mashenholtum

gemalt auf rein. Seide (Hantasiekoftüm), Br. 15 Wif., zu verk. 1388 Kaiserstr. 44, 1 Tr.

Gehrod-Angug, sowie 1 grauer Saffoangug für mittl Hg. bill. zu verff. Näh, Littoriasir. 6, II. Wartini. W1636

Martini. B10 Neuer, schwarzer Eutawan-Anzua

noch nicht getragen, für mittlere Bigur billig su verfaufen, Im Auftrage Sasuer, Gerrentiraße 8. links. Seitenban. 3. Stock. B1595

abangeben. Uhlandir. 8. 2. Stock. B1624

Motorrader,

N.U.T. 700 ccm. Sar-len-D. 1000 ccm. Baco 350 ccm. bill. 311 verf. Brouner, Balbitr. 56. 5.-Fahrrad

ereits neu, frantheits-alb., billig au berfauf. Burfarb, Steinstr. 29, 5tb., 3. Stod. B1647 balb., billig zu verfa Burfarb, Steinftr. Stb., 3. Stod. Bil Klein. zweiräbriger

Milchwagen mit Febern, gut erhalt, ju bert. Kriegsftraße 60 bet Refter. 1330 Gut erh. Tafelklavier (Marfe Schiedmeier) an vert. Off, unt. K. E. 2009 an Mas Dagienstein & Bogler, Karlsruhe.

Schreibmalmine au pert. Angablg. nur 25. # 201671 Beiler, Walbitr. 66. Tachometer

faft neu, bill su bert. Pouglasitr. 20. IV. Riften bat abzugeben: 2 Obin, Softenfir. 47. Rari

8 PS fabrbare Moddimotor-Banbfage, 3 Gance, gut erhalten, 3u bertaufen. Killo Aug u ft Jung, Baufolott, Baben.

Grude, wegen Umsug sehr bing au verkaufen. W1679 Boudhirage 6, II. Oefen au. Art, 5 A. Moedote unier Ar. M1692 an die Badische B735 Sommerstraße 30. Bresse erbeten.

Tiermarki

Größere Anzahl fehr guter Ferkel und Läufer-Schweine

von 30-100 Bfb. fteben sum Bertauf. Babijche Canbwirtichaftetammes Farlerube, Stallung Schlachtbansfit, Eingang gegenüber bem Gaswerk

vorherige Ankündigung in der Badischen Presse, dem Blatt mit der weitaus größten Leserzahl in Karlsruhe und der stärksten Verbreitung bei der kaufkräftigen Landbevölkerung,

Auflage aber 45000 Exemplare far Jede Ausgabe

**BADISCHE** BLB LANDESBIBLIOTHEK

# der Badischen Presse

# Unspruchsvolle und bescheidene frauen.

Bas man aus ben Sanbidriften ber Frauen herauslejen tann. Eine graphologifche Stubie von

Fritz Hooke.

Die Schrift als Spiegelbild bes Charafters eines Menschen muß uns natürlich auch Ausschluß über den Grad der Eitelkeit geben, und da diese vornehmlich ein "Epitheton" des weiblichen Geschlechts darstellt, wollen wir uns in nachsolgenden Zeilen ein wenig mit dem Vorhandensein, beziehungsweise mit der Abwesenheit dieser Eigens

Vorhandensein, beziehungsweise mit der Abwesenheit dieser Eigensichaft — wie sie die Schriftzüge aufweisen — auseinandersehen. Für diese Beurteilung ist vor allem die Größe der Schrift sowie ihre Verschnorfelung, in weiterer Hinsicht ihre Enge oder Weite maßgebend. Die Frau, die gewohnt ist, im Leben eine Rolle zu spielen (Die "Dame von Welt"), wird immer eine große Schrift aufweisen, wobei in dieser, falls das Willensmäßige vorherrschend ist, stets Drudbetonung und Edenbildung mahrgunehmen fein mirb, häufig auch hochgestellte teQuerftriche, vielfach über bem Buchstaben ichmebend, magrend bei überwiegendem Gefühlseinichlag Rundungen an ber Basis der Buchstaben erscheinen werden, wie überhaupt das ganze Schriftbild einen weichen Duktus aufweisen wird. Kommt die Eitels feit vornehmlich in geistiger Beziehung zum Ausdruck, so wird die Schrift eine eigenartige Formung der Buchstaben, geschmachvolle Bereinsachungen, Ueberwiegen der Oberlängen gegenüber den Unterlängen als Zeichen gestiger, immaterieller Appraxion zeigen. Solche Frauen werden sietes eines entprechenden Kahmens, eines gewissen Milliaus bedürfen in dem Ich ihre Kerfantlichte eines gewissen lilieus bedürfen, in bem fich ihre Berfonlichteit entfalten fann, bedürfen fteter Unregungen, neuer Gindrude, werden gefellichaftlich Bu reprafentieren verfteben, von Gelbitbemugtfein erfullt fein und auf die Formen achten, welch letterer Umstand auch in einem breiten, linken Schriftrande jum Ausdruck gelangt. Sie werden selbstredend auch auf das Aeußere Wert legen, vor allem in der Kleidung, wenngleich sie in diesem Belange alles Schreiende und Auffallende permeiben und ftets guten Geschmad befunden werden; Runftfinn und afthetisches Empfinden werden ihnen neben Großzugigteit und Unaltungigfeitsfinn eignen. - Unders verhalt es fich in jenen Källen, da die Schrift keine Eigenart, vielmehr plumpe Formen aufweist und durch mehr oder minder geschmackose Schnörkel "verziert" erscheint. Hier haben wir die typisch-einfältige Frau vor uns, die chne Bildung und Geschmad dennoch stets im Mittelpunkte des allgemeinen Interesses stehen will und hierbei in der Wahl der Mittel mehr oder minder ftrupellos ift, burch einen reichen Aufwand von Toiletten und Schmud fich Geltung ichaffen und durch inhaltsloje Gesprächigfeit erfegen will, mas ihr an Geift und Bildung abgeht. Beift eine folche Schrift überdies den teigigen, verschmierten Duftus auf, bann haben wir bas genuß- und vergnügungssüchtige Beib por uns, bas sich stets betäuben muß, steter Sensationen bedarf, um feine innere Leere auszufüllen.

Im übrigen spielt aber doch das Berhältnis der großen Buchstaben zu den kleinen bei derartigen Beurteilungen eine besondere Rose. Bei einer eigenartigen Schrift mit betonten Großbuchstaben burfen wir auf ein berechtigtes Gelbstbemußtsein schliegen, mogegen wir bei einer ichulmäßigen Sandichrift mit überfluffigen Bieraten wir bei einer ichulmaßigen Handickrist mit überstuftigen Jieraten und Schnörkeln auf Geltungsbedürfnis diagnostizieren müssen, dies insbesondere dann, wenn die Obers und Unterlängen der Langbuchstaden im Verhältnis zu den Kleinduchstaden stark entwickelt sind, zu diesen in einem Misverhältnis stehen, was auf eine Diskrepanz zwischen Wollen und Können, auf ein Ueberssichshinaus-Wollen deutet. Es handelt sich hierbei um Frauen, die sich der Grenzen ihres Könnens nicht dewust werden wollen und statt sich mit der ihnen von Platur aus vorgeschriebenen Stellung in Familie und haushalt zu beansigen, ihren Mirkungskreis nach auken persegen und aus einem begnügen, ihren Wirfungsfreis nach außen verlegen und aus einem uneingestandenen Minderwertigfeitsgefühl eine Stellung, eine Borherrichaft in der Welt oder Gesellichaft anstreben, das der Beranlagung nach nicht gerechtfertigt erscheint und lediglich in einem frant-haft gesteigerten Bebeutungsbedurfnis seine tiefere Erklärung findet.

Much die Enge oder Weite einer Schrift wird hierbei in Beht gezogen werden muffen. Gine enge, große Schrift wird uns tracht gezogen werden muffen. Eine enge, immer einen feelischen Zwiespalt ber Schrifturheberin offenbaren, benn in ber Enge machen fich hemmungsmertmale geltenb. Bir werben diese Gigentumlichteit vor allem in Sandichriften von Frauen finden, beren Gelbitbemugtfein mehr innerlicher Ratur ift, Die nach außen schüchtern und zurüchaltend sind, innerlich aber sich ihres Wertes sehr bewußt sind; inwieweit diese Selbstschung berechtigt ersicheint, muß dann der übrige Duktus der Schrift offendaren. In lenen Fällen dagegen, wo die Schrift boch und breit erscheint, ist auch das Selbstbewußtsein offenkundig und wird sich im Auftreten, im Gehaben und in den Gesten ber Schreiberin ohne weiteres ausbragen. Gine große, weite Schrift mit breiten 3mijchenraumen und ungleichmäßiger Raumausnühung verrät uns die Berschwenderin, die Bewohnt ist, aus dem Bollen zu schöpfen, und daher auch tore Aus-gaben mit den Einnahmen nicht immer in Einklang zu bringen ver-Sier mag auch des nach unten links breiter merbenben Echrifts tandes Ermähnung getan merden, den mir häufig in Sandidriften von solchen Frauen finden, die durch gludliche Umstände, etwa durch eine Seirat, aus bescheidenen Berhältniffen zu Reichtum gelangt find, benen bas Sparen sozusagen noch "im Blute liegt" bie es aber verstehen, ben geänderten Verhältnissen Rechnung zu tragen. Begegnen wir in großen Schriften ber Artabenform, bas heißt, zeigen bie Buch.

Teppich-Haus

Kaiserstraße 157, 1 Stock gegenüber d Rhein. Credi-bank

äußerst billig

Felle in allen Größen

Kinderwagendecken Mohair-Reisedecken 1407

SPEZIALGESCHAFT

Gegr. 1877 KAISERSTR. 174

WAHREND DER "WEISSEN WOCHE" besonders günstige Kaufgelegenheit in

Stickereien, K öppel-, Filet- und Kirchen-spitzen, Weißstotfe, Motiven u Einsätzen.

ftaben, por allem m und n, bogenformige Bilbungen, bann haben staben, vor assem m und n, bogenförmige Bildungen, dann haben wir es mit sehr zurüchaltenden, oft aristokratischen Naturen zu tun, die stets Reserve üben und eine gewisse Distanz zu ihrer Umwelt beobachten, maßvoll und bedachtsam in ihrer Haltung und ihren Gesten sind; dieses Schristmertmal sinden wir auch vornehmlich in Handschriften abliger Damen. Nicht unerwähnt wollen wir lassen, daß sich gesteigertes Selbstbewußtsein, besser Bedeutungsbedürsnis, noch in vergrößerten Basisschleisen der B (Kurrentschrift), D (Lasteinschrift) und L (Kurrents und Lateinschrift) äußert, wogegen sich Gelbstischwanzerung vor allem in unter das Wort vorgeworfenen Schleifen, wie beispielsweise bei dem Buchstaben E, tundtut. Auch in der Abresse botumentiert sich anspruchsvolles, an-

Die Handschrift jener Frauen bagegen, die gewohnt find, an bas Leben nur bescheidene Ansprüche zu stellen, wird durch Einfachbeit der Formen und Kleinseit der Schrift, Mangel an Schnörkeln und Verzierungen charafterisiert sein. Es handelt sich hierbei um Raturen, Die Ginn für Sauslichkeit und bas Familienleben befigen, in den ihnen badurch auferlegten Pflichten aufgehen und dem großen Getriebe mehr oder minder abhold find. Freilich durfen wir auch bei der fleinen Sandschrift allein nicht auf Abwesenheit jedes Selbstbemußtseins schließen. Lielfach halten die Urheberinnen derartiger Schriften lehr niel nor isch was auch in eine Arheberinnen derartiger Schriften jeins ichtehen. Bieisach hatten eie Argebertinen befattiger Schliften jehr viel von sich, was auch in einer Betonung der Großbuchstaben zum Ausdruck gelangt. Die geistige Eitelkeit ist daher keineswegs selten bei ihnen, aber sie macht sich in keiner aufdringlichen Weise geltend, es wird hier mehr auf das Innere Wert gelegt. Wo nebenbei geis stige Interessen vorherrschen find, sinden wir auch in diesen Schriften

Gelbstichatzung und Gelbstbewunderung vor allem in unter bas Bort maßendes Wejen in großen, breitspurigen, den gangen gur Berfügung siehenden Raum in Anspruch nehmenden Schriftzugen.

eigenartige Formung ber Buchftaben. In ber Dehrzahl ber Falle Anfertigung von Gardinen von einfachster bis elegantester Ausführung in Ernnerung. Sämtliche Zutaten, Einsätze und Spitzen bringe ich in reicher Auswahl, neueston Dessins, zu vortelhaftesten Preisen

werben diese Schriften ein forgfältiges, fauberes Geprage aufweisen, die Interpunttion genau gesetht, ber jur Berfügung ftebende Rauni gut ausgenütt sein, welche Momente auf Ordnungsliebe, Genauigfeit und Sparfamfeit hinweisen. Auch die Namensunterichrift wird in berartigen Sandichriften flein und einsach, ohne Schnörkel und Schlufbogen, höchstens vielleicht mit einer Unterftreichung, die auf Familienftolg beutet, versehen sein, welcher Umstand um fo sympathijder erideint, als fich in ber Unteridrift gleichfam bas Befen eines Charafters, wie in einem Brennpuntte tongentriert, offenbart; benn hier zeigt fich por allem, wie er por ber Mitmelt ericheinen





will. So verrät sich gelegentlich das ureigenste Wesen einer Schriftuxheberin in ihrem Namenszug, der im Gegensatz zu der übrigen fleis nen Schrift groß und selbstherrlich hingeworfen ist und uns berart eine falige Beideidenheit offenbart. Die Schreiberin hofft in berrtigen Fällen - berechnend und ermägend - burch biefes Mittel

im Leben mehr zu erreichen, als durch ein geradwegiges Ziel. Ist die Bescheidenheit jedoch so weitgehend, daß sie an Selbst verleugnung grenzt, dann offenbart sich dies in einer eigenartigen Schrift burch eine nach links geneigte Schriftlage, ober auch burch einwarts getrummte Schlugartaben, welch lettere por allem inach

Dr. Ludwig Klages) auf eine ftandige Selbstüberwindung im Dienste aufgegwungener Pflichten hinweist. Im allgemeinen werden wir bei kleinen Schriften als Zeichen ber Unpassungsfähigkeit der Schrifturheberin die einzelnen Buchstaben innerhalb der Worte verbunden

vorsinden, nicht getrennt.

Jum Schluß sei darauf hingewiesen, daß sich Bescheibenheit und anspruchsloses Wesen vielsach auch noch durch tiefgesehle t-Querstriche tundgeben und in der Briefadresse durch nach unten rechts gerückten Namen des Abreffaten und Bestimmungsortes jum Ausbrud ge-

# Ballfrisuren.

Ola Alson.

Aus einem erklärlichen Gefühl verschafften sich Periiden Eine gang. Um den Begriff "Periide" ranken sich phantallevolle Box jtellungen. Man denkt an Zeiten, in denen die weißen Berüden bestimmt waren, das sostliche Aussehen eleganter Frauen zu steigern. In unserer Zeit sachlicher Nüchternheit haben viele Damen den der greikslichen Bunich, ihre Frisuren mit der Pracht ihrer Toilette in Einklang zu dringen. Bei einem korrekten Bubenkopf ist tas nicht ganz einsach. Er steht vielsach mit dem semininer gewordenen Stiller in Midaripruch von den sonnennen Stilleren Middelichen Stiller der Kleider in Widerspruch, von den fogenannten Stillleidern gang bu fcmeigen, die fich unter feinen Umftanden mit dem Bubentopf vertragen. Der Ausdruck der Festlichkeit im Anzuge gesangt häufig durch die Frifur zum Ausdruck. Die Anschauungen: Tag und Abend, leben in vielen Fällen in heftiger Jehde. So lag der Gebanke, auf die einstmalige Perilde zurückzugreifen, sehr nabe. In unserer Zeit, in der mehr als früher die Sentenz gilt, "Erlaubt ist, was Zeit, in der mehr als friiher die Sentenz gilt, "Erlaudt ist, was gefällt", in der Kuder, Schminke und Lippenstift an der Tagesordnung sind, haben sich alle Angrisse gegen die Ballperüde als machtlos
erwiesen. Die ausgezeichneten Entwürse, die aus den Kunstwerkstätten unserer Friseure hervorgehen, haben den Korzug hervorsragender Kleidsamseit. Ihre Fardigseit — weiß wird sedoch allen
bunten Perüsen vorgezogen — gibt ihnen das phantasievolle Gepräge, besreit sie von dem Borwurf der Unwahrhasitzleit. Man
weiß heute, daß Damen, die Ballperüsen tragen, es nicht tun, um
eigene Spärlichseit des Haares zu verbeden, sondern um einen Ausgleich zu ihren prächtigen Toiletten zu finden. Die Ballperuden dürfen natürlich nicht fower und massiv sein. Die erste Bedingung ihrer Rechtfertigung ist absolute Kleidsamkeit, Zartheit und Duftigteit, die Berückichtigung der Kopfform und des Gesichtschnittes. Er-füllen sie diese Bedingung restlos, so ist ihre Existenz durchaus berechtigt; sie werden viele Liebhaberinnen finden, die tie Borzüge diefer Modelaune anertennen.

# Wenn man eine Stelle sucht.

Bon Anne-Marie Mampel.

Es ist heute schwerer benn je, eine Stellung zu bekommen, wer wüßte das nicht. Sat doch der Abbau der Beamten und Angestellten in allen Berufszweigen ein Seer von Stellungslosen geschaffen, Die sich muben, eine neue Tätigkeit zu finden.

Ungahlige Bewerbungsichreiben werden verfaßt; immer wieber

Unzählige Bewerbungsschreiben werden versaht; immer wieder wird der Weg zur persönlichen Voritellung angetreten, und wenn dann trot allem nichts erreicht wird, fragt sich der Bewerber beklommen und niedergedrück, woran denn das wohl liegen möge.

Ja, woran? — An der Zeit natürlich und den ungünstigen Vershältnissen auf dem Stellungsmarkt — und nicht zuletzt vielleicht — an seiner Art sich zu bewerben. Ungeheure Fehler werden zum eigenen Scholen auf diesem Gebiet begangen. Einer der am häufigsten vorsommenden ist das Eigenlob im Superlativ. Wie soll ein Personalitet durch dellen Hönde ungezählte Bewerbungsschreiben laufen fonaldef, burch beffen Sande ungegahlte Bewerbungsichreiben laufen, und der aus ihnen die ansprechendften mabit, Bertrauen gu einem Manne gewinnen, der fich felbit über den grunen Rlee lobt, ber von "hervorragenden Fähigfeiten und fabelhaften Erfolgen" fpricht? Er wird Citelfeit und Gelbstüberschähung babinter mittern, wenn nicht mirtlich augergewöhnlich gute Zeugniffe biefe "Fähigkeiten und Erfolge" belegen. Anderericits leiftet aber auch übertriebene Beichei-

denheit, die nichts aus fich ju machen weiß, ichlechte Dienfte. Man wird somit fein Wiffen und Konnen am besten knapp, flar und fach ich darlegen, einen ebenfo fnappen Lebenslauf beis fügen und ihn durch ludenlofe Zeugnisabichriften ergangen. Wer uber ein ansprechendes Acuferes verfügt, mag ruhig, auch wenn es nicht geforbert wurde, sein Bild beilegen; wer aber Auge in Ange weit vorteilhafter als in bilblicher Wiedergabe wirkt, vermeibe, foweit es angangig ift, die Borlage einer Photographie. Daß man weit es angangig ist, die Vorlage einer Photographie. Day man Stellengesuche nur auf zwedmäßigem, tadelsosem Papier schreibt (nicht auf extravaganten parfümierten Modebogen oder auf unsauberen, angeschmuchten Blättern), müßte sich eigentlich von selbst verstehen. Ebenso, das man sorgfältig und sauber schreibt, großes Gewicht auf die Schrift legt — sofern es sich um eine Stellung handelt, bei der es darauf ankommt — und auf gewandten klaren Stil, wenn men els Korreinandert oder Anlisse unsersonnen will man als Korrespondent oder ahnliches unterfommen will.

Sat das Bewerbungsschreiben Beifall gefunden, wird darauf die perfonliche Borftellung folgen, die für das Engagement enticheidend Reinliche, forgfältige, bem Grade der gesuchten Stellung ange-

Wegen Aufgabe des Artikels

# Damen-Wäsche

zu ungewöhnlichen billigen Preisen

0

Rudolf Vieser

Kalserstraße 153

Fernruf 740

Das ganze Jahr hindurch Wiederherstellung aller beschädigten Puppen u. Anfertigung von Puppenperlicken aus mitgebrachten Haaren.

Verkauf von Puppen und Puppenartikeln. Erste Karlsruber H. BIELER 223 Kalserstraße 223 Puppen-Klinik H. BIELER swischen Douglas- u. H'rschapWie werde ich die Schönste?

Als Zigeunerin oder liebliche Dame des Mittelalters? Als zarte Nelke oder als tollende Gartnerin?

W ie Sie die schönste Maske auf dem Kostüm-ball werden? Das kommt ganz darauf an, gnabige Frau, wie Sie es verftehen werben, Ihre Borzüge ins rechte Licht zu fegen und Ihre Mängel zu verbergen. Nirgends haben Sie eine bessere Gelegenheit, sich von Ihrer vorteilhafteften Geite gu geigen als auf dem Mastenball, benn auf ber Straße tonnen Sie nicht, wenn Sie - Berzeihung schlecht gewachsene Beine haben, diefe unter einer Arinoline ober in weiten Pluberhofen verbergen und wenn Sie als junge Frau Rode bis an die Knöchel tragen, fallen Sie baburch heute nur auf und lenten bie Aufmertfamteit erft recht auf diese Stelle. Unb auch in der heutigen Gesellschaftstoilette, die ja viele Freiheiten läßt, tonnen Gie eine ichone Bein- ober Rudenlinie immer nur bis gu einem gewissen Grab, nicht in ihrem legten Ausmaß

zen zieht allein ber Geichmad, bie Rörperlichteft und bie Individualität ber Trägerin. Denn ebenso, wie Sie Ihren körperlichen Gigenschaften Rechnung tragen, sollten Sie bei ber Bahl bes Roftiims auch Ihre Sanstmut over Ihre Schlagfertigkeit ober Ihre Schiichternheit oder Ihren Big berücksich-

zeigen. Im Fasching

können Sie alles. Gren-

Refte V 1313. Granes Camtleibchen mit plissierten Seibenroden in rosa Tonen.

Stillflertes Mitelalter V1378. Rotes Leib-den, Rod und Sut aus farbigen Bandern.

tigen. Es fommt

heute nicht mehr

darauf an, hilbsch

und lieblich auszusehen, als bar-

auf, einen Typ zu reprofentieren,

möglichit glaubhaft und charatte-

ristisch zu erscheinen. Deshalb trifft Ihre Frage, gnäbige Frau: "Wie werde ich die Schönste?", nicht mehr den Kern

des Problems, Sie sollten sich liberlegen, wie Sie die beste Maske werden tonnen, wie Gie Ihrem Temperament ben richtigen Rahmen und Ihrem Aussehen die beste Folie geben fonnen. Denn ein Roftum,

das nicht zum Temperament der Trägerin paßt, wird nicht als gut, höchstens als icon, aber langweilig, ober icon, aber tomifch im laderlichen Ginne empfunden. Gine Dame aus der Krinolinenzeit, die herumtollt und Wige reißt, ifl beplaciert, und eine Pierrette ober Zirfusveiterin, die fich schüchtern in Eden herumbrudt, macht einen abgestandenen Eindrud. Ein gartes, fanftes Greichen braucht beshalb noch lange nicht immer die obligate Schäferin ober bas fuße Mabel zu martieren. Gine Dame aus bem Mittel-

alter, etwas modern stilisiert ober eine garte Relte mit weit abstehenden rofa Geibenrödchen eignen fich febr gut für ruhige Blondinen. Sind Sie aber luftig, lebhaft und buntelhäutig, gnabige Frau, auch bann muffen Sie sich nicht an bie für biefen Typ traditionellen

Rostlime wie 81. geunerin, Spanierin oder Colombine halten, mit einem bigchen Rachbenten und einiger Anregung, die Sie gum Beispiel aus bem neuen Masten-Album, bas im Berlag Ullstein erschienen ift, schöpfen konnen, werben Ihnen eigenartigere Einfälle tommen, bie vielleicht Threm Raturell mehr entspreden. Als Pud in grilnem Leib. chen und ganz turgen Pump. hofen ober als frische Gartnerin in furgen Hosen und als Uhu in Feuer.

rot unb



Garinerin V 1311. hofen und Beldden aus bunifarieriem Stoff. Welhe Blufe und Schlitze. Strab-hut mit Blumen.

Shwarz können Sie tollen und Ihrem Temperament Bügel schießen laffen. Treffen Sie Ihre Wahl erst nach eingehender Gelbstprii. fung, und wenn Sie aufrichtig gegen fich felbst find, werben Sie eine gute Maste fein und fic amüsieren. Biel Bergniigen und guten Erfolgl

Dr. Heddy Hofmann V 1348. Leuchtenb cotee Seibenanzug mit aufgemalten hwarzen Eupfen. Aleidfamez konfpug aus roten Febern.

Die Abbildungen sind dem Ullstein-Album für Puppen und Spielzeug entnommen. Das Album ist für 75 Pf. überall in Buch- und Papierhandlungen sowie in großen Kaufhäusern zu haben. Zu allen Modellen gibt es Ullstein-Schnittmuster.

Bigennerin V 1353. An schwarzem Samtleibchen Rod aus bunten Bändern. Um ben Kopf ein Seibentuch.

patte Rleidung ist bier unbedingt erforderlich. Ein kleiner Angestellster, ber mit gesuchter Elegans auftritt, wird ebenso unliebsam bemerft werden, wie ein leitender Beamter, der es an feinem Meugeren

Damen por allem follten bei einer Borftellung alles Auffallenbe Berausfordernde in Rleidung und Wesen vermeiden. Geschmadvolle Einfachheit, der gesellschaftlichen Stellung ihrer Trägerin entsprechend, wird angebracht sein. Im übrigen gebe man sich natürlich und höfs lich, und vermeibe jene Fehler, die schon beim Bewerbungsschreiben vermieden werden mußten. Kein lächerliches Selbstlob, teine bestarantt wirkende Ueberbescheibenheit! Und dann: nicht zuviel reden; das fällt den meisten auf die Nerven, aber auch nicht zu schücktern und verwirrt, es an den richtigen Worten fehlen lassen. Alipp und klar, sachlich und aufrichtig, das seien auch hier die Maßstäde, wos bei besonderer Wert auf die Aufrichtigkeit zu legen ist. Denn gerade bei Anstellungsgesuchen haben Lügen kurze Beine und untergraben, sobald fie entdedt find, das Bertrauen, das unbedingt ichenten gu tonnen wohl die Sauptforderung jeder Firma ausmacht.

Ein Personalchef hat etwas vom Menschenkenner und Detettiv an fich; er muß tombinieren und erraten tonnen, und er weiß aus einer Fülle kleiner, anscheinend nebensächlicher Dinge sich ein Gestamtbild zu schaffen. Drum heißt es mit Ueberlegung und Vernunft zu Werke gehen, wenn man sich auf Stellungssuche befindet.

# Die praktische Hausfrau.

Mild jum Entfernen von Tintenfleden. Gin gutes Mittel, um Begliche Tintenflede auch aus ben empfindlichsten Stoffen zu entfer-nen, ist Mild. Man gießt etwas Milch in eine Untertasse und

Tegt ben fledigen Stoff baruber, bann tupft man fo lange mit bem

ffe Während der Weissen Woche zu den nie drig en Preisen 10% Rabatt

Aussieuer-Arfikel - Qualifäiswaren

Braunagel

Herrenstrasse 7, zwischen Kaiserstr. und Schlo



# "Reca" Gesundheits-Mieder

Ohne Schultung — Ohne Schließe — Mit einem Druck geschlossen -Stügt und häll Leib zurück, Gibt schlanke Figur.

Aerztlich empfohlen bei Magenleiden, Operationen etc. Besondere Form für Umstandszwecke.

Bewahren Sie sich jedoch vor schlechtsigenden Nachahmungen! Echt nur im:

Reformhaus Neuberi

Amalienstraße 25, Eingang Waldstr. Reparaturen auch anderer Korsetts jest rasch und billig.

# askenstoffe

Atlas, Tarlatane, Molton, Brokate, Dirudistoffe etc. in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

e Gebr. Kohlmann

Erborinzenstr. 28, am Ludwigsplatz.

Finger, bis ber Fled gang verschwunden ift. Gegebenenfalls wird Die Milch einige Male erneuert.

Wie entfernt man Fleden aus Obstmeffern? Obftfaure-Fleden aus Meffern entfernt man fehr leicht burch Abreiben von Stein-

Behandlung von weißen Flausch- und Flanelbeden. Weiße Flausch- und Flanelbeden soll man — damit sie weich und flodig bleiben — nur in Wasser waschen, dem etwas Salmiakgeist zugesest ist.

Muffarben von rohseidenen Leinentleidern. Um rohseidene ober beim Baichen verblagte beigefarbene Leinenkleiber wieber im Saus bequem und toftenlos aufgufarben, genügt ein ftarfer Tee-Aufguß nach dem Waschen.

# Wie ernähre ich meinen herztranken Mann?

Serzsehler leichterer Art ersordern meistens feine besondere Diat. Anders wird es, wenn es bei schwereren Sezsehlern zu Schwelslungen der Gliedmaßen (Dedem) oder gar zu Wasseransammlung in den Körperhöhlen kommt. Sier muß zunächst die Flüssigkeitsaufnahme nach Möglichkeit beschränkt werben. Geftattet ift im gangen täglich bochitens ein Liter, bavon zwei Fünftel als eine Fluffigteit (Milch oder Milchtaffee), die restlichen zwei Fünstel in Form von Brei (Reis oder Grieg). Als unschädliches harntreibendes Mittel fügt man noch 100 Gramm Obstmus oder Rohobst hinzu. Bei gleichgeitiger Rierenreizung ift auch ber Salagenug einzuschränten! Man reicht hier, namentlich bei Patienten, welche gleichzeitig ber Kräftis gung bedürfen, ben falgarmen Balentinischen Fleisch. aft, und zwar abwechselnd einen Tag Obst, einen Tag Gleischjaft.

# für die Küche.

Salat von gutem, übriggebliebenem Suppenfleifch. Das Suppenfleisch wird in schmale Streifen geschnitten; einige hartgefochte Gis dotter mit bider, faurer Sahne und einigen Löffeln Speifeol gleichs maßig verrührt, sodann gibt man nach Geschmad Effig, feingehadten Dragon, Peterfilie, Schalotten, Pfeffer und Salz an die Sauce, gießt sie dickfluffig über das in Streifen geschnittene Fleisch und läßt eine Stunde durchziehen, möglichft auf Gis.

Bifante Tomatenfpeife. Man belege eine Pfanne mit bunnen Spedicheiben. Darauf lege man gefochte, in Scheiben geichnittene Rartoffeln, auf biefe feingehadte, hellgelb geroftete 3miebeln, beftreue das Gange mit Salg und Paprita; die nächite Lage ift feingichnittene hartwurft oder Schinken, auf diese gebe man von ben Sauten befreite und in Scheiben geschnittene Tomaten, welche man eben: falls mit Salg und Paprifa beftreut, fodann wieder eine Lage mit in Scheiben gefdnittenen Kartoffeln, wiederhole bies fo viele Male als man will, obenauf muffen jum Abidlug bie Rartoffelldeiben liegen, welche man mit einigen Löffeln bider saurer Sahne begießt und mit Butterstudden belegt. Man lägt bie Tomatenspeise im Rohr baden, bis sich oben eine ichone goldbraune Krufte bilbet.

## Beschäftliche Mitteilungen. Das Erzeugnis der Firma Seinrich Frand Sohne G.m.b.S. Ludwigsburg.

Mecht Frand mit ber Raffeemühle" hat fich unter allen Raffce-Bufagen Die unbestrittene Führung gefichert. Geit nabeju 100 Jahren haben Millionen beutscher Sausfrauen ihn als unentbehrliches Raffe-Bujagmittel ichagen gelernt. "Rornfrand". ber Erjag für Bonnentaffee, hat fich burch feine unerreichte Gute ben ersten Blat erobert. Gein Bohlgeschmad und seine Betommlichfeit machen ihn zum Boltsgetrant im mahrsten Ginne. Kornfrand tann bank seines angenehmen, kaffeeähnlichen Geschmads allein ober mit Zusatz eines beliebigen Quantums Bohnenkaffee verwendet werden. Die Bubereitung ift Die gleiche wie bei Bohnenkaffee, alfo bentbar

Das behagliche Deim bat eine feiner wichtigften Grundlagen in einer guten, bei aller Sparfambeit burch schmachafte Suberettung und forgfättiges Anrichten geoflegten Ruche. Wie viel frober geben morgens ber Bausberr sur Arbeit, die Rinder sur Schule, wenn fie vorber ein gemutiches Grübstüdsfründen am gut gededten Grübftüdstifc erlebt Dabei erfordert eine derartige forgfältige Ruche nicht befondere Ausgaben. ibndern nur ein besonders liebevolles Rachbenten ber Dausfrau und ihre Babigfeit, fich die Silfsmittel einer modernen Sausbaltführung btenlich au machen. Bu biefen gebort vor allem "Rahma-Margarine buttergleich".

FREI von schädlichen Bakterien reich an Vitamin u Krankheitskeimen; aber reich an Vitamin und anderen lebenswichtigen Stoffen:

Unter bezirkstierärztlicher Kontrolle gewonnes

Molkerel Lud. Mayer, Rüppurrersir. 102 Telefon 2740 Versand nach auswärts. Gegründet 1898 —

Unerreicht in ihrem Gesundheitswert. 

Sehr vorteilhaft kaufen Sie

Herren-, Damen-, Kinder- u. Beffwäsche bel Emil Beideck Wilhelmstr. 13 Proprinzenstr. 33 bei der Haupipost
Anfertigung nach Maß bei garantiert gutem Sitz,
Auch bei zugebrachten Stoffen niedere Preise. Reelle Bedienung.

für d. gesamte Damenschneiderei

Tages- und Abendkurse, auch Einzelstunden, leicht erlernbares, einlaches und sicheres System. Fachgemäße Ausbildung, Schnitt-muster nach Maß und Bild. Auskunft kostenfrei. Mäßige Preise.

Jakob Bauschlicher, Karlsruhe, Gartenstraße 88

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

100 mg 200 mg

# Der Bertrag des Baron Wehrstädt

[& Fortsehung.]

Hans Schulze,

IV.

(Rachbrud berboten-)

Endlos mirbelte bie Drehtur Menichen über Menichen in bie dele des großen Luxushotels.

Klingeln schrillten, Telephons schnarrten, Fahrstühle glitten taufhörlich auf und nieder.

Ernft und gemeffen, mit Gehrod und ruhiger Burbe gepangert, ewegte sich ber Direktor burch tie mächtige Halle, in beren breit-Aftigen Klubsesseln gelangweilte Hotelgaste aller Nationen mit den then Abendzeitungen migmutig herumfagen.

Aus der Bar tam zuweilen hämmernd und gerriffen bas Coo er Teemusik und drang in springenden Rhythmen bis zum obersten Stodwerf hinauf.

Seit ben erften Bormittagsstunden regnete es mit einer ber-Menen Harinädigkeit, und eine frühe Dammerung troch grau und difnungslos durch die eingeschlossene, dumpfe Luft des sich langsam berdunkelnden Riefenraumes.

In dem fleinen Salon der Wehrfiadtichen Wohnung, die in der blichen Dreiheit von Salon, Schlafzimmer und Bab gang für fich Ogeichloffen in einer Ede bes erften Stods gelegen mar, fat Achims felreiar, Berr Dr. Edart, genannt ber "treue Effarb", ein ichmade ger, ibereleganter Mann von ganglich unbestimmbarem Alter, tiftig arbeitend an bem zierlichen Bouletisch.

Die blantpolierte Elfenbeintugel feines Schabels bing tief und Thenschwer über einem ungeheuren Berg von Rechnnungen, aus benen er bereits scit Stunden spaltenlange Auszüge veranftaltete, hne daß freilich eine wesentliche Verminderung seiner bedrohlichen

Döhe bemerkbar geworden wäre. Ein Groftampftag allererfter Ordnung lag hinter bem Bielge-

plagten. sensationelle Todessturz Maximums hatte bie gewohnte Der Coliche Gläubigerversammlung zu einem wahren Massensturm anwellen lassen, dem sich Achim in weiser Boraussicht ber kommens en Dinge noch am Abend bes. Unglüdstages burch eine ichleunige

Reise nach Hamburg entzogen hatte. Enft in der britten Mistagsstunde mar ber unermudliche Edard, socheiser und völlig ausgepumpt von endlosen Telephongesprächen nd fruchtlosen Verhandlungen über fällige Wechsel, Darlehense Beine und unerfüllbare Berpflichtungen, nach ber Bar berabgecommen und hatte hier in einer Art von Galgenhumorstimmung nen letten hundertmarkidein in einem üppigen Friibstud, befebend aus gebadenem Summer, Boularde mit Fruchtsalat, Pfir-Ich Melba und einer Flasche Deut und Gelbermann angelent.

Seine Soffnungen auf eine unerwartete gludliche Schidfals-Dendung waren mit bem tataftrophalen Ereignis auf der Grunebaldbahn wieder auf den Anapunkt herabgesunken, und so hatte er auch Achims tonenbe Berficherung, bag er bei einem alten Same durger Geschäftsfreund unbedingt ein größeres Barbarleben landen burde, mit dem ihr gebührenden Steptizismus aufgenommen.

Und in ber Tat follte fich feine pessimiftische Ginichatzung biefer Pantafti'den Finangoperation in einer geradegu niederschmetterns

den Weise bewahrheiten, Als Achim mit bem erften Rachmittagszuge erschöpft und ab-Beheti wieber nach Berlin gekommen war, hatte ihm ein einziger

lastung des ohnehin schon ungeheuren Spesenetats bedeutete.

Achim hatte sich nach einem haftigen Imbig sofort in fein Schlafzimmer gurudgezogen und bringend gebeten, ihm bis jum Abend jebe Störung der ihm unbedingt notwendigen Ruhe fern-

Als er dann gegen sieben Uhr frisch gobadet und raffert in feinem Schlafanzug nach bem Salon hinübertam, hatte er feine rebellischen Rerven wieder einigermaßen in seine Gewalt gezwungen und begrüßte seinen Sefretar mit heiterer Gelassenheit.

Rach einer turgen Besprechung beiber Serren begab fich Dr. Edard mit Adims golbenem Bigarettenetui und zwei merivollen Platinringen ju einer befreundeten Privatpfandleihe in ber Potsbamer Strafe, mahrend Achim felbft fich mit höchfter Sorgfalt weiter für ben Abend antleibete. Bald barauf versuchte ein versprengter Gläubiger noch einen legten verspäteten Borftog, murde aber von Achims Brivatbiener Frang, ber ingwischen im Galon die Glaubigermache übernommen hatte, mit großer Geschidlichkeit fogleich wieber hinauskomplimentiert.

Besagter Franz, ein früherer Angestellter eines großes Wandergirkus, ber nach einem schweren Sturg in der Manege als Impresario einer tatowierten Dame und fpaterhin eines gufammengemachfenen 3millingspaares die halbe Welt bereift hatte, mar von Achim por einigen Jahren ursprünglich als Bereiter für seinen Rennstall angenommen worben, bann aber bant feiner ungewöhnlichen Intelligeng und Geschicklichkeit allmählich ju bem Bertrauensposten eines Allerweltsdieners aufgerückt.

In furger Beit batte fich ber fprachenfundige, etwa breißigfahrige Menich, in beffen Rinodetektipprofil famtliche Bimmermädchen des Hotels wie toll vernarrt waren, Achim unentbehrlich zu machen gewußt.

Er verfah mit vorbildlicher Gewandtheit bas Amt eines Rammerbieners, ritt und fuhr mit ber gleichen Sicherheit, wie er Achims großen amerikanischen Buidwagen steuerte, und erlebigte bistrete Angelegenheiten mit gelbbedürftigen, jungen Damen und hartnädigen Gläubigern ichnell und geräuschlos in ben tattvollen Formen eines geschulten Diplomaten.

Ueber feine Abstammung, wie überhaupt über feine gangen perfonlichen Berhältniffe berrichte ein gewiffes romantisches Duntel, man wußte nur, daß er ein geborener Ticheche, namens Placzed, und in Brag beheimatet mar.

Mo er in Berlin wohnte, welchen Anhang er befaß, ob er verheiratet ober ledig mar, und por allem, mann er eigentlich jum Schlafen tam, mar in Adims Freundestreis von jeher ein beliebter Gegenstand des Rätselratens gewesen.

Berr Dr. Edart, ber gu ihm in einer leichten, etfersuchtigen Gegner chaft ftand, behauptete, bag er ein geheimnispolles Doppelleben führe und ichwor barauf, ihm ichon einmal im tabello'en Abendanjug in einem pornehmen Spielflub des Westens begegnet

Doch Frang Placzed hatte für alle babingielenden Angapfungen Gefretärs ftets bas gleiche, undurchbringliche Lächeln, mar Tag und Racht mit nieversagender Bunfilichfeit gur Stelle und genoß bei Achim, ber bei feiner unregelmäßigen Lebensführung an fein Berfonal große Unforberungen ftellte, unbedingtes Bertrauen.

Gegen halb acht Uhr tam Dr. Edard von feinem Ausgang wieder zurud und überreichte Achim als Ergebnis seiner geschäfts lichen Bemishungen einen Betrag von mehreren taufend Mart.

Adim ichob ihm geichmutig ein Badden Sundertmartideine Blid in sein verdustertes Gesicht gesagt, bag bie gange Samburger | zu und besprach mit ihm bann furz bas Programm bes nächsten

Reise völlig ergebnissos verlaufen war und nur eine weitere Be- Bormittags, der einem großzügigen Bankenfeltzug zur Aufbringung ber notwendigsten, neuen Barmittel gewidmet sein sollte.

Als fich Herr Edard schon ben Paletot angezogen hatte, schnarrte der Fernsprecher und die Hotelleitung fragte herauf, ob ein Serr John Frank Brown ben herrn Baron heute abend vielleicht noch einmal in einer bringenden Privatangelegenheit sprechen könnte.

Mit unichluffiger Miene fab Achim gu Edarb binüber.

"Ift Ihnen ein herr John Frant Brown befannt?" Der Gefretar bachte setundenlang nach, bann fogte er wie ein Blig an den Apparat.

"Selbstverftanblich, Berr Baron! Renne ich, fenne ich! Baumwollmann aus Rem-Orleans. Wohnt seit Kriegsende im Grunes wald und hat hier riefige Balutageschäfte gemacht. Gang große Kanone, . . . zigfacher Dollarmillionar -

Die Borte überfturgten fich auf feinen Lippen, feine Stimme

ichnappte plöglich in den höchsten Distant über. "Wir laffen bitten!" schrie er bann in den Apparat.

"Land, Land! Das wird noch einmal unsere Rettung, wenn wir mit diefem herrn ins Geschäft tommen! Wilmiden Sie, bag ich bei ber Unterrebung jugegen bin?" Achim wehrte lächelnb ab.

Ich will Sie nicht aufhalten, lieber Edard! Ihr Fraulein Brant erwartet Sie boch gewiß ichon lange nebenan bei Jostn. Sie haben fich heut' genfigend für das Baterland geopfert. Auf Wiedersehen

morgen früh!" - - -Mit einem leifen Seufzer legte Achim ben Telephonhorer auf

bie Cabel gurud. Beit, ba er wieber allein mar, überfiel ihn jah und unvermits telt von Renem die Erkonninis seiner völlig hoffnungslosen Lage,

Auf einmal wußte er mit iconungslofer Deutlichfeit, baf all feine Bemühungen, fich am nächsten Morgen Gelb gu verschaffen, von vornherein gur Aussichtslofigfeit verurteilt maren.

Es mar ein finnlofer Gelbsibetrug, wenn er von irgenbeiner Sette für fich noch einmal eine Rettung erwartete.

Was ihm einst ein wohlmeinenber Freund ichon vor Jahren prophezeit hatte, das ging in diesen Tagen des Zusammenbruchs et barmungslos an ihm in Erfüllung.

Dem törichten Berichwender, ber mit ben Millionen gespielt und fie mie ein Wahnfinniger jum Genfter hinausgeworfen hatte, murbe in ber Stunde ber Rot jede Tur verichloffen fein.

Ein stechender Schmerz schof ihm plöglich durch die Schläfen. Und wieder mar in feinem birn jene entfetliche, flatternbe Edwäche, wie einft in ben erften Mochen nach feinem Abfturg aben ben Schügengraben ber Champagnefront, als ob ihn jebe Urteils fraft, jedes flare, folgerichtige Denten verlagen habe. - -

In biesem Augenblid flang an ber Korriborifir ein Rlopfen, Gin Sotelpage trat ein:

"herr John Frant Brown!" "Ich lasse bitten!"

Bett= 11.

Tisch=

Baide reinigt, Musieben mie neu. 21782

Wäscherei

Schorpp

Telefon 725.

Dr. Wirz's

Sativa-Lungentee

Sorato-Nierentee

Panaciora-Herztropfen

ASBarco-B'asentropfen

pro Flasche Mk. 2.-

Lungen-Hustentropfen pro Flasche Mk. 1.50

Lawa - Wassersuchtpu ver pro Schachtel Mark 8.50

6 homoeopath. Bücher Dr. Wirz Verlang. Sie Prospekte! Stets vorrätig bei Bertnoid-Apotheke Karlsruhe (Baden) Rintheimerstrasse 1.

pro Paket Mark 1 .-

Serpyllon-

Sativa-

Kalmino-Schlattee Aspargo-Blasentee

"Bergelhen Sie biefen fpaten Ueberfall, Berr Baron, aber ich habe im Laufe bes Tages breimal vergeblich verfucht, Sie ju er reichen. Und ich muß heute Racht unbedingt geschäftlich noch nach England!"

Mit einer höflichen Sandbewegung wies Achim auf einen Seffel "Wollen Sie gefälligst Plat nehmen, herr Brown! Bas verschafft mir den Vorzug Ihres Besuches?"

Der Amerikaner dankte mit einem leichten Reigen feines fowere fälligen Oberkörpers.

(Fortfetung folgt.)

# Sirick=Unierricht

Es beginnen Tag- u. Abend-Rurfe in Maichinenftriden. Anmelbungen tägl, ab 10 Ubz.

Waschinengiricherei 2. Engelhard Gartenitrage 11

Eleganie Kosiüme u. Mäniel werden angefertigt. 652
Masige Preise. Teilzahlung gestattet.

Jos. Mühlberger, Damenschneiderm. Viktoriastraße 1. Moderne Anzüge

sowie Jackenkleider und Mäntel (Schneiderarbeit) nach Maß liefert G. Krüger, Kalserstraße 207 Kalserstraße 207 Mäßige Preise. 1425



Ginderwagen Mappwagen Stubenwagen Leilerwagen Markiwagen Korbmöbel

in überaus reicher Answehl

Gundlach Wwe. S fest Wilhelmitt. 58, bei ber Augartenftr. Reine Gabenipeien, baber billigfte Preife! efich igung unbedingt lobnend!

Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn den Schaum von Zuder's Patent-Medizinal-Geife abends eintrodnen lagt Schaum erst morgens abwaschen u. mit Zucoh-Greme nachstreichen. Großartige Wutung, bon Laufenden bestätigt. In allen Apothelen, Dro-Berien, Barfümerie- u. Frijenrgeichaften erhaltlich

Blutbildende Klakol-Tabletten dwährloegen Blutarmut, Bleichsucht, All-Skroine Schwächlichkeit, Midiakeit, Skroinlose, Rhachitis, Appetitmangel, venschwäche u. a. m. Ventren Fa. Leopold Febrg, Karlsruhe.

Zu haben in den Apotheken.



Künstler - Aufnahmen Neueste Tänze Lautstarke Platten ! Alleinige Spezial-Vertretung der Deutschen Grammopnen A.-G. u. Pelyphon - Axt. - Ges. M. Maurer Kalser-Straße 176 Eckhaus Hirsch-Str.

Katalog bitte verlangen. 1042

Peltschen - Gamaschen in Stoff und Leder Marke a nees embelt,

Lästige Härchen im Gesicht u am Körper ent ernt sofort schmerzlos

Crinexpulver. Milde und woh'rischend. Stadt-Apotheke, Karlst Hof-Apotheke, Kaleerst Carl Roth, Heirenstrasse Otto Mayer, Drogerie Wilh- u. Schützenstr. Ecke



Romprefforlofer 80 bis 100 PS., wenig gebraucht

an taufden gefucht.

Bir haben garantiert Neuproduste frische schwere Italiener Gier bereinbekommen. Da isldie be-sonders im Geschwack sind, emviehlen wir dieselben dem Bublikum. Thüringer Gillse Thüringer Leberwurst Thiringer Plutwurkt 54 Bfd. 65 Bfg. Rauchtleijch 42 Bfd. 1.— Schinkenfred ... Bfd. 1.25 Bir bitten um Befichtigung unferer Auslagen. Oskar Manhardi G. m. b. H

Mer forgi für die Bevölkerung?

Geschäftsf. Max Winter Kaiferftraße 44 / Krtegsfir. 80.

fypotfjeken = Darlef,en für Industrie und Landwirtschaft durch Aus-landsanleihe von Genossenschaft erhältlich. Brolpefte u. a. 124 bei die Annousen-Erve-dition Rudolf Rose, Rünchen.

Solz- und Kohlengeschät Suche Beteiligung mit Kavital an bestehendem Geschäft. Offerien unter Nr. 1910 an die Geschäftsfielle der "Badiichen Presse".

au faufen ober gegen 30 PS. Dieselmotor mit Kompressor Geff. Angebote unt. Dr. 6074a

an bie "Badifche Breffe" erb

Schwarzwald

Complette, fast neue Biro-Einrig

du verkaufen. 55 Zimmer mit 85 Betten. Selbstfäufer wollen Angebote einreichen unt. B1102 an die Bad. Presse



3. G. in St. schreibt: "Ich gebrauche Ihr Iavol ichen über 2 Jahre und hat mich dasselbe von Schuppen und beginnendem Kaaraustall nollftöndig bestelt". In Fachgelchästen erhältlich.

Bevor Sie heirafen,

müsen Ste in Ihrem eigenen Intercse die Kade ichläge eines erfahr. Arstes über: "Das Liebes und Geichlechtsleben des Weides in gelunden und franken Tagen" von Dr. med. A. Albiner-Eisenach iefen. Aus diesem, vom freng sinl. Standpunkt aus geschrieb. Werke des bekannt. Autors schövfen Sie Kenntnise u. Tastach, die für jed, Gedild v. unickähd. Wert ind. Breis diel. ca. 200 Seiten itark, mit viel. Abb. verleh. Verkes Wil. 2-80 fr. Rur zu bestehen von B. A. Schwarzes Verlag, Dresden-R. 6118. Sorato-Nierentropien Biutre:nigungstropfen



kann man Anzeigen zu Originalpreifen für die "Badifche Preffe" aufgeben? In Karlsruhe: Baupt . Geschäftestelle

fowie in famtlichen Stabtfiltalen ferner in Wilh. Nut, Pavierw... Geschäft. Ede Daupt. u. Eisenbahnstr. Aderns Mobert Murel, bilien . Buro, Baben:Baben: ftraße 8. Bilh, Günger, Bapter-u. Schreibwarengeschaft, Beighoferitr. 27. Breitens Brudfalt Dito Graf. Bigarren-geicaft, Raiferitr. 48. Karl Deg. Zigarrens geschäft, Sauptstr. 60. Durlad: Fris Kaifer, Sanvift. 47. Karl Factler, Maichin.-Strickeret, Schlofferfix. 20 Rehl a. Må.: Lahr:

Offenburg: Pforsheim: Raftatt:

J. Trube's Buchandlg., Sauptstraße 71. 3. Ballweg, Beitungs-tiost, weitliche Karl-Friedrichtte. 58. Otto Bflaum, Rigart. Seidäft, Boftftrage 10. Transportation of the section of the

umftändehalber zu verlaufen. Auskunft unter verrenftr. Still 5000 fere sinsta er. Eiles an die Badische Presser.

beginnend Freifag, 29. Januar

Ich mache gewaltige Anstrengungen, um ganz besonderes zu bleten.

Meine Preise sind auf einem Tiefstand angelangt, die unbedingt großes Aufsehen erregen müssen.

im Kleinverkauf. Mengenabgabe vorbehalfen.

Marocain

Schweizer Voll-Voile, 115 cm, wel5, 1.55 auch für Vorhänge . 2.25

in verschiedenen Parben, reine K.-Selde 100 cm br., Mtr. 3.90 2.95

Schotten reine Seiden, gewebt n. 4.80 waschbar 100 cm br. 5 50

Crepe de Chine Neuheiten gemust . 11.50 8.50

1 Posten Krimmer 135/140 br.19.—, 13.50, 9.50, 6.75

Posten echter Seal-plüsch, 130 cm br. 29.50 19,

1 Posten Velour reine Edelwolle für Ko-stüme, Mäntel, Morgen-kleider gemust. 180:135 cm 6.80

10% Rabatt

Pelzstoffe
tast bis zur Hälfte des
früheren Preises:

Einige Beispiele:

Es ist ihnen jetzt möglich sich ein

la Marken-

mit Garantie zuzulegen.

Jeder, der sich über seine Person u. Zahlungs-fähigkeit ausweist, erhält solche gegen

Anzahlungv. Mk. 20.-

wöchentl. Raten von Mk. 3. bei Luxus - Ausstattungen entsprechend mehr -

sofort ausgehändigt.

Bei Barzahlung 10% Rabatt. Ich bitte Sie, sich durch zwanglose Besichtigung meiner reichhaltigen Ausstellung davon zu überzeugen, daß ich Ihnen trotz meinen günstigen Zahlungsbedingungen nur allerbeste Qualitätis-Maschinen bester deutscher Fabrikate zu soliden Preisen liefere. Meine Fahrräder sind sämtlich aus nahtlosen Stahlrohren hergestellt und mit Ia Hartlötung versehen, — Die Richtigkeit meines Geschäfts - Prinzips: "Das Beste ist gerade gut genug" beweist mir der überraschend zunehmende Kundenkreis aus allen Ständen in Stadt und Land. — Zahlreiche Referenzen!

Peter Bernards Karlsruhe / Passage 56 / Ecke Akademiestr.

# Amfliche Anzeigen

Zwangsversteigerung.

Breitag, ben 29. Januar 1928, nachmittags 2 Arbr, werde ich in Karlsruße im Pfandlotal, Her-wege öffentlich versteigern: 11 Eleftro-Motoren 5, 4, 3, 2 und 2,75 VS, eine große Ungabl eleftr. Installationsmaiertalten, Licke, Sichhe, Regale, Hahrrad u. verschiedenes. Die Sachen werden geteilt oder im ganzen ab-gegeben.

Berfieigerung bestimmt. Karlsruhe, ben 27. Januar 1926. Greiber, Gerichtsvollgieber.

3wangsversteigerung.
Samstag, den 30. Januar 1926, vormittags in Karlsruhe, Winterstraße 40 gegen bare Jahlung im Bollitredungswege bffentlich versteigern:

1 Berliof-Auto

6 Siger, abnehmbarer Anffag, 6 fach bereift in gutem Zustande. 1468 Berfieigerung bestimmt! Rarlsruhe, ben 26. Januar 1926.

Böttcher, Gerichtsvollzieher. Ruk- und Brennholdverfteigerung des Forstamis Aarlsruhe-Hardt am Donners-tag den 4. Februar 1926, mittags 12 Uhr. im Abler in Linkenheim aus dem Dienstbesirk des Hörsters Aafod Vorel in Friedrichtstal aus den Abteilungen V. 18a und b Knäuelstock: Staugen: 12 Dagstangen, 50 Sopsenstangen; 989 Neds und Bohnensteden. Brennholstere: 10 Ruiche, 1 Dain-buche, 1 Kastante, 678 Forlen.

Augholz-Versteigerung

des Bad. Foritamis Renden am Donnerstag, den 11. Februar d. B., vormitt. 159 Uhr, im "Bären" in Renden aus Domäneuwald "Mißbrig" Schlag 1. 2, 7, 8, 10 und 12—25: 204 Hm. Eichen I.—III. Kl., 60 Hm. Eichen IV. u. V. Kl., 51 Hm. Eichen III.—VI. Kl., 3 Hm. Sainbuchen III.—V. Kl., 8 Hm. Briten IV. u. V. Kl., 9 Hm. Erlen III. bis V. Kl., 5 Hm. Rotbuchen I. u. IV. Kl., 4 Hm. Ulmen II.—V. Kl., 2 Baveln V. Kl., 6 Hm. Ulaşien IV.—VI. Kl., 6 Hm. Ulaşien IV.—VI. Kl., 6 Frner 27 Eiche Bagnerstangen von Eichen und ulaşien und 7 Ster Cichennusschichtels, Forstwart Beitenbach in Bagshurft zeigt das Sols. Stammholsaussätze durch das Forstamt.

Anh- u. Brennholzverfteigerung.

Staatlides Forkamt Odenheim versteigert am Donnerstag, den 4. Februar 1926, vormittags 10 Uhr, im "Mitier" in Odenheim aus District I Wasichloch und Burghols und III Kauswald: 2290 Nadel- und 6 Sidenitangen, 10 Ster eich. Küferhols, 250 Ster buch, eich. 13 St. Nadel- Brennhols, 11 500 Wellen und 44 Sausen Langreisbols. (Forstwart Erlewein, Eichelberg.)



Die Gemeinde Liedolsheim, Amt Karlsrube, esteigert am Dounerstag den 4. Februar ds. " nachm. 1 Uhr beginnend auf dem Rathaus s dem Gemeindewald (Siebschlag Lohwald) gende Hölzer:

Is. nachm 1 tig:
ans dem Gemeindewald (Dievision
folgende Hölser:

8 Eiden — IV. und V. Klasse,
85 Bappeln — I.—V. Klasse,
6 Beiden — III.—V. Klasse,
13 Erle — IV und V. Klasse,
6 Beiden — III.—V. Klasse,
1 Confisce II. Klasse
(Aussige sertigt auf Bunich Forstwart Koth.)
Der Gemeinderat:
Geiß, Kürgermeister.
Cossa

Oberader, Ratscreber.



Die Gemeinde Bagsburft versteigert am Samstag, den 30. Januar 1926, nachmittags 2 Uhr auf dem Rathaus dahier nochmals das Jagdrecht auf 6 Jahre. Der Jagdbesteft umfast die Gemarkung Bagsburft, bestehend in 871 Seftar, darunter 122 Seftar Bald. Als Bieter werden nur solche Berlonen zugelassen, welche im Bestise eines Jagdvosses sind oder Bedensten nur Auskiellung eines solchen nicht vorliegen. Lebbaher werden bierzu eingeladen. 5981a Bagsburft, den 20 Januar 1926.

Der Gemeinderat: Dermerabeim, Bitrgermeifter Bollmer, Ratidreiber. THE THE MAN

# Achtung!

Infolge vollständiger Geschäfts-Aufgabe Ende Februar gewähre auf sämtliche

Haus-, Tisch-, Wand-, Kuckuck-, Taschen-, Armband-Uhren, Wecker, Ketten, Trauringe zu den denkbar billigsten Preisen. Günstige Einkaufs-Gelegenheit für

Konfirmations- und Kommunions - Geschenke. Erleichterte Zahlungsbedingungen!

Gold- u. Silber-

Gegensfände

Platin-

Brennstiffe

außer Kurs gesetztes

Silbergeld hault

L Thellacker, Uhr-

Verloren

Verloren

Gefunden

Kaiserstr. 66.

Telefon 3542.

Mm nächten Dienstag, ben 2. Gebruar b. 3., vormittags 9 Ubr, verfteigere ich auf bem Sofe ber Realicule: ca. 1300 Bauffangen

und Hopfenstangen 21 Sofen su 25 und 50 Stüd. 6093a 21dolf Suber, Befngroß Alchern.

Zwangsversteigerung.

Soddauarbeiten für zwet Lienstwohngebäude für je 4 Familien in Min-tersborf öfsentlich zu der-geben: a) Verpungarbei-ten, b) Giaerarbeiten, c) Chreinerarbeiten, d) Schlosserarbeiten, d) Schlosserarbeiten, d) Artrei-derarbeiten, g) Lapezter-arbeiten, Kläne und Be-bingnisbeit auf unserem Hondbaubürd im II. Stod des neuen Aufnahmege-bändes Karlsrube zur Kreitag, ben 29. Ja-nuar 1926, nachnittags 2 Uhr werbe ich in Karls-ruhe im Pfanblotal, Her-enstraße 45a gegen bare Jahlung im Bolistref-tungsburge äffentlich ber-

bigniedelt auf Auferd bes neuen Aufnabmege-bandes Karlkrube zur Einfich, dort auch Ab-aabe der Angebotsvor-brude. Die Bordrude to-iten für a, b, d, e, f u, g ie 60 Bf, und für c 90 Bf. Augebote ver-ichleifen mit Auffcrift: "... arbeiten für abrei Diensiwohnaebände Bin-tersdorf". Längtens dis Kreitag, 12. Febr, vorm 1' Uhr einzureichen. Zu-kattsrube. 27. Jan. 26. Borfrand der Bordrude. Bahnbauinsbeffion II. fleigern: 1366 L Inclinater, macher 1 Martiwagen, ca. 20 Hebelstr. Nr. 23, gegen-gitter Salatol, Leffia-über Café Bauer. 1647 (den, 30 Pear Leberlan-

Gerichtsvollzieher. Wer sucht

Pianos

zu vermieten

H. Maurer

Kaiserstr. 176 Eckhaus Hirschstr

der findet durch eine kleine Anzeige in der Bad. Presse alles, was er wünscht.

Engl. Uebersetzungen und Korrespondens werden billig ange-fertigt. Angeb. unt. Nr.X1098 a. d. Bad.Br.

Jazzband-Kapelle empflehlt fich für Kon-zerie u. Zanzmust für bier und auswärtis Ju erfr. unt. Nr. W1106 in der Badischen Greffe.

Gaubergewaschen, Wie nell gebigelt, pünkllich liefert erhalten Sie bon ber Reuwascherei "Phönir"

Thre Kragen, Manichetten,

1 Ehering M. Z. 14, 4, 1884 scatierste, imtigen Kreuz-u. Walbste. lints ober rechts. Der ebriche Kin-ber wird freundlichst ge-beten, solwen auf bem Fundbürd gegen Bergs-tung abzuregeben. B1674 Hor= u. Oberhemden Unnahmeftelle Färberei D. Laich Sittaien in allen Stadtreiten.

Maskenkostum

Karlsruhei.B., Karlfriedrichffr. 28, im Friedrichshof-

Kleider-Schotten mit Kunst-Seidenmuste

sehr gediegene Quantat, Doppeibreit, . . Mtr. 1.20 0.95

Kammgarn-Stoffe gestreift, reine Wolle, 1.95

1 Posten Kostilmstoff engl. Musterung, reine Kammgarnwoile, bisheri-ger Preis 9.80 . . . Mtr. 4.80

Auf alle übrigen Kleider- und

Seidenstoffe, auch Lindener Samt

Berücken su verleihen von 3,50 M an, Schmin-ten. Buder usw. su den villigsten Preisen. Sve-sials Damens Frisers Ca-on Frida Schmidt, Ser-tenstr. 19 bet der Uhr. Grbitte

billigste Offerte für je 100 am bester Boben. u. Wandplatten. Dr. Fiege, Bühlertal, Baden.

Kapitalien

500 Mark

3ahlungsitokung anf Geldhäftsaufficht und Konkurs Bearbeitung burch Ber-

Bearbeitung burch Ber-gleich, Kreditberatung 2c. M. Schubert, Bücherrevifor, Karlsruhe, Karlftrage 9.

Mk. 5000

bon größerem Beichaft auf 4-5 Monate, evtl. auch langer, bet prima Sicherbeit u. bob. Bins-

Suche Gelder l Sypotheken

in Boften v. 1200,— bls
3000,—, 4000—7000,—,
8000—12000,—, 14000.-,
20000.— Mart n. höber
innerbalb 10—20% der
Schäbung auf Stadt 11.
Landobjette. 1673
August Schmift,
— Bantfommisson—,
Karlscrube, Dirichter.
Mr. 43 — Telefon 2117
Gegr. 1879.

1000 Mark

Auch Sie sollten sich die letzten Tage unseres

Schluß Samstag, 30. Januar

zu Nutze machen. - Wir haben z. T. unsere Preise bis



e herabgesetzt



Trotzdem verkausen wir bei Mäßiger Anzahlung. Geichter Abzahlung (bis 6 Monate)



deutsche Bekleidungsgesellschaft karlsruhe

Kronenstraße 40

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Ede Markgrafenstraße

1578